P.

Pabŭlum, i, *n.*, die Nahrung, das Futter (v. *pascor*, weiden, füttern).

Pachandrus, a, um, *adj.*, mit dicht beisammen sitzenden, oder auch mit dicken Staubfäden versehen (v. παχύς [*pachys*] dick, dicht, u. ἀνδρία [*andria*], die Männigkeit).

Pachismus, i, *m.*, das Dicht- oder Dickwerden (v. πάχος [*pachos*], die Dicke). — Pachos, eos, *n.*, die Dicke.

Pachyderma, ătis, *n.* (*animalia*), die Dickhäuter, Thiere mit dicker, fester Haut, wie Elephanten, Schweine, Rhinoceros u. s. w. — Pachydermus, a, um, *adj.*, dickhäutig (v. παχύς [*pachys*], dick, u. δέρμα [*derma*], die Haut).

Pachynsis, is, *f.*, die Verdickung, das Verdicken. — Pachyntĭcus, a, um, *adj.*, verdickend, zur Verdickung tauglich. — Pachys, *adj.*, dick, dicht, fett, fleischig.

Packfong, s. *Argentan.*

Padus, i, *f.*, eine Schlehen- oder Pflaumenart, die Traubenkirsche; z. B. *Prunus Padus L.*

Päden, *Radix Graminis.* — Päden, grosse, *Radix Caricis arenariae.*

Paedotrophĭum, i, *n.*, das Waisenhaus (v. παῖς [*pais*], das Kind, u. τροφεῖον [*tropheion*], die Nahrung).

Paeonĭa, ae, *f.* (Παιωνία [*Paiōnia*], *Diosc.*), die Päonie, Gichtrose (13. Cl. 2. O. *L.*; *Ranunculaceae* nat. Fam.) (v. Παιών [*Paiōn*], dem Gott der Heilkunde, v. παίω [*paiō*], heilen). — Paeonĭcus, a, um, *adj.*, heilend. — Päonienwurzel, *Radix Paeoniae.*

Pāgĭna, ae, *f.*, die Seite eines Blattes oder in einem Buche.

Pagus, i, *m.*, das Dorf, der Flecken.

Paladiumoxydul, unterbasisches u. schwefelsaures, entsteht nach Kane, wenn in wenig Wasser gelöstes, neutrales, schwefelsaures Paladiumsalz mit vielem Wasser verdünnt wird. — Paladiumoxydul-Ammoniak erhält man, wenn das neutrale schwefelsaure Paladiumsalz mit kaustischem Ammoniak vermischt wird, bis es sich aufgelöst hat, u. die Flüssigkeit verdunstet wird.

Palaeos, *adj.*, alt, ehemalig, veraltet.

Palaeotўrus, i, *m.*, der alte Käse (v. παλαιός [*palaios*], alt, u. τυρός [*tyros*], der Käse).

Palaestīna, ae, *f.*, Palästina, das gelobte Land, eines der fruchtbarsten Länder der alten Welt, nimmt die syrische Küste am mittelländischen Meere vom Libanon südwärts bis an die Gränze Aegyptens ein.

Paläontologia, ae, *f.*, die Paläontologie, Versteinerungskunde (v. πάλαι [*palai*], vormals, u. *ontologia*, Wesenlehre).

Palātum, i, *n.*, der Gaumen, die Wölbung des untern Einschnittes am Schlunde der maskirten Blumenkronen.

Palĕa, ae, *f.*, die Spreu, Spreublätter, Spelzen, trockne, häutige Schuppen, die zuweilen zwischen den gehäuften Blümchen, die auf dem gemeinschaftlichen Fruchtboden stehen, sich befinden, wie bei *Anthemis nobilis L.* (v. πάλλω [*pallō*], werfen, umherwerfen); z. B. *paleae stypti-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0563-3

cae, die Spreuschuppen der jungen Farrenkrautstrünke. — Paleăcĕoplumōsus, a, um, *adj.*, spreuartig-federig. — Paleăcĕus, a, um, *adj.*, spreublättrig, spreuartig; z. B. *receptaculum paleaceum*, ein spreublättriger Fruchtboden, bei dem zwischen den Blümchen kleine Schuppen (Spreublätter, *paleae*) stehen, wie bei *Anthemis Cotula L.*

Palimpissa, ae, *f.*, doppelt gekochtes Pech, trocknes Harz (v. *πάλιν* [*palin*], nochmals, u. *πίσσα* [*pissa*], das Pech).

Palingraphie, die Kunst, alle Drucksachen u. auch Manuscripte, von welchem Alter sie auch sind, geschwind und wohlfeil zu vervielfältigen.

Palisot de Beauvois (*Ambroise Marie François Joseph*), *nom. propr.* eines franz. Botanikers, geb. 1752, gest. 1820.

Palladium, ein von Wollaston 1803 im Platinerze entdecktes Metall von silberweisser Farbe.

Pallas (*Pet. Simon*), *nom. propr.* eines berühmten Naturforschers, geb. 1741, gest. 1811.

Palleo, lŭi, ēre, blass sein. — Pallescens, tis, *adj.*, erblassend, sich entfärbend, bleich werdend. — Pallesco, lŭi, ĕre, blass, bleich werden, sich entfärben, seine natürliche Farbe verlieren, verschiessen.

Palliatĭo, ōnis, *f.*, die Umhüllung, Bemäntelung. — Palliātīvus, a, um, *adj.*, umhüllend, einwickelnd, bemäntelnd. — Palliātus, a, um, *adj.*, umhüllt, bemäntelt, absichtlich versteckt.

Pallĭde, *adv.*, bleich, blass, heller von Farbe als gewöhnlich; z. B. *petala pallide rubentia*, blassröthliche Blumenblätter. — Pallidĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *pallidus*), blässer, heller. — Pallĭdo-flavescens, tis, *adj.*, blassgelblich. — Pallĭdus, a, um, *adj.*, bleich, blass, hell; z. B. *folia pallida*, bleiche (gelbe) Blätter.

Pallĭum, i, *n.*, der Mantel.

Pallor, ōris, *m.*, die Blässe, bleiche Farbe.

Palma, ae, *f.*, die flache oder ganze Hand; die Palme, der Palmenzweig. — Palmāris, e, *adj.*, zur flachen Hand gehörig; Palmen betr., davon herkommend; z. B. *vinum palmare*, Palmenwein. — Palmate-pinnatus, a, um, *adj.*, handförmig-gefiedert. — Palmatus, a, um, *adj.*, handförmig; z. B. *folia palmata*, handförmige Blätter, welche die Gestalt einer ausgespreizten Hand haben, wie bei *Aconitum Neomontanum Willd.*

Palmin, das durch Einwirkung der rauchenden (salpetrigen) Salpetersäure u. Erhitzen mit Alkohol erhaltene gereinigte Product des Ricinusöles. — Palmītes (*vinum*), der Palmenwein. — Palmitin wurde von Stenhouse isolirt aus dem Palmöl dargestellt. — Palmitinsäure entsteht durch Verseifung des Palmöles. — Palmitinsaures Glyceriloxyd ist nach Sthamer das japan. Wachs. — Palmöl, *Oleum Ricini.*

Palmŭla, ae, *f.*, die Datel.

Palmus, i, *m.*, die Fläche der Hand, eine Hand breit.

Palmwachsharz ist *Ceroxylin.* — Palmyrene, ein Brustmittel, besteht aus 1 Th. Palmenstärke, 9 Th. Zucker, 1 Th. Kastanienmehl, ¾ Th. gebranntem Kaffee, 1¼ Th. gestossnem Kakao, 1 Th. Reismehl u. 2 Th. Aroma.

Palos, *m.*, das Schütteln.

Palpabĭlis, e, *adj.*, greiflich, greifbar, fühlbar, betastbar. — Palpandus, a, um, *adj.*, was zu begreifen, befühlen, betasten ist. — Palpi, ōrum, *m.*, die Fühlspitzen der Insekten. — Palpigĕrus, a, um, *adj.*,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0564-9 DFG

Fühlspitzen habend oder tragend. — Palpo, āvi, ātum, āre, befühlen, betasten, begreifen.

Paludōsus, a, um, *adj.*, sumpfig, morastig. — Palus, ūdis, *f.*, der Sumpf.

Palus, i, *m.*, der Pfahl.

Paluster, tris, tre, *adj.*, Sümpfen angehörig, darin wachsend; z. B. *planta palustris*, die Sumpfpflanze.

Pampiniformis, e, *adj.*, rankenförmig. — Pampĭnus, i, *c.*, die Ranke, Rebe am Weinstock.

Panacēa, ae, *f.*, die Panacee, das Universalmittel (v. πᾶν [*pān*], Alles, ganz, jeder, u. ἀκέω [*akeō*], heilen, retten). — Panacea anglica, solativa, universalis, v. *Magnesia carbon.* — Panacea Conerdingiana s. Glauberiana, v. *Sulphur Antimonii.* — Panacea holsatica, v. *Arcanum duplicatum.* — Panacea mercurialis, v. *Hydrarg. mur. mite.* — Panacea vitrioli, v. *Aether. sulphur.*

Panarĭus, a, um, *adj.*, das Brod betr.

Panaschiren, die gesprenkelte Beschaffenheit der Blätter (v. *panacher*, buntfarbig werden).

Panax, ăcis, *m.*, jedes kräftige oder für kräftig gehaltene Heil- od. Nahrungsmittel; *Panax quinquefolium L.*, das amerikan. Ginseng u. s. w. — Panaxgummi, *Opopanax.*

Panchrestum, i, *n.*, ein Universalmittel, welches gegen Alles dient (v. πᾶς [*pās*], Alles, ein Jedes, u. χρηστός [*chrēstos*], brauchbar).

Panchymagōga, ōrum, *n. pl.* (*remedia*), Mittel, die, wie man glaubte, allen Chymus, also auch alles darin enthaltene Unreine, ausführen sollen. — Panchymagōgum minerale s. Quercetani, v. *Hydr. mur. mite.* — Panchymagōgus, a, um, *adj.*, alle unreinen Säfte ab- oder ausführend, allen Speisebrei (Chymus) ausleerend (v. πᾶς, πᾶσα, πᾶν [*pās, pāsa, pān*], jeder, jede, jedes, χυμός [*chymos*], der Speisebrei, der Saft, u. ἀγωγή [*agōgē*], die Führung, Leitung); z. B. *extractum panchymagogum*, alles Unreine ausleerendes Extract.

Pancoenus, a, um, *adj.*, ganz allgemein, Allen gemein (v. πᾶς [*pās*], Alles, ein Jedes, u. κοινός [*koinos*], gemein).

Pancratĭcus, a, um, *adj.*, sehr mächtig, allmächtig; vollkräftig (v. πᾶς [*pās*], Alles, ein Jedes, u. κράτος [*kratos*], die Kraft, Macht).

Pancrēne, es, *f.*, der allgemeine Quell (v. πᾶς [*pās*], Alles, ein Jedes, u. κρήνη [*krēnē*], der Quell).

Pandaleum, i, *n.*, ein dicker Saft, Latwerge.

Pandectae, ārum, *m. pl.*, die Pandecten, Bücher, die den ganzen Umfang einer Wissenschaft darstellen sollen (v. πᾶς [*pās*], Alles, ein Jedes, u. δέχομαι [*dechomai*], enthalten, annehmen). — Pandecter, ēris, *adj.*, Alles umfassend, Alles enthaltend.

Pandocĕum, pandochium, pandocium, i, *n.*, das Wirthshaus, Hospital (v. πᾶς [*pās*], Alles, ein Jedes, u. δέχομαι [*dechomai*], annehmen).

Pandura, ae, *f.*, die ungarische Geige. — Panduraeformis (panduriformis), e, *adj.*, geigenförmig; z. B. *folium panduraeforme*, ein geigenförmiges Blatt, ein längliches, auf beiden Seiten wie eine Violine bogig ausgeschnittenes Blatt. — Pandurātus, a, um, *adj.*, mit geigenförmigen Theilen versehen; z. B. *plantae panduratae*, Pflanzen mit geigenförmigen Blättern, wie *Convolvulus.* — Pandurōdes, is, *adj.*, geigenförmig (v. *pandura*, die ungarische Geige, u. εἶδος [*eidos*], die Ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0565-5 DFG

stalt); z. B. *folium pandurodes*, ein geigenförmiges Blatt, ein ovales Blatt mit halbmondförmigen Seitenausschnitten.

Panepistemĭum, i, *n.*, die Universität, Hochschule (v. πᾶς [*pās*], Alles, ein Jedes, u. ἐπιστήμη [*epistēmē*], das Wissen).

Panicula, ae, *f.*, der Büschel, die Rispe, wenn mehrere einzelne, wieder getheilte Blüthenstiele ohne Blätter von verschiedener Länge an mehreren Punkten eines gemeinschaftlichen Stieles stehen. — Paniculato-corymbōsus, a, um, *adj.*, doldentraubig-rispenförmig. — Paniculātus, a, um, *adj.*, gerispet, rispenförmig, rispenartig; z. B. *caulis paniculatus*, ein rispenartiger Stengel.

Panĭcum, i, *n.*, der Fennich, eine Grasart mit mehlreichem Samen, von den Alten oft zu Brod gebraucht (3. Cl. 2. O. *L.*; *Gramineae* nat. Fam.) (v. *paniculus*, ein Brödchen); z. B. *Panicum miliaceum L.*, der Hirse. — Panicum dactylon, Queckhirse, wird in Italien als Quecken benutzt.

Panificium, i, *n.*, das Brodmachen, Backen (v. *panis*, das Brod, u. *facio*, machen). — Panis, is, *m.*, das Brod; z. B. *panis Cydoniorum*, Quittenbrod.

Pannicŭlus, i, *m.* (*Dimin.* v. *pannus*), ein kleines dünnes Tuch, kleines Fell.

Pannōnĭa, ae, *f.*, Pannonien, jetzt Ungarn u. ein Theil von Oesterreich. — Pannōnĭcus, a, um, *adj.*, pannonisch, ungarisch; z. B. *Gentiana pannonica.*

Pannus, i, *m.*, das Tuch, ein Stück (wollenes) Tuch, ein Lappen; z. B. *liquor coletur per manicam e panno confectam*, die Flüssigkeit werde durch einen, aus Tuch gemachten Spitzbeutel geseiht.

Panŏles, *adj.*, ganz verdorben, ganz zerstört (v. πᾶς [*pās*], ganz, u. ὄλλυμι [*ollȳmi*], verderben). — Panolia, ae, *f.*, das gänzliche Verderben, die völlige Zerstörung, der Untergang.

Panspermĭa, ae, *f.*, 1) die allgemeine Vertheilung der Samen, nach welcher die Zeugung aller Wesen, je nach den gelegentlichen Veranlassungen, geschehen sollte; 2) ein Gemeng von verschiedenen Samen; z. B. der *semina quinque frigida*, wie der Gurkenkerne u. s. w. — Panspermĭum, ĭi, *n.*, der allgemeine Grundstoff, die Grundmaterie (v. πᾶς [*pās*], Alles, ganz, allgemein, u. σπέρμα [*sperma*], der Samen).

Pansymmetrĭa, ae, *f.*, die Pansymmetrie, das allgemeine Ebenmass (v. πᾶς [*pās*], ganz, allgemein, u. συμμετρία [*symmetria*], das Ebenmass).

Pantagōgus, a, um, *adj.*, Alles wegführend, Alles abführend (v. πᾶς [*pās*], Alles, u. ἄγω [*agō*], führen, leiten); z. B. *remedia pantagoga*, Alles ausleerende Mittel.

Pantamorphĭa, ae, *f.*, gänzliche Gestaltlosigkeit, völlige Ungestaltetheit. — Pentamorphĭcus (pantamorphus), a, um, *adj.*, durchaus gestaltlos, ganz ungestaltet, (v. πᾶς [*pās*], ganz, völlig, u. ἄμορφος [*amorphos*], ungestaltet).

Pantascĭa, ae, *f.*, gänzliche Schattenlosigkeit, gänzlicher Mangel an Schatten. — Pantascĭus, a, um, *adj.*, ganz schattenlos (v. πᾶς [*pās*], ganz, u. ἄσκιος [*askios*], schattenlos).

Panthēra, ae, *f.*, der Panther (v. πᾶς [*pās*], ganz, u. θήρ [*thēr*], das wilde Thier).

Pantograph, Vielschrift, von Pawlowicz erfunden, die Wiederabnahme von Copien von einem gedruckten Bogen; man benutzt dazu Oel, Wasser, Gummilösung u. phosphorige Säure (v. πάντα [*panta*], vielfach, u. γραφή [*graphē*] Schrift).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0566-1 DFG

Pantoptĕri, ōrum, *m.* (*pisces*), die Ganzflosser; die Knochenfische mit vollständigen Kiemen, mit allen unpaaren Flossen, aber ohne Bauchflossen (v. πᾶς [*pās*], ganz, u. πτέρυξ [*pteryx*], der Flügel).

Panygrus, a, um, *adj.*, ganz nass, ganz flüssig (v. πᾶς [*pās*], ganz, u. ὑγρός [*hygros*], nass).

Păpāver, ĕris, *n.* (μήκων [*mēkōn*] *Diosc.*), der Mohn (13. Cl. 1. O. *L.*; *Papaveraceae* nat. Fam.) (v. *Papaver*, einem schönen Knaben, der in diese Blume verwandelt worden sein soll, u. die man darauf nach ihm benannte); z. B. *Papaver somniferum*, der gemeine Mohn, eine morgenländische, bei uns angebaute Pflanze; *capita papaveris*, Mohnköpfe. — Papavĕrāceae, ārum, *f.*, Mohngewächse, eine Pflanzenfamilie, charakterisirt durch: wechselnde Blätter; zweiblättrigen, abfallenden Kelch; blättrige, meist regelmässige Blumenkrone; einfächerige oder unvollständig mehrfächerige Frucht; zwischen den Klappen od. auf den Wänden der Fächer befindliche Samenträger; sehr kleinen Keim, in der Basis das Eiweiss. Hierher gehört das Schöllkraut. — Papaverin, s. *Codein* u. *Morphia*. — Papavero bianco, ital. Name des weissen Mohns (*Papaver album*). — Papavero domestico, ital. Name des gemeinen Mohn (*Papaver somniferum L.*). — Papavero selvatico, ital. Name der Klapperrose oder Klatschrose (*Papaver Rhoeas L.*).

Papilĭo, ōnis, *m.*, der Schmetterling. — Papilĭonaceae, ārum, *f.*, Schmetterlingsblumen, eine, eine Unterabtheilung der *Leguminosen* bildende Pflanzenfamilie, mit folgenden Charakteren: gezähnter oder lippiger Kelch; schmetterlingsförmige Blumenkrone, die 2 untern Blätter meist verwachsen (Schiffchen), seitwärts 2 gleichgestaltete (Flügel), oben ein ausgebreitetes (Fahne) Blatt; zenn Staubgefässe, verwachsen oder eins derselben frei; Fruchtknoten mit seitenständigem Samenträger; auf die Ritze der Keimblätter zurückgelegter Keim. — Papilionācĕus, a, um, *adj.*, schmetterlingsartig od. förmig; z. B. *corolla papilionacea*, eine schmetterlingsartige Blumenkrone; eine unregelmässige 4blättrige Blumenkrone, deren hinteres, grösseres Kronenblatt Fahne (*vexillum*), die beiden seitlichen Flügel (*alae*) u. das der Fahne gegenüberstehende, kahnförmig zusammengelegte Schiffchen (*carina*) heisst, wie bei *Melilotus officinalis Willd.*

Papilla, ae, *f.*, die Warze an den Brüsten, die Blatter. — Papillāris, e, *adj.*, warzen- oder blatterförmig. — Papillōsus, a, um, *adj.*, warzig, mit Warzen besetzt; z. B. *radix papillosa*, eine warzige Wurzel.

Pappelblumen, gemeine, *Flores Malvae vulgaris*. — Pappelknospen, *Oculi s. Gemmae Populi*. — Pappelkraut, *Malva*. — Pappelrose, *Althaea rosea*.

Pappiformis, e, *adj.*, samenkronenförmig; z. B. *lana pappiformis*, den Samen umgebende Haare. — Pappōsus, a, um, *adj.*, samenbärtig, mit einer Samenkrone versehen. — Pappus, i, *m.*, das Federchen, Samenfederchen, die Samenkrone, ein federartiges, blättriges od. haariges Krönchen, vermittelst dessen der Same, besonders der *Compositae*, fortfliegt; er steht auf dem Fruchtknoten, umgiebt jedes Blümchen, dem er als Kelch dient, und erhält erst nach dem Abfallen der Blume seine Vollkommenheit, wie bei *Arnica montana* deutlich zu bemerken ist. (Das Wort kommt offenbar v. πάππα [*pappa*], der Vater, eigentl. Grossvater.)

Papŭla, ae, *f.*, ein Bläschen, Blätterchen, Blatter. — Papulōsus a, um, *adj.*, voll Blattern, Blätterchen, Bläschen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0567-8

Papȳrācĕus, a, um, *adj.*, papieren, aus Papier gemacht. — Papȳrus, i, *m.* u. *f.*, papȳrum, i, *n.*, das Papier, die Papierstaude.

Par, paris, *adj.*, gleich, entsprechend, schicklich, übereinkommend; z. B. *misce cum pari pondere Natri muriatici*, mische es mit dem gleichen Gewicht Kochsalz.

Parabansäure wird dargestellt aus 1 Th. Alloxan u. 8 Th. mässig verdünnter Salpetersäure (v. παραβαίνω [*paraßainō*], ich gehe über).

Parabola, ae, *f.*, das Nebeneinandersetzen; die Vergleichung; ein Kegelschnitt, aus dem alle einfallenden (Licht- oder Schall-) Strahlen parallel wieder herausgeworfen werden (v. παρά [*para*], neben, u. βάλλω [*ballō*], werfen, schmeissen. — Parabolĭcus, a, um, *adj.*, parabolisch, neben einander werfend; jetzt besonders von solchen hohen Flächen gebraucht, die alle auf sie fallenden Strahlen in derselben Richtung (parallel) zurückwerfen; z. B. *folium paraboli*cum, ein parabolisches Blatt, ein Blatt von der Form der Parabel, ein eirundes Blatt mit eingedrückten Seiten, das nach der Spitze hin sich verschmälert u. daselbst zurundet.

Parabysma, ătis, *n.*, das Vollpfropfen, Ueberstopfen, Zuvollstopfen (v. παρά [*para*], neben, über etwas hinaus, u. βύσμα [*bysma*], das Verstopfende). — Parabystĭa, ae, *f.*, das Nebenstopfen, Nebenpfropfen; das Ueberstopfen, Ueberpfropfen (v. παραβύζω [*parabyzō*], vollstopfen). — Parabystĭcus, a, um, *adj.*, das Ueberstopfen betr., dazu gehörig.

Paracelsus, *nom. propr.* eines Arztes u. Alchymisten im Mittelalter, geb. 1493 zu Marien-Einsiedeln bei Zürich, gest. 1541 zu Salzburg. Er hiess eigentlich Höchner, nannte sich aber aus Charlatanerie *Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus Paracelsus ab Hohenheim*. (Das Wort *Paracelsus* ist gebildet aus παρά [*para*], über etwas hinaus, und *celsus*, hoch, erhaben, oder *Celsus*, dem Namen des bekannten römischen Arztes, also entweder mehr als erhaben (übererhaben), od. über *Celsus*; vielleicht schwebte dem für seine Zeit kenntnissreichen Prahler beim Sichgeben dieses Namens beides vor.)

Parachlornaphtales bildet sich, wenn man festes Chlornaphtalin mit Aetzkali destillirt.

Parachrōma, ătis, *n.*, die Farbentäuschung, wenn das Auge andere Farben sieht, als wirklich sich zeigen (v. παρά [*para*], neben, nebenbei, u. χρώννυμι [*chronnȳmi*], färben). — Parachromatĭcus, a, um, *adj.*, abnorm gefärbt, missfarbig. — Parachrōsis, is, *f.*, die Verfärbung, Missfärbung. — Parachrōus, a, um, *adj.*, missfarbig, verfärbt, zu wenig gefärbt, blass.

Paracyan wird dargestellt durch Glühen des trocknen Cyanquecksilbers bis zur völligen Zersetzung.

Paradisēus, a, um, *adj.*, paradiesisch, bes. schön; z. B. *avis paradisea*, der Paradiesvogel. — Paradieskörner, *Grana Paradisi*. — Paradīsus, i, *m.*, das Paradies, ein schöner, fruchtbarer Garten (v. Hebr. *pardes*, ein schöner Baumgarten, Park; am wahrscheinlichsten aber vom Sanskrit. *paradēsa*, eine ausgezeichnet schöne Gegend, und dieses von *para*, über etwas hinaus, ausgezeichnet, vorzüglich schön, vorzüglich glücklich, u. *dēsa*, die Gegend).

Paraffin, Alibin, ein in den Producten der trocknen Destillation pflanzlicher u. thierischer Körper, vorzüglich des Buchenholztheers, enthaltener krystallinischer, etwas fettig anzufühlender Stoff (v. *parum af-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0568-4 DFG

finis, wegen des Mangels an Verwandtschaft, den er gegen die meisten Körper, als Alkalien u. Säuren, zeigt.

Paraguay, eine Provinz in Südamerika, früher ein Theil des span. Vicekönigreichs la Plata.

Parakakodyloxyd entsteht neben Kakodylsäure durch directe Oxydation der reinen Cadet'schen Flüssigkeit. — Parakomensäure = *Pyrokomensäure*.

Parallēle, *adv.*, parallel, gleichlaufend, ebenweitig. — Parallelepipedum, i, *n.*, ein Parallelepiped, eine geometrische Figur, ein 6seitiger Körper mit gleichlaufenden Seitenflächen; z. B. ein halber Würfel. — Parallelepipedicus, a, um, *adj.*, parallelepipedisch, balkenförmig od. wie eine viereckige Säule. — Parallēlus, a, um, *adj.*, parallel, gleichlaufend, ebenweitig, neben einander laufend (v. *παρά* [*para*], neben hin, nebenher, u. *ἄλλος* [*allos*], der andere).

Paraluminit, ein neues Alaunerdesalz, bei Halle im Letten vorkommend.

Paralyse, nach Wackenroder das Verhältniss, in welches 2 chemisch sehr ähnliche Körper treten, in Bezug auf einen dritten, um diesen aus seiner Auflösung zu fällen (v. *παράλνσις* [*paralysis*], Auflösung, Zerstörung).

Paramalealsäure (Fumarsäure), eine bei trockner Destillation der Aepfelsäure in einer Temperatur zwischen 150—176° C. zurückbleibende veränderte Säure.

Paramēces, *adj.*, der Länge nach gehend; länglich (v. *παρά* [*para*], neben hin, u. *μῆκος* [*mēkos*], die Länge). — Paramecĭa, ōrum, *n. pl.*, die Längenrisse, Längenspalten.

Paramekonsäure entsteht durch anhaltendes Kochen der Mekonsäure mit Wasser oder auch durch Kochen des mekonsauren Kali oder Kalks mit einer starken Säure.

Paramenispermin, ein das Menispermin u. Pikrotoxin begleitender, mit dem Menispermin isomerischer Körper.

Paramid, ein Zersetzungsproduct des mellitsauren Ammoniaks (v. *παρά* [*para*], gleich, u. *Mellit*).

Paramorphin, Thebain, ein von Pelletier im Opium entdeckter, mit dem Morphin isomerischer Körper.

Paranaphtalese, Paranaphtalidoxyd, entsteht durch Behandlung des Paranaphtalins mit Salpetersäure. — Paranaphtalin, eine, das Naphtalin im Steinkohlentheer begleitende Substanz.

Parandus, a, um, *adj.*, was zu bereiten, zu verfertigen ist.

Parapetălostemŏnes, um, *adj.*, bei Mönch: die (bei ihm die 3. Classe bildenden) Pflanzen, bei denen die Staubgefässe auf blumenblätterähnlichen Blättchen sitzen (v. *παρά* [*para*], neben, *πέταλον* [*petalon*], das Blumenblatt, u. *στήμων* [*stēmōn*], der Staubfaden).

Parapetălum, i, *n.*, das Nebenblumenblatt, ein blumenblattähnliches Blättchen, die Nebenkrone, derjenige Theil der Blumenkrone, der weder wahres *petalum*, noch wahres *nectarium* ist (v. *παρά* [*para*], neben, u. *πέταλον* [*petalon*], das Blumenblatt).

Paraphosphorsäure, nach Berzelius die ungeglühte Phosphorsäure.

Paraphysiphŏrus, a, um, *adj.*, nebenwuchstragend, schösslingtragend, saftfadentragend; z. B. *calyptra paraphysiphora*, eine saftfadentragende od. etwas haarige Mütze (v. *παράφνσις* [*paraphysis*], der Neben-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0569-1

wuchs, u. φέρω [*pherō*], tragen). — Paraphysis, is, *f.*, der Nebenwuchs, Schössling, der sogen. Saftfaden an Pflanzen (v. παρά [*para*], neben, u. φύω [*phyō*], zeugen, schaffen).

Pararhodeoretin, das aus der Wurzel der *Ipomoea orizabensis* erhaltene Harz (v. παρά [*para*], gleich, ῥοδίζειν [*rhodizein*], röthen, u. ῥητίνη [*rhētinē*], Harz).

Parasalycil, ein Destillationsproduct des salicylsauren Kupferoxyds.

Parasceuē, es, *f.*, die Vorrichtung, Zubereitung (v. παρά [*para*], neben, u. σκευή [*skeuē*], Kleidung, Anzug, Rüstung, Zurüstung).

Parasiten, Mitesser, werden im Allgemeinen lebende Geschöpfe genannt, die ihren Wohnsitz auf andern lebenden Geschöpfen aufgeschlagen haben u. von den letzteren unmittelbar aus den kreisenden Gefässen od. dem Inhalt des Verdauungkanals ihre Nahrung einnehmen. — Părāsĭtĭcus, a, um, *adj*, schmarotzend, nebenbeizehrend; z. B. *plantae parasiticae,* Schmarotzerpflanzen, die neben oder auf andern Pflanzen wachsen u. sich an andern hinaufwinden, um daraus ihre Nahrung zu ziehen, wie die Mistel, *Viscum album L.* (v. παρά [*para*], nebenbei, u. σῖτος [*sitos*], die Nahrung, Speise).

Parasulphatammon, die aus dem wasserfreien schwefelsauren Ammoniak durch Behandlung mit kohlensaurem Baryt entstehende Verbindung. — Parasulphitammon, die durch wasserfreie Schwefelsäure u. Ammoniak u. Behandeln mit kohlensaurem Baryt erhaltene Verbindung.

Paratartarĭcus, a, um, *adj.*, traubensauer; eigentlich: nebenweinsteinsauer) (v. παρά [*para*], neben, u. *tartarĭcus*, weinsteinsauer); z. B. *acidum paratartaricum*, die Traubensäure (Nebenweinsteinsäure), v. Kestner zuerst aus den sauren Weintrauben ausgeschieden. — Paratartralsäure wird dargestellt, wenn man Traubensäure schnell bis zum Schmelzpunkt erhitzt. — Paratartras, ātis, *m.*, das Paratartrat, traubensaure Salz. — Paratartrelsäure wird aus der Paratartralsäure gleicherweise wie die Tartrelsäure aus der Tartralsäure bereitet.

Parātĭo, ōnis, *f.*, die Bereitung, Zubereitung. — Parātus, a, um, *adj.*, zubereitet, bereitet.

Paratodo-Bitter, ein eigenthümlicher Stoff in der Paratodorinde (v. Portug. *Paratodo*, gut für Alles).

Paraweinsteinsäure, s. *Traubensäure.* — Paraweinstein-Methylensäure bildet sich bei Einwirkung des Holzgeistes auf Traubensäure bei 100 Grad.

Parce, *adv.*, kärglich, sparsam. — Parcior, us, *adj.* (*comp.* v. *parcus*), geringer, unbedeutender, sparsamer. — Parcissimus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *parcus*), sehr gering oder unbedeutend, am geringsten, unbedeutendsten, sparsamsten. — Parcĭtas, ātis, *f.*, die Spärlichkeit, Mässigung, Einschränkung. — Parcĭus, *adv.* (*comp.* v. *parce*), sparsamer, geringer. — Parco, peperci, parsum, ĕre, sparen, schonen, unterlassen. — Parcus, a, um, *adj.*, sparsam, karg, geizig, gering, unbedeutend.

Pardalianches, is, *m.*, das Pantherwürgekraut, Beiname einer Akonitumart, welche Panthern u. ähnlichen Thieren bes. schädlich ist; ingleichen eine Art Gemswurz (*Doronicum Pardalianches L.*) (v. πάρδαλις [*pardalis*], der Panther, u. ἄγχω [*anchō*], den Hals zuschnüren).

Părĕgorĭcus, a, um, *adj.*, beruhigend, lindernd (v. παρηγορέω

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0570-1 DFG

[*parēgoreō*], lindern, besänftigen); z. B. *elixir paregoricum*, beruhigendes Elixir.

Parellin (Parellsäure), eine von Schunck in der *Lecanora Parella* gefundene eigenthümliche Säure.

Paremptōsis, is, *f.*, das Zwischenkommen od. Eindrängen in ungehörige Stellen u. Räume (v. παρά [*para*], durch etwas hindurch, u. ἔμπτωσις [*emptōsis*], das Hineingerathen).

Parenchȳma, ătis, *n.*, das Fleisch, Drüsenfleisch, das innere Gewebe, das weiche Zellgewebe, die schwammige Substanz einiger Wurzeln u. Früchte, besonders der Pomeranzen- u. Citronenschalen (v. παρά [*para*], über, neben, u. ἔγχυμα [*enchyma*], das Auf- od. Eingiessen).

Paretĭcus, a, um, *adj.*, nachgebend, schlaff, erschlaffend (v. παρίημι [*parĭēmi*], nachlassen, abspannen).

Paricin, ein von Winckler in der Chinarinde von Para entdeckter neuer Körper.

Paridin, ein von Walz in der Wurzel der *Paris quadrifolia* entdeckter Stoff.

Paries, ĕtis, *m.*, die Wand. — Parietālis, e, *adj.*, zu einer Wand gehörig, eine Wand bildend. — Parietaria, ae, *f.*, das Mauerkraut, Glaskraut (23. Cl. 1. O. *L.*; *Urticeae* nat. Fam.); z. B. *Parietaria officinalis L.* — Parietin, ein von Thomson aus der getrockneten *Parmelia parietina* vermittelst Alkohol erhaltener gelber Stoff. — Parietīnus, a, um, *adj.*, zur Wand oder Mauer gehörig, von derselben; z. B. *Parmelia parietina Achar.*, die Wandflechte.

Pariglin, Parillin, eine in der Sassaparille von Palotta entdeckte organische Substanz. — Parillinsäure, s. *Salsaparin.*

Paripinnatus, a, um, *adj.*, gleichpaariggefiedert; z. B. *folium paripinnatum*, ein gleichpaarig gefiedertes Blatt.

Paris, ĭdis, *f.*, die Einbeere, Wolfsbeere, Tollwurz (6. Cl. 4. O. *L.*; *Sarmentaceae* nat. Fam.).

Parisiensis, e, *adj.*, aus Paris, parisisch. — Parisinus, a, um, *adj.*, Paris betr. — Parisium, i, *n.*, Paris, Hauptstadt in Frankreich.

Pariter, *adv.*, gleich, auf gleiche Weise, auch, ebenfalls, gleichfalls.

Park (*Mungo*), *nom. propr.* eines berühmten Reisenden, der das Innere von Afrika bereisete, geb. 1771, gest. 1806.

Parmelĭa, ae, *f.*, die Schüsselflechte (24. Cl. 5. O. *L.*; *Lichenosae* nat. Fam.). — Parmelgelb, Parmelgliadin, Parmelroth, eigenthümliche Bestandtheile der gemeinen Wandflechte (*Lichen parietinus L.*, *Parmelia parietina Agh.*).

Paro, āvi, ātum, āre, bereiten, zubereiten; z. B. *eodem modo paretur*, auf dieselbe Weise werde bereitet.

Paroffie, eine eigenthümliche Substanz im Holztheer u. dem Braunkohlenöl.

Pars, tis, *f.*, der Theil; z. B. *ex parte*, zum Theil, eines Theils; *ex (pro) maxima parte*, grösstentheils; *partes sexuales*, Geschlechtstheile der deutlich oder öffentlich blühenden Pflanzen (Phanerogamen). Die männlichen bestehen aus den Staubgefässen, die weiblichen aus den Staubwegen oder Stempeln.

Parthenĭum, i, *n.*, das Mutterkraut, Jungfernkraut (v. παρθένος [*parthenos*], die Jungfrau); z. B. *Pyrethrum parthenium*, von welcher Pflanze die *herba matricariae* kommt. — Parthensäure, eine von Pe-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0571-7

retti u. Riegel in *aqua Chamomil* entdeckte, annoch problematische Säure (v. *πάρειμι* [*pareimi*] ?, dabei sein).

Partiālis, e, *adj.*, theilweise, für sich besonders, nur einen Theil betr., z. B. *involucrum partiale*, eine besondere Hülle. — Particŭla, ae, *f.* (*Dim.* v. *pars*), ein Theil, kleiner Theil, Theilchen, ein Weniges, Bisschen. — Partim (statt *partem*), *adv.*, theils, zum Theil. — Partĭor, ītus sum, iri, *Dep.*, theilen, zertheilen. — Partitĭo, ōnis, *f.*, die Theilung. — Partītus, a, um, *adj.*, getheilt; z. B. *folia laciniis partitis linearibus*, Blätter mit linienförmig getheilten Einschnitten. — Partĭus, a, um, *adj.*, getheilt.

Parum, *adv.*, zu wenig, nicht sehr. — Parumper, *adv.*, ein wenig, etwas wenig.

Parve, *adv.*, klein, wenig, kurz. — Parvifolĭus, a, um, *adj.*, kleinblättrig; z. B. *Tilia parvifolia*, die kleinblättrige Linde. — Parvus, a, um, *adj.*, klein, wenig.

Parygrum, i, *n.*, ein äusseres entzündungswidriges Mittel der Alten; eigentl.: beinahe feucht, etwas feucht (v. *παρά* [*para*], beinahe, u. *ὑγρός* [*hygros*], nass, feucht).

Pascŭum, *i*, *n.*, die Weide, Trift, gebräuchlicher der Plural: pascua, ōrum.

Pasma, ătis, *n.*, ein Streupulver (v. *πάσσω* [*passo*], bestreuen).

Passa, ae, *f.*, die Rosine, getrocknete Weinbeere (v. *pando*, ausbreiten (zum Trockenwerden), oder v. *patior* (*solem*), die Sonne erleiden).

Passiflora, ae, *f.*, die Passionsblume (16. Cl. 2. O. *L.*; *Cucurbitaceae* nat. Fam.).

Passim, *adv.*, hier u. dort, hie u. da, hin u. wieder.

Passula, ae, *f.* (*Dim.* v. *passa*), die Rosine, kleine Rosine, Korinthe; z. B. *passulae majores*, grosse Rosinen, von *Vitis vinifera*; *passulae minores*, kleine Rosinen, von *Vitis apyrena*, einer Spielart von *Vitis vinifera*.

Passus, us, *m.*, der Schritt.

Passus, a, um, *adj.*, getrocknet; ausgebreitet, zerstreut.

Pasta, ae, *f.*, die Paste, der Lederzucker, die Reglise; ein fester Kuchen oder eine teigartige Masse, die bald zum innern Gebrauch, wie *Pasta Altheae* (*gummosa*) u. *Liquiritiae*, bald zum äussern Gebrauch, wie *Pasta cosmetica*, bestimmt ist (vermuthlich entstanden v. *πάσσων* [*passōn*], dem *comp.* v. *παχύς* [*pachys*], dicht, fest. — Pasta amygdalina s. emulsiva, Mandelpaste. — Pasta limacina, Schneckenpaste aus *Limax rufus*. — Pastacĕo-grumulōsus, a, um, *adj.*, krümlich-pastenartig. — Pastacĕus, a, um, *adj.*, kuchenartig, pastenartig.

Pastaetum, i, *n.*, paste, es, *f.*, die Pastete, ein Menggericht aus Fleisch (v. *πάσσω* [*passō*], besprengen, durcheinander streuen oder mengen).

Pastillus, i, *m.* (*Dim.* v. *pasta*), das Küchelchen.

Pastinaca, ae, *f.*, die Pastinake (5. Cl. 2. O. *L.*; *Umbelliferae* n. Fam.); z. B. *Pastinaca sativa*. — Pastinacin, eine in den Samen der *Pastinaca sativa* enthaltene eigenthümliche Substanz.

Pastoharz, eine Substanz von einer unbekannten Pflanze auf *Mokkao*, die von den indischen Bewohnern von *Pasto* als Firniss benutzt wird.

Pastus, ūs, *m.*, das Futter, die Speise, das Nahrungsmittel, die Fütterung, der Weideort.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0572-3 DFG

Patchouli (bengalisch *Puchápat*), das getrocknete Kraut einer noch unbestimmten aromat. Pflanze, deren Oel als *Parfume* gebraucht wird.

Patens, tis, *adj.*, abstehend, offen stehend; z. B. *rami patentes*, abstehende Aeste, die ungefähr die Mitte zwischen gerade u. wagerecht halten, sich aber der wagerechten Richtung mehr nähern; *stamina patentia*, Staubgefässe, die horizontal gegen die Peripherie stehen. — Patentissimus, a, um, *adj.*, weitausgebreitet; höchst abstehend; z. B. *panicula patentissima*, eine weit ausgebreitete Rispe. — Patĕo, ŭi, ēre, abstehen, offen stehen, nicht verschlossen-, gangbar- oder zugänglich sein; z. B. *vesica destillatoria ita constructa, ut aquae vaporibus accessus pateat*, eine dergestalt eingerichtete Destillirblase, dass sie dem Zutritt von Wasserdämpfen offen steht.

Pater, tris, *m.*, der Vater; *pater ignis* war in der Alchemie das Gold. — Paternus, a, um, *adj.*, vom Vater herrührend, väterlich.

Pathologĭa, ae, *f.*, die Pathologie, die Krankheitslehre (v. *πάθος* [*pathos*], die Krankheit, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). — Pathologĭcus, a, um, *adj.*, die Pathologie betreffend, sich damit beschäftigend.

Patience sauvage, franz. Name der Grindwurzel (*Rumex acutus*).

Patĭens, tis, *adj.*, geduldig, sich gern etwas gefallen lassend, auslassend; z. B. *mallei patiens*, hämmerbar. — Patientĭa, ae, *f.*, die Geduld.

Patĭna, ae, *f.*, die Schale, Schüssel, Pfanne; z. B. *patina lignea*, eine hölzerne Schüssel.

Patĭor, passus sum, pati, *Dep.*, leiden, unterworfen sein, geschehen lassen, erdulden, erlauben.

Patrĭa, ae, *f.*, das Vaterland.

Patŭlus, a, um, *adj.*, offen, geöffnet, ausgebreitet.

Pauciflōrus, a, um, *adj.*, wenigblüthig, armblumig; z. B. *caulis pauciflorus*, ein armblumiger Stengel. — Paucissimus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *paucus*), sehr wenig. — Paucus, a, um, *adj.*, wenig, klein, ein paar, einige, etliche; *paucis*, kurz.

Paullātim (paulatim), *adv.*, allmälig, nach u. nach.

Paullisper (paulisper), *adv.*, ein wenig, ein Weilchen, eine kurze Zeit. — Paullo (paulo), *adv.* (eigentl. *ablat.* v. *paullus*), ein wenig, wenig. — Paullŭlum (paululum), *adv.* (*Dim.* v. *paullus*), ein klein wenig, ein wenig, sehr wenig. — Paullus (paulus), wenig, klein.

Pauper, ĕris, *adj.*, arm. — Pauperĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *pauper*), ärmer.

Pausis, is, *f.*, das Aufhören, das Nachlassen, die Pause.

Pauxillum, i, *n.*, ein Weniges, das Wenige. — Pauxillus, a, um, *adj.* (*Dim.* v. *paucus*), wenig, gering; z. B. *in olei olivarum pauxillo solutum*, in ein wenig Baumöl gelöst.

Pavana, ae, *f.*, eine Crotonart; z. B. *Croton Pavana Hamilton*, aus deren Samen man das Crotonöl gewinnt.

Pavo, ōnis, *m.*, der Pfau.

Pavon (*Jos.*), *nom. propr.* eines spanischen Botanikers, gest. in Madrid.

Pech, *Pix.* — Pech, flüssiges, *Pix liquida.*

Pechurimbohnen, *Fabae Pechurim.*

Pecŏra, um, *n. pl.*, die Wiederkäuer.

Pectē, es, *f.*, der Käse.

Pecten, ĭnis, *m.*, der Kamm.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0573-9

Pectĭcus, a, um, *adj.*, zum Gerinnen oder Verdicken u. s. w. geneigt od. geschickt (v. πηκτός [*pēctos*], geronnen); z. B. *acidum pecticum*, die pectische Säure (eigentl. Gerinnsäure), v. Braconnot in den amylumhaltigen Pflanzen, in den Karotten, im Sellerie u. s. w. entdeckt, verwandelt das Zuckerwasser schnell in eine ziemlich consistente Gallerte. — Pectĭdes, um, *f. pl.* (*partes*), die geronnenen Theile einer Flüssigkeit, die Gallert, die Gelatine, das Gelée. — Pectin, Pektin, eine sich in den Früchten, als Johannisbeeren, Aepfeln, Pflaumen, den Wurzeln saftiger Gewächse u. s. w., findende sogen. Pflanzengallerte.

Pectinaeus, a, um, pectinālis, e, pectinātus, a, um, *adj.*, gekämmt, kammförmig, zu einem Kamme gehörig.

Pectische Säure, Pectinsäure, Gallertsäure, wird aus dem Pectin durch Alkalien dargestellt.

Pectŏrāle, is, *n.*, die Schnürbrust. — Pectoralĭa, um, *n. pl.* (*remedia*), die Brustmittel. — Pectŏrālis, e, *adj.*, zur Brust gehörig, die Brust betr.; z. B. *elixir pectorale*, das Brustelixir; *pulvis pectoralis* (*pulvis Glycyrrhizae compositus*), das Brustpulver. — Pectus, ŏris, *n.*, die Brust.

Pēctus, a, um, *adj.*, geronnen, gefroren (v. πήγνυμι [*pēgnymi*], gerinnen, gefrieren).

Pĕcŭlĭāris, e, *adj.*, besonders, eigen, eigenthümlich.

Pecus, ŏris, *n.*, das Vieh, Viehgeschlecht. — Pecus, ŭdis, *f.*, ein einzelnes Stück Vieh.

Pedālis, e, *adj.*, einen Fuss lang oder hoch (v. *pes*). — Pedātus, a, um, *adj.*, fussförmig; z. B. *folium pedatum*, das fussförmige Blatt, ein getheiltes Blatt, dessen beide Seitenlappen einseitig nach innen wiederum bis zur Basis 3—4 Mal getheilt sind.

Pedetentim (pededentim), *adv.*, gemach, allmälig, behutsam, nach u. nach.

Pedicellātus, a, um, *adj.*, gestielt; z. B. *gemma pedicellata*, eine gestielte Knospe. — Pedicelliformis, e, *adj.*, blumenstielartig od. förmig. — Pedĭcellus, i, *m.*, das Blumenstielchen, jeder einzelne, auf einem allgem. stehende Blumenstiel, der einzelne Blumen oder Früchte trägt u. bisweilen noch der von der Pflanze getrennten Frucht anhängt, wie beim Samen von *Pimpinella Anisum L.*

Pediculāris, e, *adj.*, Läuse betr. — Pedĭculus, i, *m.*, die Laus (*Dim.* v. *pes*, der Fuss, daher eigentl. ein Thier mit kleinen Füssen).

Pedilūvĭum, i, *n.*, das Fussbad (v. *pes*, der Fuss, u. *luo*, waschen).

Pedunculātus, a, um, *adj.*, gestielt, mit einem Stiele versehen; z. B. *baccа pedunculata*, die gestielte Beere; *Quercus pedunculata Willd.*, die Stieleiche. — Pedunculiformis, e, *adj.*, blumenstielartig od. förmig. — Pedunculus, i, *m.*, der Blumenstiel, die Fortsetzung des Stengels oder Astes, der die Blüthenstielchen trägt.

Peganelaeum, i, *n.*, das Rautenöl (*oleum rutae aethereum*) (v. πήγανον [*pēganon*], die Raute, u. ἔλαιον [*elaion*], das Oel). — Peganērum, i, *n.*, das (mild-aromat.) Rautenpflaster. — Pēgănum, i, *n.*, die Raute (v. πηγός [*pēgos*], fest, weil man die Raute für ein stark- u. festmachendes Mittel hielt).

Pēgē, es, *f.*, der Quell.

Pegma, ătis, *n.*, das Festgewordene, Geronnene, Gerinsel (v. πηγός [*pēgos*], fest).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0574-5 DFG

Pēgologĭa, ae, *f.*, die Heilquellenlehre (v. πηγή [*pēgē*], der Quell, u. λόγος [*logos*], die Lehre).

Pegos, *adj.*, fest (geschlagen) (v. πήγνυμι [*pēgnȳmi*], schlagen).

Peina, ae, *f.*, der Hunger, Mangel. — Peinalĕus, a, um, *adj.*, hungrig, Hunger leidend. — Peinotherapia, ae, *f.*, die Hungercur (von πεῖνα [*peina*], der Hunger, u. θεραπεία [*therapeia*], die Heilkunde).

Pejor, us, *adj.* (*comp.* v. *malus*), böser, schlechter, übler.

Peira, ae, *f.*, der Versuch, die Probe (v. πειράω [*peiraō*], versuchen). — Peirāma, ătis, *n.*, das Resultat eines Versuchs, der Erfahrungssatz. — Peiramologĭa, ae, *f.*, die Lehre von den Erfahrungen, von der Aufstellung u. Benutzung der Erfahrungssätze; die Anweisung zu Versuchen (v. πείραμα [*peirama*], das Resultat eines Versuchs, u. λόγος [*logos*], die Lehre). — Peirāsis, is, *f.*, der Versuch, die Probe, das Probiren (v. πειράζω [*peirazō*], *fut.* -άσω [-*asō*], Versuche machen, probiren).

Pektose, eine in den dickhäutigen Zellen der Pflanzen befindliche, der Pectinsäure isomere Substanz.

Pelargonsäure, eine von Pless aus dem *Pelargonium roseum* (Rosenkraut) dargestellte Säure.

Pelecānus, i, *m.*, 1) der Pelikan, ein bekannter grosser Wasservogel; 2) verschiedene Spechtarten, die die Bäume schälen (v. πελεκάω [*pelekaō*], hobeln, mit der Axt behauen).

Pelicanatio chymica (*circulatio chymica*) war in der Alchemie ein Auf- u. Absteigen (*ad- et decensus*).

Pelidnus (pelius), a, um, *adj.*, bleifarbig, bläulich, bräunlich, schwärzlich.

Pellens, tis, *adj.*, treibend, bluttreibend (v. *pello*). — Pellentĭa, um, *n. pl.* (*remedia*), treibende Mittel, die den Monatsblutfluss u. s. w. befördern sollen.

Pelletier (*Pierre Joseph*), *nom. propr.* eines berühmten Chemikers in Paris, geb. 1788, gest. 1842.

Pellĭcŭla, ae, *f.* (*Dimin.* v. *pellis*), das Häutchen, Fellchen. — Pellis, is, *f.*, die Haut, das Fell.

Pellos (pelos), *adj.*, schwärzlich, dunkelgefärbt.

Pellūcens, tis, *adj.*, durchsichtig, durchscheinend. — Pellūcĕo, xi, ēre, durchscheinen, durchschimmern, durchsichtig sein. — Pellucidior, us, *adj.* (*comp.* v. *pellucidus*), durchscheinender, durchsichtiger. — Pellūcidĭtas, ātis, *f.*, die Durchsichtigkeit. — Pellucido-punctatus, a, um, *adj.*, durchsichtig-punktirt. — Pellūcĭdus, a, um, *adj.*, durchsichtig, durchscheinend; z. B. *balsamum pellucidum*, ein durchsichtiger Balsam.

Pelma, ătis, *n.*, hartes, festes Leder, Sohlenleder.

Pelopium, ein neues von H. Rose im bayr. Tantalit entdecktes Metall (benannt nach *Pelopia*, der Tochter des *Thyestes*, od. auch nach *Pelops*, dem Sohne des Tantalus). — Pelopssäure, eine im Pelopium entdeckte neue Säure.

Peloriădes, pelorĭdes, um, *f.*, sehr oder ungeheurer grosse Austern. — Pelorĭcus, pelorĭus, a, um, *adj.*, ungeheuer gross, monströs.

Pelosin, s. *Cissampelin*.

Pelta, ae, *f.*, ein kleines Schild, bei Pflanzen: ein schildförmiger Thalamus (v. πέλω [*pelō*], schwingen, schwenken). — Peltātus, a, um, *adj.*, geschildet, schildförmig; z. B. *folium peltatum*, ein schildförmiges Blatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0575-1

Pelvicŭla, ae, *f.* (*Dim.* v. *pelvis*), ein kleines Becken. — Pelviformis, e, *adj.*, beckenförmig, wie eine flach erweiterte Glocke. — Pelvis, is, *f.*, das Becken. — Pelȳs, yos, pelyx, ycis, *f.*, das Becken, der Napf.

Pemma, ătis, *n.*, eine feine gekochte Speise, das Backwerk (von *πέπτω* [*peptō*], kochen). — Pemmatĭum, i, *n.* (*Dim.* v. *pemma*), ein kleines, niedliches Backwerk.

Pendĕns, tis, *adj.*, hängend, herabhängend. — Pendeo, pĕpendi, ēre, hängen, herabhängen lassen.

Pendo, pĕpendi, pensum, ĕre, achten, beurtheilen, erwägen, schätzen.

Pendŭlus, a, um, *adj.*, hängend, herabhängend.

Pēnē, es, *f.*, das Gespinnst, das Gewebe.

Peneische Gruppe, die Mergel-, Thon- u. Sandsteinmassen unter den Lagern des Ceratitenkalks (Muschelkalks).

Penetrāle, ālis, *n.*, der innere Theil eines Ortes; das Geheime; die Heimlichkeit. — Penetrālis, e, *adj.*, durchdringend, innerlich, inwendig. — Penĕtrans, tis, *adj.*, durchdringend. — Penĕtrantĭor, us, *adj.*, durchdringender, innerlicher. — Penĕtro, āvi, ātum, āre, durchdringen, hineindringen.

Penĭcillatus, a, um, *adj.*, pinselförmig, wenn ein Haar an der Spitze mit kleinen Nebenhärchen besetzt ist, wie ein Pinsel. — Penicilliformis, e, *adj.*, pinselförmig; z. B. *stigma penicilliforme*, eine pinselförmige Narbe. — Penĭcillum, i, *n.*, penĭcillus, penĭcŭlus, i, *m.*, der Pinsel.

Penidĭus, a, um, *adj.*, gesponnen, gewunden (v. *πήνη* [*pēnē*], das Gespinnst); z. B. *saccharum penidium*, der Penidienzucker, gesponnene oder gewundene Zucker.

Peninsŭla, ae, *f.*, die Halbinsel.

Penis, is, *m.*, 1) der Schweif, Schwanz; 2) das männliche Glied.

Penitĭus, *adv.* (*comp.* v. *penite* od. *penitus*), vollkommner, völliger, gänzlicher. — Penĭtus, penĭte, *adv.*, vollkommen, völlig, gänzlich. — Penĭtus, a, um, *adj.*, vollkommen, völlig, gänzlich.

Penna, ae, *f.*, die Feder (am Geflügel); z. B. *penna anserina*, die Gänsefeder. — Pennatifidus, a, um, *adj.*, fiederriggespalten. — Pennatifolius, a, um, *adj.*, mit gefiederten Blättern. — Pennātus, a, um, *adj.*, gefiedert.

Pensée, franz. Name der Dreifaltigkeitsblume (*Viola tricolor*).

Pensum, i, *n.*, das Aufgegebene, das Tagewerk; das Zugewogene (v. *pendo*, wägen, zuwägen).

Pensylvania, ae, *f.*, Pennsylvanien, ein Freistaat in Nordamerika.

Pentagonāldodecaēdron, auch pentagōnododecaēdron, i, *n.*, ein Pentagonaldodekaëder, ein 12seitiger Körper, dessen jede Seite 5 Ecken oder Winkel hat (v. *πεντάγωνος* [*pentagōnos*], fünfwinkelig, und *δωδεκάεδρον* [*dodekaedron*], das Dodekaëder).

Pentagōnus, a, um, *adj.*, fünfwinkelig, fünfeckig (v. *πέντε* [*pente*], fünf, u. *γῶνος* [*gōnos*], der Winkel); z. B. *caulis pentagonus*, ein fünfeckiger Stengel.

Pentagynĭa, ae, *f.*, die Pentagynie; eine Unterabtheilung für die Pflanzen mit 5 Pistillen od. sogen. Weibchen, die 5. Ordn. der 5., 10., 11. u. 13. Classe u. die 4. der 12. Classe des Linné'schen Pflanzensystems (v. *πέντε* [*pente*], fünf, u. *γυνή* [*gynē*], das Weib).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0576-7 DFG

Pentandrĭa, ae, *f.*, die Pentandrie, die 5. Linné'sche Classe für die Pflanzen mit 5 Staubfäden; die 1. Ordn. der 17. Classe, die 2. O. der 16. Cl. u. die 5. Ordn. der 21., 22. Cl. des Linné'schen Pflanzensystems (v. *πέντε* [*pente*], fünf, u. *ἀνδρία* [*andria*], die Männigkeit. — Pentandrus, a, um, *adj.*, fünfmännig, mit 5 Staubgefässen versehen (v. *πέντε* [*pente*], fünf, u. *ἀνδρεῖος* [*andreios*], männlich); z. B. *Salix pentandra L.*, die Lorbeerweide.

Pentapetălus, a, um, *adj.*, fünfblättrig, mit 5 Blumenblättern versehen, wie die Blumenkrone von *Althaea rosea Cavanilles* (v. *πέντε* [*pente*], fünf, u. *πέταλον* [*petalon*], das Blumenblatt); z. B. *corolla pentapetala*, eine fünfblättrige Blumenkrone.

Pentapharmăcum, i, *n.*, ein aus 5 Ingredienzien bestehendes Arzneimittel (v. *πέντε* [*pente*], fünf, u. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel).

Pentaphyllus, a, um, *adj.*, fünfblättrig, mit 5 Kelchblättern versehen (v. *πέντε* [*pente*], fünf, u. *φύλλον* [*phyllon*], das Blatt); z. B. *perianthium pentaphyllum*, eine fünfblättrige Blüthendecke.

Pentaptĕrus, a, um, *adj.*, mit 5 Flügeln oder flügelartigen Anhängen, mit 5 Flossfedern u. s. w. versehen (v. *πέντε* [*pente*], fünf, u. *πτέρυξ* [*pteryx*], der Flügel, die Flossfeder); z. B. *ala pentaptera*, ein fünfflügelichter Flügel.

Pentas, ădis, *f.*, die Pentade, Fünfzahl, das Fünffache (v. *πέντε* [*pente*], fünf).

Pentaspermus, a, um, *adj.*, fünfsamig (v. *πέντε* [*pente*], fünf, u. *σπέρμα* [*sperma*], der Same).

Pentathionsäure, eine von Wackenroder entdeckte u. durch Schwefelwasserstoff u. schweflige Säure dargestellte neue Säure des Schwefels.

Pente (*πέντε*), fünf.

Penus, us (i), *m.*, *f.*, ŏris, *n.*, penum, i, *n.*, der Vorrath.

Pepansis, is, *f.*, pepasmus, i, *m.*, das Kochen (v. *πεπαίνω* [*pepainō*], kochen). — Pepantĭca, ōrum, *n. pl.* (*medicamina*), Mittel, welche die vermeintl. Kochung der Krise befördern sollen. — Pepantĭcus, a, um, *adj.*, die Kochung befördernd, zur Kochung gehörig. — Pepeirus, a, um, *adj.*, gekocht.

Peplis, ĭdis, *f.*, peplĭum, i, *n.*, eine Art Wolfsmilch (*Euphorbium*) (v. *πέπλον* [*peplon*], der Schleier, weil man den Saft der Euphorbien zum Waschen der Schleier brauchte); z. B. *Euphorbia Peplis L.*, die Meerstrandswolfsmilch.

Peplum, i, *n.*, der Umhang, Schleier (wahrscheinlich v. *περιβάλλω* [*periballō*], umwerfen, umhängen, umhüllen).

Pepo, ōnis, *m.*, die Pfebe, Melone, der Kürbis, die Kürbisfrucht, eine fleischige, apfelartige Frucht, deren Fächer von dem markigen Mittelpunkte entfernt liegen u. deren Samen am Umkreise der Fächer angeheftet sind (v. *πέπτω* [*peptō*], kochen, verdauen, weil eine Art derselben weich, wie gekocht, wurde); z. B. *Cucurbita Pepo L.*, der Gartenkürbis.

Pepsin, Verdauungsprincip, Verdauungsflüssigkeit. — Pepsis, is, *f.*, das Kochen; die Verdauung (v. *πέπτω* [*peptō*], kochen). — Peptēr, ēris, *m.*, der Koch; der Topf (ein Werkzeug zum Kochen). — Peptĭca, ōrum, *n. pl.* (*remedia*), Verdauung befördernde Mittel. — Peptus, a, um, *adj.*, gekocht, verdauet.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0577-4

Per, *praep. c. accus.*, 1) durch; z. B. *arbor per totam Germaniam frequens*, ein durch ganz Deutschland häufiger Baum; *tere per cribrum setaceum*, reibe es durch ein Haarsieb; *per elixivationem paratum*, durch Auslaugen bereitet; 2) hindurch (während); z. B. *excandescant per horam dimidiam*, man lasse es eine halbe Stunde hindurch glühen; 3) über; z. B. *stent per noctem*, man lasse es über Nacht stehen. *Per gradus*, stufenweise, *per se*, an u. für sich; z. B. *rectifica per se*, ziehe es für sich (ohne etwas hinzuzusetzen) ab; *per vices*, abwechselnd.

Pēra, ae, *f.*, die Tasche, das Ränzel.

Pĕrācer, cris, cre, *adj.*, sehr scharf; z. B. *herba florens peracris*, ein sehr scharfes blühendes Kraut.

Pĕracĭdus, a, um, *adj.*, sehr sauer.

Pĕractus, a, um, *adj.*, vollendet, geschehen, beendigt; z. B. *peracta detonatione*, nach beendigter Verpuffung.

Pĕracūtus, a, um, *adj.*, sehr scharf, sehr spitzig.

Pĕradstringens, tis, *adj.*, sehr zusammenziehend.

Perago, ēgi, actum, ĕre, beendigen, vollenden, vollbringen, durchführen, durchsetzen.

Pĕramārus, a, um, *adj.*, sehr bitter.

Peranthodĭum, i, *n.*, der Hüllkelch, in der Botanik eine Hülle, welche die auf einem gemeinschaftlichen Blüthenboden stehenden Blüthen dicht u. eng umschliesst, wie bei dem Wohlverleih (*Arnica montana L.*).

Perchloridum, i, *n.*, das Perchlorid, die höchste Stufe des Chlorids (einer Verbindung des Chlors mit Stoffen, die nicht Säuren sind). — Perchloronaphthalas, eine von Laurent aufgestellte Chlorverbindung des Naphthalins, die Chlor im Ueberschuss enthält.

Percipiŏlum, i, *n.*, ein bewährtes, erprobtes Mittel (v. *percipio*, vernehmen, wahrnehmen).

Percolātĭo, ōnis, *f.*, die Durchseihung. — Percolātus, a, um, *adj.*, durchgeseiht. — Percōlo, āvi, ātum, āre, durchseihen.

Percursus, a, um, *adj.*, durchlaufen, durchzogen.

Percussĭo, ōnis, *f.*, das Schlagen, Stossen, die Erschütterung durch einen Schlag oder Stoss. — Percussus, a, um, *adj.*, geschlagen, gestossen. — Percutĭo, ussi, ussum, ĕre, schlagen, stossen (v. *quatio*).

Perdendus, a, um, *adj.*, was zu verlieren ist. — Perdens, ntis, *adj.*, verlierend, verderbend. — Perdo, dĭdi, ditum, ĕre, verlieren, drum kommen, verderben, vergebens anwenden.

Perdūco, xi, ctum, ĕre, leiten, führen, hindurchleiten.

Perdūro, āvi, ātum, āre, hart machen, dauern, währen. — Perdūrus, a, um, *adj.*, sehr hart.

Pereirin, ein aus der Rinde von *Aspidosperma tomentosum M.* dargestelltes Alkaloid.

Perenchўma, ătis, *n.*, bei Hagel das umzellige Gewebe der vollkommeneren Pflanzen (v. *περί* [*peri*], um, u. *χύμα* [*chyma*], der Nahrungssaft der Pflanzen mit vollkommenem Zellgewebe, das Flüssige).

Perennis, e, *adj.*, ausdauernd, immerwährend; z. B. *plantae perennes*, ausdauernde Pflanzen, deren krautartiger Stengel zwar alljährlich abstirbt, deren Wurzel aber fortlebt u. mehrere Frühjahre hintereinander neue Stengel treibt, wie *Aconitum*, *Lilium candidum* u. s. w. Bleibt die Wurzel allein im Winter am Leben, so giebt man das Zeichen ♃, bleibt aber auch der Stamm, wie bei Bäumen u. Gesträuchen, so zeichnet man mit ♄.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0578-0 DFG

Perfecte, *adv.*, vollständig, vollkommen. — Perfectĭo, ōnis, *f.*, die Vervollkommnung, die Vollkommenheit, Vollendung. — Perfectĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *perfectus*), vollkommner, vollständiger. — Perfectissĭmus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *perfectus*), höchst vollkommen, am vollkommensten. — Perfectus, a, um, *adj.*, vollkommen, vollständig.

Perficiendus, a, um, *adj.*, was verfertigt, bereitet werden muss. — Perficĭo, ēci, fectum, ĕre, in Stand bringen, ins Werk setzen, verfertigen, bereiten.

Perfluo, xi, xum, ĕre, hervor-, herab- oder durchfliessen.

Perfoliātus, a, um, *adj.*, durchwachsen; z. B. *folium perfoliatum*, ein durchwachsenes Blatt.

Perforandus, a, um, *adj.*, was zu durchbohren, durchlöchern ist. — Perfŏrāns, ntis, *adj.*, durchbohrend, durchlöchernd. — Perforatĭo, ōnis, *f.*, die Durchbohrung. — Perforatorĭum, i, *n.*, ein Werkzeug zum Durchbohren. — Perforātus, a, um, *adj.*, mit Löchern versehen, durchlöchert, durchbohrt; z. B. *retorta perforata*, eine mit einer (eingeschliffenen) Oeffnung versehene Retorte. — Perfŏro, āvi, ātum, āre, durchlöchern, durchbohren, durchstechen.

Perfrigerĭum, i, *n.*, das Durchfrieren, Erstarren durch Frost.

Perfunditas, ātis, *f.*, die Tiefe.

Perfundo, fūdi, fūsum, ĕre, durchgiessen; z. B. *per cucullum chartaceum perfundantur*, man giesse es durch eine Papierdute. — Perfusĭo, ōnis, *f.*, die Durchfeuchtung, Uebergiessung.

Pergo, perrexi, perrectum, ĕre, gehen, kommen, fortfahren, fortsetzen.

Pergrātus, a, um, *adj.*, sehr angenehm.

Periamma, ătis, *n.*, das Umhängsel, Amulet (v. *περί* [*peri*], um, u. *ἅμμα* [*hamma*], das Band).

Perianthemum, i, *n.*, die allgemeine Blumendecke, welche mehrere einzelne, auf einem gemeinschaftlichen Blüthenboden stehende Blümchen einschliesst, z. B. bei Skabiose, Distel, Löwenzahn. — Perianthinus, a, um, *adj.*, blumenhüllig. — Perianthĭum, i, *n.*, die Blumenhülle, Blüthendecke, der die einzelne Blume zunächst umschliessende Kelch (v. *περί* [*peri*], um, u. *ἄνθος* [*anthos*], die Blüthe).

Peribarĭcus, a, um, *adj.*, überschwer, zu schwer, von zu grosser Schwere herrührend (v. *περί* [*peri*], um, herum, u. *βαρύς* [*barys*], schwer).

Peribŏlē, es, *f.*, der Mantel, das weite Kleid, die Hülle (v. *περί* [*peri*], um, u. *βάλλω* [*ballō*], werfen). — Peribolĭcus (peribŏlus), a, um, *adj.*, umgebend, umfassend, umhüllend.

Peribrōsis, is, *f.*, das Anfressen, Angefressensein (v. *περί* [*peri*], rund umher, u. *βρώσκω* [*brōskō*], annagen).

Pericarpĭum, i, *n.*, die Fruchthülle, die Samenkapsel, die Umhüllung der Samen, die schon in der Blüthe beim Stempel die Umhüllung der Eichen bildet, z. B. bei den Aepfeln u. Birnen (v. *περί* [*peri*], um, herum, u. *καρπός* [*karpos*], die Frucht).

Perichaetĭum, i, *n.*, der Mooskelch (v. *περί* [*peri*], um, herum, u. *χαίτη* [*chaitē*], das Haar [das Moos mit Haaren verglichen]).

Pericharactĭcus, i, *m.*, ein Kerbmesser (v. *περιχαράσσω* [*pericharassō*], rund umher einkerben).

Perichrīsis, is, *f.*, das Umsalben, Umschmieren (v. *περί* [*peri*], um, u. *χρῖσις* [*chrisis*], das Einsalben).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0579-7

Periclasis, is, *f.*, das gänzliche Zerbrechen, Zermalmen (v. *περί* [*peri*], um, u. *κλάσις* [*klasis*], das Zerbrechen).

Periclinium, i, *n.*, bei Cassini die gemeinschaftliche Hülle des Blüthenstandes der zusammengesetzten Blumen (v. *περί* [*peri*], um, u. *κλίνη* [*klinē*], der Fruchtboden).

Pericochlion, i, *n.*, die Schraubenmutter (v. *περί* [*peri*], um, herum, u. *κοχλίον* [*kochlion*], die Schraube).

Periculosus, a, um, *adj.*, gefährlich. — Periculum, i, *n.*, die Gefahr, das Wagstück, das Risiko; der Versuch, die Probe, das Probestück (v. *perior*, versuchen, erproben).

Periděraeum (peridermion), i, *n.*, das Halsband (v. *περί* [*deri*], um, herum, u. *δέρη* [*děrē*], der Hals).

Peridium, i, *n.*, die Hülle od. der Umschlag der Bauchpilze (*Gastromyci*) (v. *περί* [*peri*], um, herum, u. *δέω* [*deō*], binden, fesseln).

Periens, tis, *adj.*, verlierend, verloren gehend, umkommend, zu Grunde gehend (v. *pereo*).

Periestĭcus, a, um, *adj.*, heilsam; genug, reichlich, vorräthig (von *περίειμι* [*perieimi*], übrig sein).

Perigonĭum, i, *n.*, die Blüthenhülle, die sogen. Deckspelzen (*Lodiculae* od. *Squamellulae*) u. die Nektarien (*Nectaria*) der Grasblüthen; eig. die Samenhülle (v. *περί* [*peri*], um, u. *γονή* [*gŏnē*], der Samen, die Geburt); z. B. *perigonium externum*, der Kelch; *perigonium internum*, die Blumenkrone.

Perigўnus, a, um, *adj.*, das Pistill (Weib) umgebend, um das Pistill (Weib) stehend (v. *περί* [*peri*], um, u. *γυνή* [*gynē*], das Pistill, Weib).

Perimetrĭa, ae, *f.*, die Messung des Umfangs. — Perimetrum, i, *n.*, der gemessene Umfang, Perimeter (v. *περί* [*peri*], um, u. *μέτρον* [*metron*], das Mass).

Pērin, ĭnis, *m.*, der Beutel, das Säckchen.

Perjŏdātus, a, um, *adj.*, jodidhaltig, eine Jodverbindung, in der mehr Jod als in dem Jodür (der niedrigen Verbindungsstufe eines Körpers mit Jod) befindlich ist; z. B. *hydrargyrum perjodatum*, Quecksilberjodid.

Periodeusis, is, *f.*, das Umhergehen, Umherwallen; der Marktschreier, die Marktschreierei. — Periodeuta, ae, *m.*, der Marktschreier (v. *περιοδεύω* [*periodeuō*], umherwallen, sich umhertreiben). — Periodeutĭcus, a, um, *adj.*, marktschreierisch.

Periodĭcus, a, um, *adj.*, periodisch, einen bestimmten Umlauf beobachtend. — Periŏdus, i, *f.*, der Umlauf, die Periode, der Zeitraum (v. *περί* [*peri*], um, u. *ὁδός* [*hodos*], der Weg).

Periomphacōdes, is, *adj.*, um u. um, durch u. durch, noch sehr unreif, roh u. hart (v. *περί* [*peri*], um, u. *ὄμφαξ* [*omphax*], unreif).

Peripatema, ătis, *n.*, peripatēsis, is, *f.*, das Umhergehen, Spazierengehen; überhaupt die (gelehrte od. philosophische) Unterhaltung (v. *περί* [*peri*], um, u. *πατέω* [*pateō*], schrittweise gehen). — Peripatetĭcus, a, um, *adj.*, umhergehend; philosophirend; peripatetisch oder zur Aristotelischen Philosophie sich bekennend.

Perĭpherĭa (peripherīa), ae, *f.*, der äussere Umfang, die Peripherie (v. *περί* [*peri*], um, u. *φέρω* [*pherō*], tragen). — Peripherĭcus, a, um, *adj.*, umgebend, eine Umgegend, die Umgebung od. d. Umfang

betr., damit verbunden, dahin gehend, davon ausgehend, nach demselben hintreibend.

Periphoranthĭum, i, *n.*, bei Richard die gemeinschaftliche Hülle des Blüthenstandes der zusammengesetzten Blumen (v. *περί* [*peri*], um, u. *φοράνθιον* [*phoranthion*], der Blumenboden).

Periphractus, a, um, *adj.*, umgränzt, umschanzt.

Periploca, ae, *f.*, Hundswinde (5. Cl. 2. O. *L.*; *Asclepiadeae* nat. Fam.); z. B. *Periploca emetica.*

Periptōsis, is, *f.*, das Hineingerathen, Hineinfallen in eine Gefahr; ein plötzlicher übler Zufall (v. *περί* [*peri*], um, u. *πτῶσις* [*ptōsis*], das Fallen).

Perirrhexis, is, *f.*, das gänzliche Abreissen oder Abbrechen (v. *περί* [*peri*], rund herum, u. *ῥῆξις* [*rhēxis*], die Zerreissung, Zerbrechung).

Perirrhoea, ae, *f.*, das Umfliessen, Ueberallumherfliessen (v. *περί* [*peri*], um, u. *ῥοή* [*rhŏē*], der Fluss).

Perispermium (perispermum), i, *n.*, die Samenkapsel; der den Keim zunächst umgebende Eiweisskörper (v. *περί* [*peri*], rund herum, u. *σπέρμα* [*sperma*], der Same).

Perisphinxis, is, *f.*, die Umschnürung, Einschnürung, Unterbindung (v. *περισφίγγω* [*perisphingō*], *fut.* *-γξω* [*-nxō*], umschnüren, unterbinden).

Perissĭa, ae, *f.*, der Ueberfluss, das Ueberzähligsein, die Vollkommenheit, Vortrefflichkeit (v. *περισσός* [*perissos*], übervoll. — Perissus, a, um, *adj.*, übervoll).

Peristachўum, i, *n.*, der Kelchbalg, die äussere Blumenhülle der Gräser (v. *περί* [*peri*], um, u. *στάχυς* [*stachys*], die Aehre).

Peristalticus, a, um, *adj.*, umherschickend, umhersehend; rund herum umschliessend, umkleidend, umpressend (v. *περιστέλλω* [*peristellō*], umhersenden, umstellen, umzingeln).

Peristhethĭon, i, *n.*, 1) der Brustharnisch, eine Brustbinde; 2) ein Brustpanzerfisch, eine Gattung der Daktyleen mit panzerartigem Knochenschilde (v. *περί* [*peri*], um, u. *στῆθος* [*stēthos*], die Brust).

Peristŏma, ătis, peristomĭum, i, *n.*, das Maul der Moosbüchse od. der die Mündung der Moosbüchse umgebende häutige Rand (von *περί* [*peri*], um, u. *στόμα* [*stoma*], der Mund, die Mündung). — Peristŏmus, a, um, *adj.*, mit umringtem, umgebenem Munde; z. B. *musci peristomi*, Laubmoose mit getheiltem Mündungsbesatz.

Peristrōma, ătis, *n.*, der Umfang, die Tapete (v. *περιστρώννυμι* [*peristrōnnymi*], um etwas herumdecken, umwickeln, umhängen).

Perithēcium, i, *n.*, das Büchsenhäutchen, eine besondere Form v. *Sporidium* od. *Sporangium* bei mehreren Pilzarten (v. *περί* [*peri*], um, u. *θήκη* [*thēkē*], die Büchse).

Peritĭa, ae, *f.*, die Erfahrung, das erfahrungsmässige Wissen.

Perittōma, ătis, *n.*, das Erübrigte, der Ueberschuss. — Perittotes, ētis, *f.*, das Uebervollsein. — Perittus, a, um, *adj.*, übervoll.

Perītus, a, um, *adj.*, erfahren, verständig, wissend (v. *perio*); z. B. *artis peritus*, ein Kunstverständiger.

Perizōma, ătis, *n.*, der Gürtel, die Schürze (v. *περιζώννυμι* [*perizōnnymi*], umgürten, umschürzen). — Perizomatium, i, *n.* (*Dim.* v. *perizoma*), ein kleiner (schmaler, dünner) Gurt. — Perizōsis, is, *f.*, die Umgürtung.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0581-3

Perla, ae, *f.*, die Perle.

Perlātus, a, um, *adj.*, durchgelassen, durchgetragen; durchgesiebt (v. *perfero*, durchtragen); z. B. *hordeum perlatum*, Gerstengraupen (gehülsete u. durchgesiebte Gerste).

Perlgraupen, *Hordeum perlatum*. — Perlmaterie (*materia perlata*), ein Spiessglanzkalk, den man durch Auflösen desselben in Aetzkali u. Niederschlagen, vermittelst einer Säure, erhielt.

Perlucĭdus, a, m, *adj.*, durchscheinend, durchsichtig (v. *per* u. *lucidus*).

Permănens, tis, *adj.*, bleibend, andauernd. — Permanĕo, si, sum, ēre, bleiben, verbleiben (von *per* u. *maneo*).

Permissus, us, *m.*, die Erlaubniss, Zulassung.

Permistĭo, ōnis, *f.*, die Vermischung (verschiedener Dinge).

Permittens, tis, *adj.*, gestattend, durchlassend, durchgehen lassend, erlaubend; z. B. *vaporibus exitum permittens*, den Dämpfen einen Ausgang gestattend. — Permitto, misi, missum, ĕre, durchgehen lassen, durchlassen, gestatten, erlauben.

Permixtĭo, ōnis, *f.*, die Vermischung (verschiedener Dinge).

Permutandus, a, um, *adj.*, was verändert, verwechselt, vertauscht werden muss. — Permutatĭo, ōnis, *f.*, die Veränderung, Formveränderung, Umwandlung. — Permūto, āvi, ātum, āre, verändern, verwechseln, vertauschen, Veränderung hervorbringen; z. B. *chartam exploratoriam non permutans*, das Probepapier unverändert lassend.

Perna, ae, *f.*, der Schinken.

Pernicies, ēi, *f.*, das Verderben, der Untergang. — Pernĭcĭōsissimus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *perniciosus*), sehr verderblich, der, (die, das) Verderblichste. — Pernĭcĭōsus, a, um, *adj.*, verderblich, gefährlich.

Pernĭo, ōnis, *m.*, die Frostbeule.

Pernoctatio, ōnis, *f.*, das Nachtwachen, Durchwachen der Nacht. — Pernox, ctis, *adj.*, die Nacht hindurch andauernd (v. *per* u. *nox*).

Pero, ōnis, *m.*, der Stiefel, ein blattförmiger Körper, der den Blattstiel einiger Pflanzen wie eine walzenförmige Scheide umgiebt. — Peronātus, a, um, *adj.*, gestiefelt; z. B. *stipes peronatus*, der gestiefelte Strunk (der Pilze).

Peronē, es, *f.*, die Spindel; das Wadenbein (v. *περάω* [*peraō*], mit einer Spitze hinein- od. durchdringen).

Pēroptĕri, ōrum, *m. pl.* (*pisces*), eine Fischfamilie aus der Ordnung der Holobranchien u. der Unterordnung der Kahlbäuche, denen ausser den Bauchflossen noch die eine od. andere Flosse fehlt (v. *πηρός* [*pēros*], eines wesentlichen Theils ermangelnd, u. *πτέρυξ* [*pteryx*], die Flosse). — Pēros, *adj.*, verletzt, verstümmelt, eines wesentlichen Theiles ermangelnd. — Perōsis, is, *f.*, die Verstümmelung (v. *πηρόω* [*perōo*], *fut.* -*ώσω* [*ōsō*], verstümmeln).

Peroxydandus, a, um, *adj.*, was zu peroxydiren ist. — Peroxydatus, a, um, *adj.*, peroxydirt. — Peroxydo, āvi, ātum, āre, peroxydiren. — Peroxydum, i, *n.*, das Peroxyd, Hyperoxyd, Superoxyd, eine höhere Oxydationsstufe.

Perpallĭdus, a, um, *adj.*, sehr blass, sehr bleich (v. *per* u. *pallidus*).

Perpărum, *adv.*, sehr wenig.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0582-9 DFG

Perpendiculāris, e, *adj.*, perpendiculārĭus, perpendiculātus, a, um, *adj.*, wagerecht, senkrecht; z. B. *radix perpendicularis*, die senkrechte Wurzel. — Perpendĭcŭlum, i, *n.*, das Senkblei, Bleiloth, alles senkrecht Hängende (v. *per* u. *pendeo*).

Perpendo, di, sum, ĕre, erwägen, untersuchen.

Perperacūtus, a, um, *adj.*, höchst scharf, höchst hitzig (v. *per* u. *acutus*).

Perpĕram, *adv.*, unrecht, nicht recht, fälschlich.

Perpetuĭtas, ātis, *f.*, die unausgesetzte Fortdauer, die stätige Ausdauer. — Perpetŭus, a, um, *adj.*, immerwährend, fortwährend, beständig, anhaltend; z. B. *sub perpetua agitatione*, unter fortwährendem Rühren.

Perplexus, a, um, *adj.*, verflochten, verwirrt (v. *per* u. *plecto*, flechten).

Perpteleïnsäure entsteht durch Behandlung von Essiggeist mit übermangansaurem Kali.

Perquam, *adv.*, sehr, recht sehr.

Perscrutātĭo, ōnis, *f.*, die Durchforschung, Untersuchung. — Perscrūtor, ātus sum, āri, untersuchen, durchsuchen, durchforschen.

Per sē, für sich, an und für sich.

Persĕa, ae, *f.*, Persea, eine Pflanzengattung (9. Cl. 1. O. *L.*; *Laurineae* nat. Fam.); z. B. *Persea Camphora*; *P. Cassia*; *P. Cinnamomum*; *P. Cubeba*; *P. Sassafras*.

Perseverantĭa, ae, *f.*, die Beharrlichkeit, lange Andauer.

Persĭa, ae, *f.*, Persien, ein grosses Land in Asien. — Persĭcus, a, um, *adj.*, persisch; z. B. *Amygdalus Persica*, der Pfirsichbaum; *mala persica*, die Pfirsichen.

Persistens, tis, *adj.*, anhaltend, bleibend, festsitzend, beständig, andauernd; z. B. *odoris diu persistentis*, von lange anhaltendem Geruch; *calyx dentibus persistentibus*, ein Kelch mit bleibenden Zähnen. — Persisto, stĭti, ĕre, festsitzen, stehen bleiben, zusammenhalten.

Persōna, ae, *f.*, die Person, die Maske. — Persōnātus, a, um, *adj.*, verlarvt, maskirt; z. B. *corolla personata*, eine maskirte Blumenkrone, eine solche, die rachenförmig ist u. deren Schlund durch den Gaumen geschlossen ist, wie beim Leinkraut, *Linaria vulgaris Desf.*

Persoon (*Christ. Heinr.*), *nom. propr.* eines Botanikers in Paris, geb. auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, gest. 1836.

Perspicacĭtas, ātis, perspicatĭo, ōnis, *f.*, der Scharfblick, die Scharfsichtigkeit, der Scharfsinn. — Perspĭcax, ācis, *adj.*, scharfsichtig, scharfsinnig. — Perspicientĭa, ae, *f.*, die Einsicht. — Perspicillum, i, *n.*, das Augenglas, die Brille, die Loupe. — Perspicĭo, spexi, spectum, ĕre, durchsehen, wohin sehen, besichtigen, wohl einsehen, genau inne werden. — Perspicuitas, ātis, *f.*, die Durchsichtigkeit, Helle. — Perspicŭus, a, um, *adj.*, hell, sichtbar, deutlich, augenscheinlich, durchsichtig, hell.

Perspirātĭo, ōnis, *f.*, die Ausdünstung, das Durchschwitzen.

Perstans, tis, *adj.*, stehen bleibend, dauernd, verharrend. — Perstantĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *perstans*), stehen bleibender, feststehender, dauernder, verharrender. — Persto, stĭti, stātum, āre, fest stehen, stehen bleiben, dauern, verharren, fortfahren, nicht ablassen.

Persuadĕo, āsi, āsum, ēre, überreden, überzeugen, Vorstellung ma-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0583-5

chen; z. B. *persuasum habere*, höchst überzeugt sein, ganz gewiss glauben.

Persulphomesitylate, eine Verbindung der durch Behandlung des Mesitylen mit Phosphorchlorid entstandenen u. dann mit Aetzkali behandelten schweren Flüssigkeit, die darnach mit Schwefelsäure hervorgeht.

Pertexo, ŭi, xtum, ĕre, durchweben, mit einweben. — Pertextus, a, um, *adj.*, durchwebt; z. B. *pulpa filamentis lignosis pertexta*, ein mit holzigen Fäden durchwebtes Muss.

Pertica, ae, *f.*, die lange Stange, Messruthe (v. *pertingo*, berühren, hinreichen). — Perticalis, e, perdicatus, a, um, *adj.*, zu einer Messruthe oder langen Stange gehörig, damit versehen.

Pertinacĭa, ae, *f.*, die Beharrlichkeit. — Pertinacĭter, *adv.*, fest, beharrlich anhaltend, dauerhaft. — Pertĭnax, ācis, *adj.*, festklebend oder haltend, streng anhaltend, hartnäckig andauernd (v. *per* u. *tenax*, zähe).

Pertĭnens, tis, *adj.*, betreffend, gehörend, sich auf etwas beziehend. — Pertĭnĕo, ŭi, ēre, betreffen, gehören, sich auf etwas beziehen.

Pertracto, āvi, ātum, āre, etwas behandeln, oft u. viel sich damit beschäftigen; betasten, hin u. her befühlen, betrachten.

Pertundo, tŭdi, tūsum, ĕre, durchbohren, durchstossen, durchlöchern.

Perturbatĭo, ōnis, *f.*, die Unruhe, Verwirrung, Unordnung.

Pertūse, *adv.*, durchbohrt, durchlöchert. — Pertūsus, a, um, *adj.*, durchbohrt, durchlöchert, durchstossen.

Perubalsambaum, *Myroxylon peruiferum L.* — Perubalsamaromin, ein von W. Richter vom Perubalsum erhaltenes braunes Oel. — Peruifĕrus, a, um, *adj.* (*scil. balsamum*), Perubalsam liefernd od. bringend; z. B. *Myroxylon peruiferum L.*, der peruanische Balsambaum.

Perŭla, ae, *f.* (*Dim.* v. *pera*), das Täschlein, Säckchen.

Perunctĭo, ōnis, *f.*, das Einsalben, Einschmieren (v. *per* u. *unctio*).

Perurinde, *Cortex Chinae fuscus.*

Peruvĭa, ae, *f.*, Peru, ein grosses Land in Südamerika. — Peruvĭănus, a, um, *adj.*, aus Peru stammend, herrührend, peruvianisch; z. B. *balsamum peruvianum*, der Perubalsam; *cortex peruvianus* (*cortex chinae fuscus*), die Peru- od. Chinarinde, die Rinde von *Cinchona scrobiculata Humb. et Bonpl.*, weil dieser Baum in Peru einheimisch ist u. die Rinde von dort zuerst nach Europa kam. — Peruvin, das bei Destillation des eigenthümlichen Oeles der Balsame erhaltene leichte, flüchtige Oel.

Pervenĭo, ēni, entum, īre, erlangen, erweisen.

Perverse, *adv.*, verdreht, aus der natürlichen Lage gedreht, verkehrt, unrecht. — Perversĭo, die Verkehrtheit. — Perversus, a, um, *adj.*, verkehrt, verwendet. — Perverto, ti, sum, ĕre, verwandeln, umkehren, verderben.

Pervĭus, a, um, *adj.*, etwas, wodurch man gehen kann, durchgängig, durchgänglich, offen, wegsam; z. B. *spongia marina foraminibus parvis pervia*, ein von kleinen Löchern durchzogener Meerschwamm.

Pĕs, pĕdis, *m.*, der Fuss, Schuh, als Mass von 12 Zoll; z. B. *pes cubicus*, der Cubikfuss.

Pessumdătus, a, um, *adj.*, verdorben. — Pessumdo, dĕdi, dătum, dăre, zu Grunde gehen lassen, zu Grunde richten, verderben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0584-1 DFG

Pestĭfer, a, um, *adj.*, ansteckend.

Petălanthus, a, um, *adj.*, kronenblättrig, kronenblätterblumig (v. πέταλον [*petalon*], das Blumenblatt, u. ἄνθος [*anthos*], die Blume).

Petălodes (petalóides), is, petaloïdeus, a, um, *adj.*, blattähnlich, blumenblattartig, blumenblattähnlich od. förmig (v. πέταλον [*petalon*], das Blatt, u. εἶδος [*eidos*], die Gestalt; z. B. *stigma petaloïdeus*, eine kronenartige Narbe.

Petalosōmi, ōrum, *m.* u. *f.* (*pisces*), die Petalosomen, Blattfische, Bandfische, eine Familie der Holobranchien, aus der Unterordnung der Brustflosser, mit blatt- od. bandähnlichem Körper (v. πέταλον [*petalon*], das Blatt, u. σῶμα [*sōma*], der Körper).

Petălostēmōn, is, bei Mönch, u. petalostemōnis, ĭdis, *m.*, bei Gleditsch die Classe der Pflanzen, bei denen die Staubgefässe an den Blumenblättern befestigt sind (v. πέταλον [*petalon*], das Blumenblatt, u. στήμων [*stēmon*], der Staubfaden).

Petălum, i, *n.*, das Blumenblatt, Kronenblatt, ein jeder Theil, der eine nicht einblättrige Blumenkrone bilden hilft v. (πετάω [*petaō*], bilden, ausbreiten).

Petasite, franz., u. Petasite, ital. Name der Pestilenzwurzel (*Tussilago Petasites*). — Petasītes, ae, *m.*, der breitblättrige (Wasser-) Huflattig, die Pestilenzpflanze, Pestilenzwurzel (*Tussilago Petasites L.*) (v. πετάω, πετάζω [*petaō*, *petazō*], sich ausbreiten, breit ausspannen).

Petens, tis, *adj.*, wohin gehend, zu erreichen suchend; z. B. *fundum petens*, zu Boden sinkend.

Petersilie od. Petersilieneppich, *Apium Petroselinum.*

Petiolāris, e, *adj.*, zum oder an dem Blattstiele, blattstielständig; z. B. *pedunculus petiolaris*, ein blattstielständiger Blumenstiel. — Petiŏlātus, a, um, *adj.*, gestielt; z. B. *folium petiolatum*, ein gestieltes oder mit einem Blattstiel versehenes Blatt, wie beim Gundermannkraut (*Glechoma hederaceum L.*). — Petiŏlus, i, *m.* (*Dim.* v. *pes*), der Stiel, Fruchtstiel, Blattstiel od. der Theil vom Stiel, welcher an der Basis des Blattes steht.

Petītus, a, um, *adj.*, bezogen, geholt, verschafft, erlangt. — Peto, īvi (ii), ītum, ĕre, streben, sich verschaffen, erlangen, beziehen, holen, nehmen, erreichen, zu erlangen oder zu erreichen suchen; wohin gehen, bitten, suchen, verlangen.

Petra, ae, *f.*, der Fels oder Stein; z. B. *oleum petrae*, Steinöl.

Petrelaeĭdum (petrelaeoidum), i, *n.*, das Petreläid, ein eigenthümlicher, dem Steinöl ähnlicher Stoff im Erdharze (v. πετρέλαιον [*petrelaion*], das Steinöl, u. εἶδος [*eidos*], die Gestalt). — Petrelaeum, i, *n.*, das Steinöl, Bergöl (v. πέτρα [*petra*], der Stein, Fels, u. ἔλαιον [*elaion*], das Oel.

Petrographĭa, ae, *f.*, die Beschreibung des Gesteins (v. πέτρα [*petra*], der Stein, u. γραφή [*graphē*], das Schreiben).

Petrole, franz. Name des Steinöls. — Petrolēnum, i, *n.*, das Petrolen, ein von Boussingault im Erdharz gefundener, dem Petroleum ähnlicher Stoff, das flüchtige Oel des Bergtheers. — Pĕtrolĕum, i, *n.*, das Steinöl, Bergöl, ein in verschiedenen Gegenden aus der Erde hervordringendes ätherisches Oel (νάφθα, νάφθας [*naphtha*, *naphthas*] des Plutarch u. *naphta* des Plinius) (v. πέτρος [*petros*], der Stein, u. *oleum*, das Oel). Eine farblose oder gelbliche, irisirende, klare Flüssigkeit von bituminösem Geruch u. Geschmack, völlig sich verflüchtigend,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0585-7

im Feuer verbrennend, in den Oelen u. in absolutem Alkohol, auf welchem sie schwimmt, löslich. Es fliesst im Oriente u. an verschiedenen Orten Europa's aus der Erde u. aus Felsenspalten. Es darf nicht mit Terpenthinöl oder Bernsteinöl verunreinigt sein. Das Steinöl (Bergöl, Erdöl) ist, so wie die Naphtha oder Bergnaphtha, welche als ein feineres Oel anzusehen ist, ein Product der trocknen Destillation der Steinkohle. In grösster Menge findet sich das St. in Persien, am kaspischen Meere bei Baku, woselbst die Erde aus einem mit Naphtha geschwängerten Thonmergel besteht u. das St. sich da in gegrabenen, 30 Ell. tiefen Brunnen sammelt u. dann ausgeschöpft wird. Die N. dünstet selbst aus der Erde in solcher Menge aus, dass sie sich entzünden lässt (die heiligen Feuer von Baku). Weniger rein findet sie sich in Birma, wo über 500 der obengenannten Brunnen sich befinden. In Europa kommt es in einiger Menge bei Amiano im Herzogthum Parma vor. Die zu uns gebrachte Naphtha ist wohl grösstentheils nur rectificirtes Steinöl, was sich jedoch durch die aufgelösten harzigen Theile unterscheidet, denn je mehr das Steinöl davon enthält, um desto dunkler, übelriechender u. dickflüssiger ist es, so dass es allmälig in den schwarzen, klebrigen, in der Kälte fast festen Bergtheer (*Pissasphaltus*) u. endlich in das feste Judenpech (*Asphaltum*) übergeht. Ohne Destillation kann man das Steinöl dadurch reinigen, dass man 2 Pfd. gew. Steinöl mit 4—6 Unzen rauchender Schwefelsäure vermischt u. täglich einigemal durchschüttelt. Nach etwa 8 Tagen wird das nun wasserhelle Oel auf eine andere Flasche, in welcher sich etwa 3 Unzen Aetzkalk in erbsengrossen Stücken befinden, abgezogen, durchschüttelt u. der Ruhe überlassen. Es eignet sich dieses gerein. Oel sehr gut zum Aufbewahren von Kalium u. Natrium (denn bekanntlich ist das rectif. Steinöl, weil es keinen Sauerstoff enthält, dazu die einzige Flüssigkeit). — Prüfung: *Acid. sulphur. conc.* verräth: Terpenthinöl, wenn es sich mit dem Steinöl stark erhitzt; — *Acid. nitric. fumans* = Bernsteinöl durch den moschusähnlichen Geruch des Rückstandes; — *Alkohol* = fettes Oel, wenn nicht 1 Th. St. von der 3fachen Menge aufgelöst wird. (Durch Erkältung auf 5—10° scheidet sich zuweilen *Paraffin* aus.) — Petroleum rectificatum wird aus dem *Petroleum* wie das rectificirte Bernsteinöl bereitet. Es sei farblos.

Petromyzon, ontis, *m.*, die Lamprete, das Neunauge, der Steinsauger (v. *πέτρος* [*petros*], der Stein, Fels, u. *μύζων* [*myzōn*], saugend; z. B. *Petromyzon marinus,* die Lamprete.

Petrosĕlinītes (*vinum*), der Petersilienwein. — Petrosĕlinum, i, *n.*, die Petersilie, ein bekanntes Küchengewächs (5. Cl. 2. O. *L.*; *Umbellatae* nat. Fam.). (Das *πετροσέλινον* [*petroselinon*] beim *Diosc.* ist *Selinum sylvestre L.*, die Waldsilge. Im Uebrigen ist das Wort gebildet aus *πέτρος* [*petros*], der Stein, u. *σέλινον* [*selinon*], die Silge).

Peucē, es, *f.*, die Fichte.

Peucedanin, das wirksame Princip der *Rad. Peucedani offic.* — Peucedanum, i, *n.*, der Pestfenchel, Haarstrang (5. Cl. 2. O. *L.*; *Umbellatae* nat. Fam.) (v. *πεύκη* [*peukē*], die Fichte, u. *δανός* [*danos*], trocken, dürr, saftlos, prasselnd).

Peucĭnus, a, um, *adj.*, von Fichten kommend, harzig, pechartig.

Peucyle, es, *f.*, das Peucyl, Peukyl, der Kienstoff, die Basis des flüssigen salzsauren Terpenthinöls, oder die aus dem künstlichen Kampher desselben abgeschiedene flüssige, salzsaure Kohlenwasserstoffverbindung,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0586-3 DFG

ein neben dem Dadyl im Terpenthinöl vorkommendes Oel, das mit Salzsäuregas keine feste Masse bildet (v. *πεύκη* [*peukē*], die Fichte). — Peucylen, ein sich im flüssigen Kampher befindender Stoff, der sich durch eine schwache Drehung des polarisirten Strahles nach links auszeichnet.

Pexis, is, *f.*, das Gerinnen (v. *πήγω* [*pēgō*], *fut.* *πήξω* [*pēxō*], festschlagen, dicht machen).

Peziza, ae, *f.*, der Becher- oder Schüsselschwamm; z. B. *Peziza auricula*, der ohrförmige Becherschwamm, das Judasohr (*auricula Judae*), der Hollunderschwamm.

Pfaffenpint, *Radix Ari.* — Pfaffenröhrchenkraut, *Herba Taraxaci.*

Pfeffer, langer, *Piper longum.* — Pfeffer, schwarzer, *Piper nigrum.* — Pfeffer, spanischer, *Piper hispanicum.* — Pfeffer, türkischer, *Piper turcicum.* — Pfeffer, weisser, *Piper album.* — Pfeffermünze, *Mentha piperita.* — Pfeffermünzküchelchen, *Rotulae Menthae piperitae.* — Pfefferwurzel, *Radix Pimpinellae albae.*

Pferdealoë, *Aloë caballina.* — Pferdefenchel, *Phellandrium aquaticum L.*

Pfingstrose, *Paeonia officinalis.*

Pflanzencassein, nach Liebig das *Legumin* der Hülsenfrüchte. — Pflanzenelfenbein (*Ivoir végétal*) heisst der Kern (*Tagna-nut, Ivorynat*) v. *Phytelephas utilis* s. *Macrocarpa R.* — Pflanzenfibrin, der Hauptbestandtheil der Getreidearten, vorzüglich des Weizens. — Pflanzenleim (*Gliadin*), der im Alkohol lösliche Bestandtheil des Weizenklebers. — Pflanzenschwefel, *Semen Lycopodii.*

Pflaumen, *Fructus Prunorum.* — Pflaumenbaum, *Prunus domestica L.*

Phacellus (phacĕlus), i, *m.*, ein kleiner Bündel.

Phacodes, is, *adj.*, linsenförmig, linsenfarbig (v. *φακός* [*phakos*], die Linse, u. *εἶδος* [*eidos*], die Gestalt). — Phacoplasma, ătis, *n.*, ein erweichender warmer Umschlag von Linsenmehl (v. *φακός* [*phakos*], die Linse, u. *πλάσμα* [*plasma*], das Gebilde, Geformte). — Phacoptisana, ae, *f.*, der Linsentrank, Linsenumschlag, eine Abkochung von Linsen u. dergl., als milderndes Getränk, zu erweichenden Fomentationen (v. *φακός* [*phakos*], die Linse, u. *πτισάνη* [*ptisanē*], der Gerstentrank). — Phacos, *m.*, die Linse; die Sommersprosse, der Sommerflecken, kleine Leberflecken (v. *πάω* [*phaō*], spalten, weil die Linsenschalen leicht aufspalten u. die Linsen selbst wie gespalten aussehen).

Phaenoměnon, i, *n.*, das Phänomen, die Erscheinung (v. *φάω* [*phaō*], erscheinen machen).

Phaeoretin, das Braunharz aus der Rhabarberwurzel (v. *φαιός* [*phaios*], braun).

Phăgĕdaenĭca, ōrum, *n. pl.* (*remedia*), ätzende, fressende Mittel. — Phăgĕdaenĭcus, a, um, *adj.*, ätzend, fressend (v. *φαγέδαινα* [*phagedaina*], ein um sich fressendes Geschwür, u. dieses v. *φάγω* [*phagō*], fressen); z. B. *aqua phagedaenica*, ein ätzendes, fressendes Wasser, was besonders bei venerischen Geschwüren angewendet wird.

Phajanwasserstoffsäure = *Phaieensulfid.* — Phaieen, Radikal des Phaieensulfids. — Phaieensulfid, Zersetzungsproduct der Ueberschwefelblausäure bei einer Temperatur von 150°—160° C. u. nach Behandlung mit verdünnter Kalilösung (v. *φαιός* [*phaios*], dunkelgelb).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0587-0 DFG

Phalaja, ae, *f.*, die Universalmedicin bei B. Valentinus; die *Tinct. Jalapp.* bei Rolfinck.

Phaleensulfid, nach Völckel ein sich aus dem Alpheensulfid ausscheidender pulverförmiger Körper.

Phalanga, ae, *f.*, ein mässig langer, walzenrunder Körper, die Stange, der Hebebaum. — Phalanx, ngis, *f.*, der Pfahl, die Reihe, die regelmässige Folge mehrer Dinge derselben Art (v. φάλος [*phalos*], der Pfahl).

Phalāris, ĭdis, *f.*, das Glanzgras (3. Cl. 2. O. *L.*; *Gramineae* nat. Fam.) (v. φαλαρός [*phalaros*], schön glänzend); z. B. *Phalaris canariensis L.*, das Canariengras, der Canariensamen. — Phalāros, *adj.*, schön glänzend. — Phalos, *adj.*, fahl, weisslich, glänzend.

Phanĕrogămae, ārum, *f. pl.* (*plantae*), die Phanerogamen, Pflanzen mit sichtbaren oder leicht in die Augen fallenden Befruchtungswerkzeugen (v. φανερός [*phaneros*], sichtbar, u. γαμέω [*gamoo*], heirathen. — Phanerogamĭa, ae, *f*, die offenbare Ehe, die Lehre von den Phanerogamen.

Phanerophyta, ōrum, *n. pl*, Pflanzen mit echten Wurzeln, in welchen letztern das Mark in der Regel gar nicht vorhanden ist oder sich doch sehr bald auskeilt, oder sich nur selten weit hinein u. nie bis ans Ende erstreckt; deutliche Pflanzen (v. φανερός [*phaneros*], sichtbar, u. φυτόν [*phyton*], die Pflanze).

Phaneros, *adj.*, sichtbar, sehr in die Augen fallend, offenbar (v. φαίνω [*phainō*], erscheinen machen).

Phanĕrozōus, a, um, *adj.*, deutlich lebend (v. φανερός [*phaneros*], deutlich, u. ζωή [zōē], das Leben).

Phantasia, ae, *f.*, der Gedanke, Einfall, die Vorstellung, das Vorstellungsvermögen (v. φαντάζω [*phantazō*], erscheinen lassen). — Phantasma, ătis, *n.*, ein Trugbild, Phantasma, eine leere, eitle (grundlose) Vorstellung. — Phantasmatĭca, ae, *f.*, die Phantasmatik, die Erklärung der gegebenen allgemeinen Erscheinungen. — Phantasmatĭum, i, *n.* (*Dimin.* v. *phantasma*), ein kleines unbedeutendes Phantasma.

Pharcidōdes, is, *adj.*, runzlich (v. φαρκίς [*pharkis*], die Runzel, u. εἶδος [*eidos*], die Gestalt). — Pharcis, ĭdis, *f.*, die Runzel (v. φάρω [*pharō*], *fut.* φάρσω [*pharsō*], spalten).

Phārmăcēum, i, *n.*, die Apotheke. — Phārmăceūma, ătis, *n.*, das Arzneimittel. — Phārmaceus, i, *m.*, phārmăceūta, ae, *m.*, 1) der Apotheker; 2) der Giftmischer. — Pharmăceūtĭca, ae, *f.*, das Zubereiten von Arzneimitteln. — Phārmăceutĭcus, a, um, *adj.*, pharmaceutisch, was zur Kunst der Arzneibereitung (zur Apothekerkunst) gehört; z. B. *ad usum pharmaceuticum*, zum pharmaceutischen Gebrauche. — Pharmaceutria, ae, *f.*, die Giftmischerin; Apothekerin. — Pharmacia, ae, *f.*, die Pharmacie, Apothekerkunst, die Zubereitung von Arzneien; das Heilgeschäft, die Anwendung von Arzneien; die Giftmischerei, die Vergiftung. — Pharmacĭcus, a, um, *adj.*, arzneilich; giftig, Gift betreffend. — Pharmacĭum, i, *n.* (*Dimin.* v. *pharmacum*), ein kleines, unbedeutendes Arzneimittel. — Pharmacis, ĭdis, *f.*, die Apothekerin; Giftmischerin. — Pharmacites, (*vinum*), Kräuterwein. — Pharmacitis, ĭdis, *f.* (*terra*), die Erdkohle, Braunkohle. — Pharmacobasanista, ae, *m.*, der Arzneiprüfer, Giftprüfer (v. φάρμακον [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. βάσανος [*basanos*], die Probe, genaue Prüfung). — Pharmăcocatagraphologĭa, ae, *f.*, die Pharmacocatagrapho-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0588-6 DFG

logie, Pharmacocatagraphik, Receptschreibekunst, Receptirkunst, das Formular, die Arzneiformenlehre, Arzneiniederschreiblehre (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, *καταγράφειν* [*katagraphein*], beschreiben, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). — Pharmacochemĭa, Pharmacochymĭa, ae, *f.*, die pharmaceutische Chemie, Pharmacochemie, Arzneibereitungslehre (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *χυμεία* [*chymeia*], die Chemie, Scheidekunst). — Pharmacocollocystis, ĭdis, *f.*, ein aus Gallerte bereitetes Arzneikäpselchen (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *collocystis*, eine Gallertbüchse). — Pharmacōdes, *adj.*, arzneilich, arzneiartig, einer Arznei ähnlich; giftartig (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *εἶδος* [*eidos*], die Form). — Pharmacodynamĭca, ae, *f.*, die Pharmakodynamik, Arzneiwirkung, die Lehre von den Wirkungen der Arzneien (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *δυναμική* [*dynamikē*], die Lehre von der Kraft). — Pharmacodynamiologĭa, ae, *f.*, die Lehre von der Kraft u. Wirkung der Arzneien (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, *δύναμις* [*dynamis*], die Kraft, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). — Pharmacodynamiologĭcus, a, um, *adj.*, die Lehre von den Wirkungen der Arzneien betr. — Pharmacognosĭa, ae, *f.*, die Arzneimittelkunde, die Erkenntniss der Arzneimittel, auch die Lehre davon (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *γνῶσις* [*gnōsis*], die Erkenntniss). — Pharmacognostĭce, ae, *f.* (*doctrina*), die Pharmacognostik, Lehre von der Kenntniss der Arzneien (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *γνωστική* [*gnostikē*], mit dem Erkenntniss-Vermögen begabt). — Pharmacologĭa, ae, *f.*, die Pharmacologie, Arzneimittellehre, Arzneikunde (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). — Pharmacologĭcus (pharmacologus), a, um, *adj.*, die Pharmacologie betr., sich damit beschäftigend, dieselbe lehrend). — Pharmăcometrĭa, ae, *f.*, die Pharmacometrie, Arzneimesskunst, das mechanische Abmessen, Abwägen der Arzneikörper; das genaue Erforschen der Arzneiwirkungen. — Pharmacometrum, i, *n.*, das Pharmacometer, Arzneimass (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *μέτρον* [*metron*], das Mass). — Pharmacomorphĭca, ae, *f.* (*ars*), die Arzneiformenlehre, Receptschreibekunst (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *μορφή* [*morphē*], die Gestalt, Form). — Pharmăcōn, ōnis, *m.*, die Tinctur; die Färberei u. was färbt (*particip.* v. *φαρμάσσω* [*pharmassō*], färben). — Phărmăcōpōea (pharmacopoeĭa), ae, *f.*, die Pharmakopöe, das Dispensatorium oder die (officielle) Anweisung zur Einsammlung, Zubereitung u. Aufbewahrungsweise der Arzneimittel; eigentlich aber das pharmaceutische Laboratorium; bei den Alten auch: der Ort, wo Farben, Gifte, vermeintliche Zaubermittel u. s. w. bereitet werden. — Pharmăcopoeus, i, *m.*, ein Apotheker; bei den Alten: ein Färber, Giftmischer, Zauberer (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *ποιέω* [*poieō*], machen); z. B. *pharmacopoeus aulicus*, der Hofapotheker. — Pharmăcopōla, ae, *f.*, der Arzneiverkäufer, Arzneiwaarenhändler, der Apotheker, Droguist (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *πωλέω* [*pōleō*], verkaufen). — Pharmacopolĭum, i, *n.*, die Apotheke; die Arzneihandlung, Droguenhandlung. — Pharmăcoposĭa, ae, *f.*, das Einnehmen von (flüssigen) Arzneien u. dgl., das Arzneitrinken, Gifttrinken (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *πόσις* [*posis*], das Trinken). — Pharmăcothēca, ae, *f.*, die Pharmakotheke, eine Arzneikiste; eine Haus- u. Reiseapotheke; Apotheke (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimit-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0589-3 DFG

tel, u. *θήκη* [*thēkē*], das Behältniss). — Pharmacotherapeutĭcus, a, um, *adj.*, die Pharmakotherapie betr., dieselbe ausübend od. lehrend. — Pharmacotherapia, ae, *f.*, die Krankheitsheilung durch Arzneimittel (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *θεραπεία* [*therapeia*], die Heilkunde). — Pharmacotriba, ae, *m.*, pharmacotrips, bos, *m.*, der Reiber oder Stosser in der Apotheke (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *τρίβω* [*tribō*], reiben). — Pharmactēr, ēris, *m.*, der Apotheker; Pharmakolog, Arzt; der Giftmischer. — Pharmactĭcus, a, um, *adj.*, von Arzneien, Giften od. dgl. entstanden. — Pharmăcum, i, *n.*, das Arzneimittel, die Farbe, das Gift (v. *φαρμάσσω* [*pharmassō*], einrühren). — Pharmacurgĭcus (pharmacurgus), i, *m.*, der Apotheker (v. *φάρμακον* [*pharmakon*], das Arzneimittel, u. *ἔργον* [*ergon*], das Werk). — Pharmattĭcus, a, um, *adj.*, von Arzneien, Giften u. dergl. entstanden. — Pharmaxis, is, *f.*, die Pharmacie, die Zubereitung der Arzneien; das Giftigmachen, das Vergiften (v. *φαρμάσσω* [*pharmassō*], *fut.* -ξω [-*xō*], giftig machen).

Pharus, i, *m.*, der Spalt.

Phaseolin, der von Siemon in den weissen Bohnen (*Phaseolus communis*) entdeckte ätherisch-ölige, mit dem der bittern Mandeln analoge Stoff. — Phaseŏlus, i, *m.*, die Phaseole, Bohne, wälsche oder türkische Bohne (17. Cl. 4. O. *L.*; *Leguminosae-Papilionaceae* nat. F.) (nach Einigen von der Insel *Φάσηλος* [*Phasēlos*], nach Andern v. Hebr. *phasul*, schlecht, gemein); z. B. *Phaseolus nanus*, die Brechbohne, Vitsbohne.

Phasĭanus, i, *m.*, der Fasan (v. *Phasis*, einem Fluss in Colchis); z. B. *Phasianus Gallus L.*, das Haushuhn, Huhn.

Phasma, ătis, *n.*, die Erscheinung, das Trugbild.

Phaulos, *adj.*, schlecht, gering, wenig werth.

Phausinx, ingis, *f.*, die Brandblase (v. *φάω*, *φαίω*, *φαΐζω* [*phaō*, *phauō*, *phauzō*], scheinen, leuchten, brennen).

Phaustiānus, i, *m.*, ein scharfes Aetzmittel in Form eines Kügelchens, von den Alten zum Wegätzen grosser Fleischgeschwülste gebraucht (v. *φαΐζω* [*phauzō*], brennen).

Pheelensulfid, nach Völckel ein sich bei Zersetzung des Schwefelcyanammoniums in der Hitze aus der Mutterlauge des Alphensulfids krystallinisch abscheidender 3. Körper.

Phellandre aquatique, franz. Name des Wasserfenchels. — Phellandrĭum, i, *n.*, der Wasserfenchel (5. Cl. 2. O. *L.*; *Umbelliferae* nat. Fam.) (vermuthlich eine Corruption von *philydrion*, aus *φίλος* [*philos*], lieb, u. *ὕδωρ* [*hydōr*], Wasser, weil die Pflanze auf nassen Wiesen wächst, nach Andern von *phelleus*, felsenartig aufrechtstehend, also: wie ein Fels im Wasser männlich aufrecht stehend); z. B. *Phellandrium aquaticum L.* (*Oenanthe Phellandrium Lam.*).

Phelleus, a, um, *adj.*, uneben, holprig, steinig, felsenartig aufrecht stehend.

Phengos, eos, *n.*, der Glanz, das helle (flimmernde) Licht (v. *φέγγω* [*phengō*], leuchten, glänzen).

Phen, ein Radikal des Theers. — Phenicinsalpetersäure (*Acide nitrophenesique*), eine Verbindung des Steinkohlenöls mit Salpetersäure. — Phenol, nach Gerhardt = *Phenylhydrat*. — Phenschwefelsäure (*Schwefelphensäure*), eine Verbindung von Phenylhydrat mit Schwefel-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0590-4 DFG

säure. — Phenylhydrat (*Phensäure, hydrate de phénille ou Acide phénique*), ein von Laurent aus dem Steinkohlentheer dargestellter neuer flüchtiger u. krystallisirbarer Körper.

Phiala, ae, *f.* = *Phiola.*

Philippicus, a, um, *adj.*, philippisch; z. B. *insulae philippicae,* die Philippischen Inseln. — Philippinus, a, um, *adj.*, philippinisch; z. B. *insulae philippinae,* die philippinischen od. manilischen Inseln, eine ostindische Inselgruppe.

Phillyrin, ein sich in der Rinde der *Phillyrea latifolia — media* u. auch wohl *angustifolia* findendes bitteres Princip.

Philochemĭcus, i, *m.*, ein Freund der Chemie (v. *φίλος* [*philos*], der Freund, u. *χυμεία* [*chymeia*], die Chemie).

Philomathĭa (philomathĭa), ae, *f.*, die Wissbegierde, Lernbegierde. — Philomathĭcus, a, um, *adj.*, wissbegierig, lernbegierig (v. *φίλος* [*philos*], der Freund, u. *μάθησις* [*mathesis*], das Lernen, die Wissenschaft).

Philomimesĭa, ae, *f.*, die Nachahmungssucht (v. *φίλος* [*philos*], der Freund, u. *μιμησις* [*mimēsis*], die Nachahmung). — Philomimetĭcus, a, um, *adj.*, nachahmend, nachäffend.

Philonĭum, i, *n.*, ein beruhigendes Elektuarium mit Opium von *Philo* von *Tarsus.* — Philonium Romanum, Ruhlatwerge, so wie die Lachenknoblauchlatwerge (*Elect. Diascordii*), Mithridat (*Elect. Mithridaticum*), Kinderruhe (*Requies Nicolai*), sind aus vielen Ingredienzien zusammengesetzte Opiate. Anstatt der Ruhlatwerge, welche von faulen Kinderwärterinnen öfters noch verlangt wird, schlägt Dörffurt eine aus 3 Unz. kohlens. Magnesia, 2 Unz. Pfeffermünzkraut, 1½ Unze Rhabarber, Zimmtkassie u. Fenchel von jedem 6 Drachmen, mit 6 Unz. ger. Honig u. Fliedermuss bestehende Latwerge vor.

Philophysĭcus, i, *m.*, ein Naturforscher (v. *φίλος* [*philos*], der Freund, u. *φύσις* [*physis*], die Natur).

Phĭlos, 1) *adj.*, lieb, freundschaftlich; 2) *subst. m.*, der Freund (v. *φιλεω* [*phileō*], lieben).

Philosophēma, ătis, *n.*, ein Philosophem, ein Gegenstand philosophischer Untersuchung (v. *φιλοσοφέω* [*philosopheō*], studiren, philosophiren). — Philosophĭa, ae, *f.* die Philosophie, die Weltweisheit, die Liebe zur Weisheit, Wissenschaft u. Kunst. — Philosophĭcus, a, um, *adj.*, philosophisch, die Philosophie betr., dazu gehörig. — Philosŏphus, i, *m.*, der Philosoph, Weltweise (v. *φίλος* [*philos*], der Freund, u. *σοφός* [*sophos*], weise, geschickt, gelehrt).

Philtrum, i, *n.* (*poculum amatorium*), der Liebestrank, Liebesbecher, ein Mittel, sich beliebt zu machen (v. *φιλεω* [*phileō*], lieben).

Philydra, ae, *f.* (*planta*), eine Wasserpflanze. — Philydros, *adj.*, das Wasser liebend, gern im od. beim Wasser lebend (v. *φίλος* [*philos*], der Freund, u. *ὕδορ* [*hydor*], das Wasser).

Phiola (phiala), ae, *f.*, die Phiole, ein kugelförmiges gläsernes Gefäss mit langem Halse oder senkrecht aufstehender Röhre.

Phlegma, ătis, *n.*, das Verbrannte, Abgebrannte u. dadurch kalt, geschmacklos, indifferent u. s. w. Gewordene, alles Indifferente, der Schleim, der Rückstand (nach Destillationen geistiger oder ätherischer Stoffe (v. *φλεγμαίνω* [*phlegmainō*], brennen). — Phlegmagōga, ōrum, *n. pl.* (*remedia*), Schleim abführende Mittel. — Phlegmagōgus, a, um,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0591-1 DFG

adj., Schleim abführend od. ausführend (v. *φλέγμα* [*phlegma*], der Schleim, u. *ἀγωγός* [*agōgos*], abführend, ausführend).

Phlobaphen, ein von Stäelin u. Hofstetter in den Rinden von *Betula alba*, *China flava*, *Platanus acerifolia* u. *Pinus sylvestris* entdeckter rothbrauner Farbestoff (v. *φλοιός* [*phloios*], die Rinde, u. *βαφή* [*baphē*], die Färbung). — Phlobaphenhydrat, ein durch neutr. essigs. Bleioxyd aus dem Absud der obigen Rinden erhaltener Niederschlag.

Phloeorrhizīna, ae, *f.*, phloeorrhizinum, i, *n.*, das Phloeorrhizin, der Wurzelrindenstoff, eine von de Koninck in der Wurzelrinde mehrerer *Pyrus*-Arten entdeckte krystallisirbare eigenthümliche Substanz (v. *φλοιός* [*phloios*], die Rinde, u. *ῥίζα* [*rhiza*], die Wurzel).

Phlogĭa, ae, *f.*, die Flamme, Entzündung. — Phlogĭcus, a, um, *adj.*, feurig, flammend, entzündet. — Phlogisticus, a, um, *adj.*, phlogistisch, entzündlich. — Phlogistisirte Luft war in der Alchemie Stickgas. — Phlogistisirte Salzsäure war in der Alchemie Chlor. — Phlogiston, i, *n.* (*principium phlogisticum*), der Phlogiston, Brennstoff, Feuerstoff, das brennbare Wesen, ein von Becher 1669 gegründeter chimärischer Stoff (v. *φλογιστός* [*phlogistos*], geröstet, gebraten, gebrannt). — Phlogistos, bei den Alchemisten etwas leicht Feuerfangendes, als z. B. Schwefelentzündung. — Phlogmus (phlomus), i, *m.*, 1) die Hitze, Flamme, der Brand; 2) das Kerzenkraut, die Königskerze, das Wollkraut (*Verbascum Thapsus L.*). — Phlogōdes, is, *adj.*, entzündet, flammig. — Phlogurgĭa, ae, *f.*, die Phlogurgie, Feuerchemie.

Phlomoïdes, is, *adj.*, kerzenkrautartig (v. *φλόμος* [*phlomos*], das Kerzenkraut, u. *εἶδος* [*eidos*], die Form, Gestalt); z. B. *Verbascum phlomoides*).

Phloretin wird aus Phloridzin vermittelst Schwefelsäure dargestellt. — Phloridzina (phlorrizina), ae, *f.*, phloridzinum, i, *n.*, das Phloridzin = *phloeorrhizinum*. — Phlorizein entsteht durch die Einwirkung des Ammoniaks auf Phloridzin. — Phlorrhizin, Phlörrhidzin, findet sich in der Wurzelrinde der Aepfel-, Birn-, Pflaumen- u. Kirschbäume.

Phlox, gis, *f.*, die Flamme, Flammenblume (5. Cl. 1. O. *L.*; *Polemonieae* nat. Fam.).

Phoca, ae, *f.*, die Robbe, der Seehund (v. *φώγω* [*phōgō*], rösten, wegen der braunen Farbe oder wahrscheinlicher von dem Gebrauch zum Rösten u. Essen); z. B. *Phoca vitullina*, die gemeine Robbe, das Meerkalb. — Phocaena, ae, *f.*, das Meerschwein, eine Wallfischart. — Phocasäure, Phoconsäure, Delphinsäure, Phocensäure, Thransäure, wird aus dem Oel od. Thran vom Seehund (*Phoca*) oder Delphin (*Delphinus*) dargestellt; soll in den Beeren von *Viburnum Opulus* vorkommen. — Phocenin, eigenthümliche Substanz im Delphinfett.

Phoenicĕus, a, um, *adj.*, phönicisch, punisch; roth, hochroth, lebhaftroth, purpurroth, scharlachfarben. — Phoenicīnum, i, *n.*, das Phoinikin, der Indigpurpur, von W. Crum neben dem Cörulin mittelst Schwefelsäure aus dem Indigo gebildet, der purpurrothe Niederschlag der beim Niederschlagen des in Schwefelsäure gelösten sublimirten Indigs vermittelst Wasser entsteht (v. *φοινικιος* [*phoinikios*], purpurroth). — Phoenicinschwefelsäure, Schwefelpurpursäure, bildet sich bei nicht zu langer Einwirkung der Schwefelsäure auf Indigblau. — Phoenicĭus, a, um, *adj.*, phönicisch, punisch; roth, scharlachfarbig. — Phoenix, icis, *m.*, 1) ein Phönicier, Punier; 2) der Purpur; 3) eine Palme, die Dat-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0592-7 DFG

telpalme; die Dattel (22. Cl. 3. O. *L.*; *Palmae* nat. Fam.); z. B. *Phoenix dactylifera L.* — Phoenōdes, is, *adj.*, blutroth.

Phoenyl, Phy, hypothetisches Radikal des *Beta-Orcin's.*

Phŏlidōta, ōrum, *n. pl.* (*amphibia*), die Amphibien mit Schuppen u. Schildern, wie Schlangen, Schildkröten u. s. w. — Phŏlidōtus, a, um, *adj.*, geschuppt, mit Schuppen versehen (v. φολιδόω [*pholidoō*], mit Schuppen versehen). — Phŏlis, ĭdis, *f.*, die Schuppe (an Schlangen, Eidechsen u. s. w.).

Phŏnus, i, *m.*, der Mord, Tod (v. σφάω, φάω, σφάζω, φάζω [*sphaō, phaō, sphazō, phazō*], tödten, morden, schlachten).

Phŏra, ae, *f.*, das Tragen (v. φορέω [*phoreō*], tragen).

Phoranthĭum, i, *n.*, der Blumenboden (v. φορά [*phora*], das Tragen, u. ἄνθος [*anthos*], die Blume).

Phorbē, es, *f.*, die Nahrung (für das Vieh), das Futter.

Phŏrē, es, phoresis, is, *f.*, das Tragen (v. φορέω [*phoreō*], tragen). — Phorometria, ae, *f.*, die Phorometrie, die Messung der Bewegung, Bewegungsmesskunst (v. φέρω [*pherō*], fortbewegen, u. μέτρον [*metron*], das Mass). — Phorometrĭcus, a, um, *adj.*, zur Phorometrie gehörig. — Phoronomĭa, ae, *f.*, die reine Bewegungslehre, Phoronomie (v. φέρω [*pherō*], sich in Bewegung setzen, u. νόμος [*nomos*], das Gesetz). — Phoronomĭcus (phoronŏmus), a, um, *adj.*, die Phoronomie betr., betreibend od. lehrend.

Phōs, phōdos, *f.*, die Brandblase.

Phōs, phōtos, *n.*, das Licht. — Phosgene, Phosgengas (Kohlenchloridoxyd), eine von John Davy entdeckte Verbindung von Kohlenoxydgas mit Chlor; die schwerste Gasart (3,43). — Phosgenäther entsteht durch die Einwirkung des Phosgengases auf Alkohol. — Phosoxylcarbyl, eine vermittelst Alkohol, Phosphor u. Kohlenhydrat entstehende organische Phosphorverbindung. — Phosphacetsäure erhält man, wenn eine Phosphorauflösung in Aceton mit Baryt einer Destillation unterworfen wird. — Phōsphas, ātis, *m.*, ein phosphorsaures Salz; z. B. *phosphas natricus*, phosphorsaures Natrum. — Phōsphis, ĭtis, *m.*, ein phosphorigsaures Salz. — Phosphoform, eine hypothetische Darstellung durch Erhitzung von Phosphorquecksilber mit Jodoform. — Phōspholeulea, ōrum, *n. pl.*, bei Béral die Verbindungen ätherischer Oele mit Phosphor. — Phosphor, *Phosphorus.* — Phōsphorāna, ae, *f.*, bei Davy die Verbindung von 1 Th. Phosphor u. 2 Th. Chlorine. — Phōsphŏrātus, a, um, *adj.*, phosphorhaltig; z. B. *oleum phosphoratum*, ein phosphorhaltiges Oel; *aether phosphoratus*, phosphorhaltiger Aether; *soda phosphorata*, phosphorsaures Natrum. — Phosphore, franz. Name des Phosphors. — Phōsphorelaea, ōrum, *n. pl.*, bei Béral die Verbindungen ätherischer Oele mit Phosphor. — Phōsphorescentĭa, ae, *f.*, das helle (phosphorähnliche) Leuchten eines (sonst dunkeln) Gegenstandes (v. *phosphoresco*, phosphorisch leuchten). — Phosphorglycerinsäure, die sich im Eigelb findende phosphorhaltige Säure. — Phōsphorĭcus, a, um, *adj.*, phosphorsauer; z. B. *natrum phosphoricum*, phosphorsaures Natrum. — Phosphoriges Sulfid erhält man nach Serullas, wenn Phosphorsuperchlorür durch einen Strom von Schwefelwasserstoffgas zersetzt wird. — Phosphorkupfer erhält man nach Casoria, wenn Phosphor mit Wasser in einem Glaskolben gekocht u. die Dämpfe in eine Lösung eines Kupferoxyd-Salzes geleitet werden. — Phōsphŏrōsus, a, um, *adj.*, phosphorichtsauer; z. B. *aci-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0593-3

dum phosphorosum, die phosphorichte Säure. — Phosphorsaures Natron-Ammoniak (Phosphorsalz; *sal microcosmicus*; *sal fusibilis urinae*), findet sich in grosser Menge im Urin, woraus man es, nach Zerstörung des Harnstoffes, durch Abdampfen erhalten kann. — Phosphorstickstoff erhält man nach Balmain am leichtesten, wenn man irgend eine Chlor- u. Amidverbindung des Quecksilbers unter mässiger Erwärmung u. stetem Umrühren in einer Flasche mit kleinen Stückchen Phosphors versetzt, u., wenn keine weitere Reaction eintritt, die Hitze zum Rothglühen steigert. — Phosphorsulfid entsteht durch Vereinigung des Phosphor u. Schwefel in einer höheren Temperatur über $\frac{0}{0}^{0}$. — Phosphorsulfür entsteht, wenn 4 At. reiner Phosphor mit 1 At. reinem Schwefel bis zu 60° C. erhitzt werden.

Phōsphŏrus, i, *m.*, der Phosphor, (v. φῶς [*phōs*], das Licht, u. φέρω [*pherō*], tragen, also so viel als Lichtträger, Lichtbringer). Eine in kleine Stangen geformte Substanz, dicht, biegsam, im frischen Zustande weiss, halbdurchsichtig, dann auf der Oberfläche undurchsichtig werdend, an einem dunklen Orte leuchtend, der Luft ausgesetzt einen Rauch von knoblauchart. Geruche verbreitend. Bei einer Wärme von 35—37° C. (= 28 bis 29,8° R.) schmelzend, von 72—75° C. (= 57,6 bis 60° R.) an der Luft Feuer fangend. Er wird in chem. Fabriken bereitet u. muss achtsam u. vorsichtig unter Wasser aufbewahrt werden. Der Phosphor wurde 1669 von Brandt, einem verunglückten Kaufmann im Hamburg, zufällig bei alchemistischen Arbeiten entdeckt u. zuerst aus dem menschlichen Urin dargestellt. Jetzt destillirt man bei starker Glühhitze Phosphorsäure mit Kohle, welche dabei dem Phosphor den Sauerstoff entzieht u. damit Kohlenoxydgas bildet. Die Phosphorsäure wird hierzu aus gebrannten Knochen abgeschieden, da diese aus phosphorsaurem Kalke bestehen. Diesen phosphorsauren Kalk hat zuerst die Pflanze aus der Erde gesammelt u. etwas gereinigt und das Thier sammelt aus der Pflanze noch einmal denselben in den Knochen. In diesen wird zunächst der thierische Leim derselben durch Brennen in offenem Feuer entweder ganz verbrannt (weiss gebrannte Knochen) od. unverbrannt darin gelassen, (schwarz gebrannte Knochen), u. es sind beide zur Darstellung des Phosphors tauglich. Der phosphorsaure Kalk der Knochen wird durch Digestion mit Schwefelsäure in Gyps u. saurem phosphorsauren Kalk zersetzt. Der Phosphor kommt nur in Verbindung mit Sauerstoff als Phosphorsäure bes. in den Knochen, ausserdem in mehreren Mineralien vor. Mit Sauerstoff vereinigt sich der Phosphor zu 4 Verbindungen: 1) Die *Phosphorsäure*, aus 1 Doppelat. Phosphor u. 5 At. Sauerstoff (44 Phosphor u. 56 Sauerstoff); 2) die *phosphorige Säure*, aus 56,67 Phosphor u. 43,33 Sauerstoff; 3) die *unterphosphorige Säure*, aus 79,69 Phosphor u. 20,31 Sauerstoff; 4) das *rothe Phosphoroxyd*, aus 85,5 Phosphor u. 14,5 Sauerstoff bestehend. — Mit Wasserstoff bildet der Ph. das *Phosphorwasserstoffgas*, mit Stickstoff den *Phosphorstickstoff*; eben so geht der Ph. mit Chlor, Jod, Schwefel, Selen u. den Metallen Verbindungen ein. 1½ Unz. kochender Alkohol löst 1½ Gran, 1 Unze Aether 5—6 Gr.; 1 Unze Mandelöl 9—10 Gr. Phosphor auf. Ein vorzügliches Auflösungsmittel desselben ist der Schwefelkohlenstoff. Ausser der technischen Anwendung des Phorphors zu Streichfeuerzeugen u. der Verwendung als Rattengift, wird der Ph. nur in sehr kleinen Gaben (weil schon kleine Stückchen den Tod herbeiführen können) innerlich als Arznei angewendet, u. muss in diesem Falle besonders frei von Arsenik sein, welche

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0594-9 DFG

Verunreinigung durch die in den Fabriken bei Bereitung desselben verwendete unreine Schwefelsäure herbeigeführt wird. Prüfung: Kochen mit *Acid. nitric.* u. Vermischen mit *Aq. hydrosulphurata* verräth: Arsenik; — Vermischen der mit *Acid. nitric.* bereiteten Solution mit *Baryta muriatica* = Schwefel, wenn der Niederschlag sich in Salzsäure nicht wieder löst. — Phosphorus anglicanus, animalis, fulgurans, glacialis, Kunkeli, urinae, englischer oder Harnphosphor, thierischer Leuchtstein, v. *Phosphor.* — Phosphorus Balduini ist geglühter Kalksalpeter, welcher im Dunkeln leuchtet. — Phosphorus Hombergii, Homberg's Phosphor. — Phosphorwasserstoff, eine Verbindung des Phosphors mit Wasserstoff, die verschiedenartig ist, a) *fester Ph.* wird erhalten, wenn selbstentzündliches Phosphorwasserstoffgas in Salzsäure geleitet, der Niederschlag mit kaltem Wasser gewaschen u. im *Vacuo* getrocknet wird; b) *flüchtiger Ph.*; c) *gasförmiger Ph.* bildet sich durch Behandeln des Phosphorcalcium mit rauchender Salzsäure; d) *grüner Ph.* wird aus dem von der Bereitung des selbstentzündlichen Gases gebliebenem Rückstande erhalten.

Photica, ae, *f.*, die Lehre von den Lichterscheinungen, die Photik. — Photĭcus, a, um, *adj.*, das Licht betr. (v. φῶς [*phos*], das Licht). — Photocampsis, is, *f.*, die Biegung der Lichtstrahlen, Brechung des Lichts (v. φῶς [*phōs*], das Licht, u. κάμψις [*kampsis*], die Biegung). — Photogenium, i, *n.*, das Photogen, Lichtzeugende (v. φῶς [*phōs*], das Licht, u. γεννάω [*gennaō*], erzeugen). — Photographia, ae, *f.*, Beschreibung des Lichtes. — Photographisches Papier ist solches, das für die Einwirkung des Lichts empfindlich ist, s. *Kalotypie.* — Photologĭa, ae, *f.*, die Photologie, Lehre vom Licht, Lichtlehre (v. φῶς [*phōs*], das Licht, u. λόγος [*logos*], die Lehre. — Photologĭcus, a, um, *adj.*, zur Lichtlehre gehör., dies. betreibend etc. — Photometrĭa, ae, photometrēsis, is, *f.*, die Lichtmessung, das Messen der Intensität der Lichtstrahlen. — Photometrĭcus, a, um, *adj.*, die Photometrie betr. — Photomētrum, i, *n.*, das Photometer, der Lichtmesser, ein Werkzeug zur Messung der Intensität des Lichts (v. φῶς [*phōs*], das Licht, u. μέτρον [*metron*], das Mass). — Photorrhēxis, is, *f.*, die Brechung des Lichts od. der Lichtstrahlen (v. φῶς [*phōs*], das Licht, u. ῥῆξις [*rhexis*], die Zerbrechung).

Phragma, ătis, *n.*, der Zaun, die Verzäunung, Umzäunung, der Panzer (v. φράσσω [*phrassō*], zäunen, pferchen). — Phragmītis, is, *f.*, eine Art von dünnem Rohr (v. φραγμίτης [*phragmitēs*], zum Zaune gehörig oder dienend); z. B. *Arundo Phragmitis L.*

Phrăsis, is, *f.*, die Rede, Redensart, das Reden, Sprechen (v. φράζω [*phrazō*], reden, sprechen).

Phricogenium, i, *n.*, das Kälte Zeugende, der Kältestoff (v. φρίκη [*phrikē*], die Kälte, u. γεννάω [*gennaō*], zeugen).

Phronēsis, is, *f.*, der Verstand, die Klugheit, das Gefühlsvermögen, die Vernunftthätigkeit, das Denkvermögen (v. φρενόω [*phrenoō*], die geistige Thätigkeit üben).

Phrontis, ĭdis, *f.*, die Sorge, Vorsorge, Sorgfalt (v. φροντίζω [*phrontizō*], besorgen, besorgt sein).

Phthalimid erhält man nach Laurent durch Destillation des phthalinsauren Ammoniaks. — Phthalinsäure, nach Laurent die Naphthalinsäure. — Phthalin-Salpetersäure, nach Berzelius die Nitronaphthalinsäure.

Phtharsis, is, *f.*, die Verderbniss (v. φθείρω [*phtheiro*], verderben).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0595-5

— Phthartĭcus, a, um, *adj.*, verderblich, zum Verderben geneigt, dazu gehörig, von Verderbniss entstanden; z. B. *medicamen phtharticum*, ein höchst verderbliches Mittel. — Phthartus, a, um, *adj.*, verdorben, schlecht.

Pptheir, os, *m.*, die Laus (v. *φθείρω* [*phtheirō*], verderben, zerfressen).

Phthinas, adis, 1) *adj.*, schwindend; 2) *subst.*, der abnehmende Mond.

Phthinobranchĭa, ōrum, *n. pl.* (*amphibia*), Amphibien mit absterbendem Kiemen-Apparat (v. *φθίνω* [*phthinō*], schwinden machen, verzehren, u. *βράγχιος* [*branchios*], Kiemen habend).

Phthinŏpōrĭnus, a, um, *adj.*, herbstlich, dem Herbste angehörig. — Phthinŏpōron, i, *n.*, der Spätherbst (v. *φθίνω* [*phthinō*], schwinden machen, u. *ὀπώρα* [*opōra*], der Herbst).

Phthiriăsis, is, *f.*, die Läusesucht (v. *φθειριάζω* [*phtheiriazō*], voll Läuse sein).

Phthongus, i, *m.*, der Schall, Ton, Klang, die Stimme (v. *φθέγγομαι* [*phthengomai*], tönen, klingen).

Phthŏra, ae, *f.*, die Verderbniss, Vernichtung, Zerstörung (v. *φθείρω* [*phtheirō*], verderben). — Phthorĭcus, a, um, *adj.*, der Verderbniss ausgesetzt, Verderbniss wirkend. — Phthorīna, ae, *f.*, die Phthorine, das Phthor, die Phthore, die Grundlage der Flusssäure (v. *φθόρα* [*phthora*], die Verderbniss, weil die Flusssäure die kieselerdehaltigen Substanzen anfrisst u. verwittern macht). — Phthorobranchĭa, ōrum, *n. pl.* (*amphibia*) = *Phthinobranchia* (v. *φθορά* [*phthora*], die Verderbniss, u. *βράγχιος* [*branchios*], Kiemen habend). — Phthŏrum, i, *n.*, das Phthor, die Grundlage der Flusssäure.

Phū, *n.*, (*φοῦ*, *Dioscor.*), der grosse Baldrian (ist wahrscheinlich der pontische Name), z. B. *Valeriana Phu L.*

Phycoërithrin, der von Kützing in mehreren Tangarten gefundene Farbestoff (v. *φῦκος* [*phykos*], der Tang, u. *ἐρυθρός* [*erythros*], roth). — Phycohämatin, ein von Kützing in *Rytiphlaea tinctoria* entdeckter eigenthümlicher blutrother Farbestoff (v. *φῦκος* [*phykos*], der Tang u. *αἷμα* [*haima*], das Blut). — Phycostemon, ŏnis, *m.*, die Stempelschuppe, ein Auswuchs am Blumenstengel (v. *φῦκος* [*phykos*], der Tang, die Schuppe, u. *στήμον* [*stēmon*], der Stempel). — Phykokyan, ein von Kützing nur in den Süsswasseralgen gefundener blauer Farbestoff (v. *φῦκος* [*phykos*], der Tang, u. *κυανός* [*kyanos*], blau).

Phylactēr, ēris, *m.*, der Wächter, Bewahrer, Beschützer, der Talisman, das Amulet (v. *φυλάσσω* [*phylassō*], beschützen, bewachen. — Phylactērium, i, *n.*, die Wacht, Obhut, ein Amulet, Talisman. — Phylactĭcus, a, um, *adj.*, bewachend, beschützend. — Phylax, acis, *m.*, u. *f.*, der Wächter, Beschützer.

Phylhidrum, i, *n.*, eine Wasserpflanze = *Philydra.*

Phyllerythrīna, ae, *f.*, phyllerythrīnum, i, *n.*, das Phyllerythrin, Blätterroth (v. *φύλλον* [*phyllon*], das Blatt, u. *ἐρυθρός* [*erythros*], roth).

Phyllis, ĭdis, *f.*, die bittere Mandel. — Phyllis amara, nach Kranichfeld gut ausgepresste u. fein gepulverte *Farin. Amygdal. amar.*

Phyllochlōra, ae, *f.*, phyllochlōrum, i, *n.*, das Chlorophyll, eine eigenthümliche harzähnliche Masse, welche das Grün der Pflanzen be-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0596-2 DFG

wirken soll (v. φύλλον [*phyllon*], das Blatt, u. χλωρός [*chloros*], grünlich, grün).

Phyllōdes, phyllōides, is, *adj.*, blattförmig, blattähnlich (v. φύλλον [*phyllon*], das Blatt, u. εἶδος [*eidos*], die Form, Gestalt). — Phyllodium, i, *n.*, ein blattähnlicher Blattstiel, bes. wenn derselbe zugleich die Stelle des nicht ausgebildeten Blattes vertritt, wie z. B. bei den *Phyllanthus*-Arten.

Phyllomania, ae, *f.*, die Blättertollheit, der übermässige Blätterwuchs, so dass die Pflanze eine Ueberfülle von Blättern, aber weder Blüthen noch Früchte trägt (v. φύλλον [*phyllon*], das Blatt, u. μανία [*mania*], die Tollheit).

Phylloretin, eine in fossilen Fichtenstämmen sich in den Intercellargängen, zwischen Rinde u. Holz, findende Substanz.

Phyllum, i, *n.*, das Blatt, Kelchblatt (v. φύω [*phyō*], zeugen, schaffen).

Phyllophaeīna, ae, *f.*, phyllophaeīnum, i, *n.*, das Blattbraun, der Braunstoff der Pflanzenblätter (v. φύλλον [*phyllon*], das Blatt, u. φαιός [*phaios*], braun).

Phylorrhīnus, i, *n.*, die Blattnase, eine Fledermausgattung mit blattähnlichen Anhängseln an den Nasenlöchern (v. φύλλον [*phyllon*], das Blatt, u. ῥίν [*rhin*], die Nase).

Phyllosōma, ae, *f.*, der Blattbauch, Blattkörper, ein Krustenthier mit blattähnlichen oder taschen- u. blasenartigen Anhängen am Hinterbauche (v. φύλλον [*phyllon*], das Blatt, u. σῶμα [*sōma*], der Körper).

Phyllosporæ, ae, *f.* (*phyllosporae plantae*), Pflanzen, welche die Samen in od. an (unter) den Blättern enthalten (v. φύλλον [*phyllon*], das Blatt, u. σπορά [*spora*], das einfache nackte Keimkorn der Samen).

Phyllostŏmus, i, *m.*, das Blattmaul, eine Fledermausgattung (v. φύλλον [*phyllon*], das Blatt, u. στόμα [*stoma*], der Mund).

Phyllotŏma, ae, *f.*, eine Ameisenart, welche die zu ihrem Bau erforderlichen Blätter selbst abnagt (v. φύλλον [*phyllon*], das Blatt, u. τεμνω [*temnō*], schneiden).

Phylloxanthīna, ae, *f.*, phylloxanthīnum, i, *n.*, das Blattgelb, Blättergelb, der gelbe Farbestoff der Pflanzenblätter (v. φύλλον [*phyllon*], das Blatt, u. ξανθός [*xanthos*], gelb).

Phȳlon, i, *n.*, das Geschlecht.

Phymatine, eine im Eiter enthaltene eigenthümliche Substanz.

Physa, ae, *f.*, der Hauch, das Blasen, die Blase, der Blasebalg (v. ψυσάω [*physaō*] blasen).

Physagōga, ōrum, *n. pl.* (*remedia*), Blähung treibende Mittel. — Physagōgus, a, um, *adj.*, Blähung treibend (v. φῦσα [*physa*], der Darmwind, u. ἀγωγός [*agōgos*], treibend, führend).

Physălis, ĭdis, *f.*, 1) die Blase; 2) eine Pflanze mit blasenartiger Fruchthülle, die Schlutte (5. Cl. I. O. *L.*; *Solaneae* nat. F.) (v. φῦσα [*phȳsa*], die Blase); z. B. *Physalis Alkekengi*, die Judenkirsche.

Physēma, ătis, *n.*, physēsis, is, *f.*, die Austreibung, Aufblähung (v. φυσάω [*physaō*], blasen). — Physematĭcus, a, um, *adj.*, aufgebläht. — Physematōdes, is, *adj.*, wie aufgebläht. — Physematōsus, a, um, *adj.*, aufgebläht; sehr geneigt zum Aufblähen.

Phȳsēter, ēris, *m.*, 1) der Blasebalg, Blaser; 2) der Pottfisch, Pottwall, Spritzwall, Seitewerfer (v. φυσάω [*physaō*], blasen, puhsten, weil er durch Röhren Wasser u. Luft ausbläst); z. B. *Physeter Macrocepha-*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0597-8

lus L., der Pottfisch, Kachelot, einer der grössten Wallfische mit einem grossen unförmlichen Kopfe; liefert den Wallrath, welcher sich als eine eigenthümliche feste, fette Substanz in eigenen Vertiefungen des Kopfes in solcher Menge vorfindet, dass man schon 24 Tonnen aus einem einzigen Kopfe erhielt.

Physica, ae, *f.*, (*doctrina de rebus naturae*), die Physik, Naturlehre, in weitester Bedeutung die Wissenschaft von den Kenntnissen der Naturerscheinungen, welche die allgemeinen Eigenschaften der Körper u. die Gesetze, nach welchen sie erfolgen, umfassen (v. *φυσικός* [*physikos*], natürlich, durch Naturkräfte erzeugt. — Physiciatros, *m.*, der naturforschende Arzt (v. *φυσικός* [*physikos*], naturforschend, u. *ἰατρός* [*iatros*], der Arzt). — Physicus, a, um, *adj.*, physikalisch; natürlich, durch Naturkräfte erzeugt; unerklärlich, über den Verstand gehend. — Physicus, i, *m.*, wer sich mit der Natur beschäftigt, ein Naturforscher; der Arzt; der Physicus, ein öffentlich besoldeter u. mit der Sorge für das öffentliche Gesundheitswohl beauftragter Arzt.

Physiocratĭa, ae, *f.*, das Herrschen, Vorherrschen der Natur (v. *φύσις* [*physis*], die Natur, u. *κράτος* [*kratos*], die Kraft, die Herrschaft).

Physiogenĭa, ae, *f.*, die Naturerzeugung; die Körper- od. Massenbildung aus den ersten Elementen (v. *φύσις* [*physis*], die Natur, u. *γεννάω* [*gennaō*], erzeugen).

Physiographĭa, ae, *f.*, die Naturbeschreibung, Naturgeschichte. — Physiographus, i, *m.*, ein Naturbeschreiber, Naturhistoriker, Naturmaler (v. *φύσις* [*physis*], die Natur, u. *γραφή* [*graphē*], das Schreiben).

Physiologĭa (physiologĭca), ae, *f.*, die Physiologie, Naturlehre; Naturphilosophie. — Physiologĭcus, a, um, *adj.*, physiologisch, sich mit Physiologie beschäftigend. — Physiologus, a, um, *adj.*, ein Physiolog; Naturforscher, Naturlehrer, Naturphilosoph (v. *φύσις* [*physis*], die Natur, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre).

Physiomathĭcus, a, um, *adj.*, die Natur studirend (v. *φύσις* [*physis*], die Natur, u. *μανθάνω* [*manthanō*], *fut.* *μαθήσω* [*mathēsō*], lernen).

Physionomĭa, ae, *f.*, die Lehre von den Naturgesetzen (v. *φύσις* [*physis*], die Natur, u. *νόμος* [*nomos*], das Gesetz).

Physiophilosophĭa, ae, *f.* die Naturphilosophie. — Physiophilosophus, i, *m.*, ein Naturphilosoph (v. *φύσις* [*physis*], die Natur, u. *φιλόσοφος* [*philosophos*], ein Philosoph).

Physiophĭlus, i, *m.*, ein Liebhaber der Natur, Verehrer der Natur (v. *φύσις* [*physis*], die Natur, u. *φίλος* [*philos*], der Freund).

Physiosophĭa, ae, *f.*, die Naturweisheit. — Physiosophus, i, *m.*, ein Naturweiser, Naturphilosoph (v. *φύσις* [*physis*], die Natur, u. *σοφός* [*sophos*], weise).

Phȳsis, is, *f.*, die Schöpfung, Zeugung, Erzeugung, die allgemein zeugende Kraft, die Natur (v. *φύω* [*phyō*], *fut.* *φύσω* [*physō*], zeugen, schaffen).

Phytalĭa, ae, *f.*, die Pflanzung, der Baumgarten, die Baumschule, der Weinberg; die Pflanzzeit, der Frühling (v. *φυτάω* [*phytaō*], pflanzen).

Phytanatomĭa, ae, *f.*, die Pflanzenanatomie (v. *φύτον* [*phyton*], das Gewächs, die Pflanze, u. *anatomia*, die Anatomie).

Phytānē, es, *f.*, die Pflanzzeit (v. *φυτάω* [*phytaō*], pflanzen).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0598-4

Phytapatites, *f.*, der Pflanzenapatit, Pflanzentrugstoff, das Pseudosolanin, eine von Döbereiner aus Kartoffelsaft dargestellte Substanz (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *apatites*, der Apatit).

Phyterythrīna, ae, *f.*, phyterythrīnum, i, *n.*, das Pflanzenroth, der Rothstoff in den Pflanzen, besonders bezüglich des Rothwerdens der Blätter im Herbste (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *erythrina*, der Rothstoff).

Phyteuma, ătis, *n.*, das Gepflanzte, die Pflanze (v. φυτεύω [*phyteuō*], pflanzen). — Phyteumacolla, phyteumatocolla, ae, *f.*, 1) der Pflanzenkleber; 2) die stickstoffhaltige, im Alkohol unlösliche Materie in der *Atropa Belladonna* (v. φύτευμα [*phyteuma*], die Pflanze, u. κόλλα [*kolla*], der Leim, Kleber).

Phyteusis, is, *f.*, das Pflanzen (v. φυτεύω [*phyteuō*], *fut.* -εύσω [*-eusō*], pflanzen). — Phyteuterĭum, i, *n.*, die Baumschule.

Phytĭcus, a, um, *adj.*, pflanzenartig.

Phytobiotĭcus, a, um, *adj.*, pflänzlich lebend (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. βιοτικος [*biotikos*], zum Leben gehörig). — Phytobiotismus, i, *m.*, das Pflanzenleben, der (phanerobiotische) Zustand der Pflanzen.

Phytocerosĭum, i, *n.*, das Pflanzenwachs (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *cerosium*, das Pflanzenwachs).

Phytochemia, ae, *f.*, die Pflanzenchemie (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. χυμεία [*chymeia*], die Chemie). — Phytochemĭcus, a, um, *adj.*, die Pflanzenchemie betr., sich damit beschäftigend.

Phytochloraenum, i, *n.*, das Blattgrün, harzige Blattgrün, Grünharz, Pflanzenwachs, grüne Pflanzenwachs, grüne Satzmehl (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. χλωρός [*chlōros*], grünlich, grün).

Phytochlorginon, das Blattgrün, Chlorophyll.

Phytochrōma, phytochrōmula, ae, *f.*, der Farbestoff der Pflanzen (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *chrōma*, der Farbstoff).

Phytochronologĭum, i, *n.*, der Pflanzenkalender, die Pflanzenuhr (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *chronologium*, der Kalender).

Phytocirrhosis, is, *f.*, die krankhafte Kräuselung der Pflanzenblätter (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *cirrhosis*, die Lockung, Kräuselung).

Phytocolla, ae, *f.*, der Pflanzenkleber (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. κόλλα [*kolla*], der Leim, Kleber). — Phytocollinus, a, um, *adj.*, den Pflanzenkleber betr., daraus bestehend.

Phytodozōon, i, *n.*, ein Pflanzenthier, pflanzenähnl. Thier (v. φύτωδης [*phytōdēs*], pflanzenartig, u. ζῶον [*zōon*] das Thier).

Phytogaea, ae, *f.*, die Pflanzenerde (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. γαῖα [*gaia*], die Erde).

Phytogenesis, is, *f.*, der Wachsthumsprozess der Pflanzen (v. φυτόν [*phyton*], das Gewächs, die Pflanze, u. γένεσις [*genesis*], Geburt, Ursprung).

Phytogenĭum, i, *n.*, das Pflanzenzeugende, Pflanzenbildende; das aus den Pflanzen Hervorgehende, das Phytogen (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. γεννάω [*gennaō*], erzeugen).

Phytogeographĭa, ae, *f.*, die Pflanzengeographie (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u, *geographia*, die Geographie).

Phytognomonĭa, ae, *f.*, die Ermittelung der Kräfte einer Pflanze

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0599-1

aus ihrer äussern Gestalt (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. γνώμων [*gnōmōn*], der Anzeiger, die Richtschnur, Norm).

Phytognomonĭca, ae, *f.*, die Charakteristik der Pflanzen nach ihrem Habitus (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. γνωμονικός [*gnōmonikos*], anzeigend, weisend).

Phytographĭa, ae, *f.*, die Beschreibung der Pflanzen, Phytographie, die beschreibende Botanik. — Phytographĭcus (phytographus), a, um, *adj.*, die Phytographie betr., dieselbe übend. — Phytographus, i, *m.*, ein Phytograph, Pflanzenbeschreiber, ein gewöhnlicher Botaniker, Pflanzenmaler (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. γραφή [*graphē*], das Schreiben).

Phytoismus, i, *m.*, der pflänzliche Lebensprozess; das Pflanzenleben (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze).

Phytolĭthus, i, *m.*, eine Pflanzenversteinerung, ein versteinerter Pflanzentheil (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. λίθος [*lithos*], der Stein).

Phytologĭa, ae, *f.*, die Pflanzenkunde, Phytologie, die Wissenschaft, welche die Natur, Kräfte u. Zubereitung der Pflanzen erklärt (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. λόγος [*logos*], die Lehre). — Phytologĭcus (phytolŏgus), die Phytologie betreffend, dieselbe übend od. lehrend.

Phytomephītis, is, *f.*, die aus der Zersetzung vegetabilischer Körper entstandene verdorbene Luft (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. μεφῖτης [*mephytēs*], die verdorbene Luft).

Phyton, i, *n.*, das Gewächs, die Pflanze, das Geschöpf (v. φύω [*phyō*], wachsen, werden).

Phytonectar, ăris, *n.*, der reinste Honigseim aus den Pflanzenblüthen (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. νέκταρ [*nektar*], der Göttertrank, jedes Süsse).

Phytonomĭa, ae, *f.*, die Lehre von dem Pflanzenleben u. den Gesetzen desselben (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. νόμος [*nomos*], das Gesetz).

Phytonosemăta, ōrum, *n. pl.*, pflänzliche Krankheiten (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. νόσημα [*nosēma*], die Krankheit). — Phytonosologĭa, ae, *f.*, die Lehre von dem Erkranken u. von den Krankheiten der Pflanzen (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze u. *nosologia*, die Krankheitslehre).

Phytonymĭa, ae, *f.*, die Phytonomie, die Nomenclatur der Pflanzen u. ihrer Theile (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. ὄνυμα [*onyma*], der Name). — Phytonўmus, a, um, *adj.*, die Pflanzennamen betr., von Pflanzen benannt.

Phytophylacĭum, i, *n.*, das Gewächshaus (v. φυτόν [*phyton*], das Gewächs, u. φύλαξ [*phylax*], der Beschützer).

Phytophysiognomĭca, ae, *f.*, die eigenthümliche Charakteristik der Pflanzennatur, das Charakteristische des Pflanzenlebens (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *physiognomica*, die Physiognomie).

Phytophysiologĭa, ae, *f.*, die Pflanzenphysiologie, die Lehre von den innern Verrichtungen der Pflanzen (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. φυσιολογία [*physiologia*], die Physiologie).

Phytopolyembryonĭa, ae, *f.*, die Vielsamigkeit, der Zustand der Pflanzen mit viel Samenkernen (v. φυτόν [*phyton*], die Pflanze, u. *polyembryonia*, die Familie der Pflanzen mit viel Samenkernen). — Phytopolyembryonae, ārum, *f. pl.*, vielsamige Pflanzen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0600-5 DFG

Phytoproteïnēma, ătis, *n.*, eine pflanzliche Proteïnverbindung (v. *φυτόν* [*phyton*], die Pflanze, u. *proteïnēma*, eine Proteïnverbindung).

Phytorganographĭa, ae, *f.*, die Beschreibung des Pflanzenorganismus v. *φυτόν* [*phyton*], das Gewächs, u. *organographia*, die Beschreibung des Organismus). — Phytorganographĭcus (phytorganogräphus), die Phytorganographie betr., dieselbe lehrend.

Phytoscorĭa, ae, *f.*, die Pflanzenschlacke, Kohle (v. *φυτόν* [*phyton*], die Pflanze, u. *σκωρία* [*skōria*], die Schlacke).

Phyto-septĭcus, a, um, *adj.*, die Pflanzenfäulniss betr., daher rührend, von faulichten Pflanzenstoffen od. von Sumpfluft herrührend (v. *φυτόν* [*phyton*], die Pflanze, u. *σηπτικος* [*sēptikos*], faulend, Fäulniss erregend).

Phytōsis, is, *f.*, die Pflanzenerzeugung, Pflanzenbildung (v. *φυτόω* [*phytoō*], *fut.* -*ώσω* [*ōsō*], Pflanzen machen).

Phytothēca, ae, *f.*, eine Pflanzenbüchse (v. *φυτόν* [*phyton*], die Pflanze, u. *θήκη* [*thēkē*], die Büchse).

Phytotŏma, ae, *f.* (*avis*), ein Pflanzenbeisser, ein Vögelgeschlecht aus der Familie der Odontorrhamphen (v. *φυτοτόμος* [*phytotomos*], Pflanzen zerschneidend).

Phytotomĭa, ae, *f.*, die Pflanzenzergliederung, Pflanzenanatomie. — Phytotŏmus, a, um, *adj.*, Pflanzen zerschneidend, Pflanzen zergliedernd (v. *φυτόν* [*phyton*], die Pflanze, u. *τομή* [*tomē*], der Schnitt, Theil).

Phytotopologĭa, ae, *f.*, die Lehre vom natürlichen Standorte der Pflanzen (v. *φυτόν* [*phyton*], die Pflanze, *τόπος* [*topos*], der Ort, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre).

Phytotrophon, i, *n.*, das Pflanzennährende, der Pflanzennahrungsstoff (v. *φύτον* [*phyton*], die Pflanze, u. *τροφός* [*trophos*], der Ernährer).

Phytozōon, ōi, *n.*, ein Pflanzenthier (v. *φυτόν* [*phyton*], die Pflanze, u. *ζῶον* [*zōon*], das Thier.

Piassava, portug. Name einer in Brasilien wachsenden, 30 Fuss lang werdenden Grasart.

Piauzit, ein zu *Piauze* bei Neustadt gefundenes eigenth. schwarzes Erdharz.

Pica, ae, *f.*, die Elster.

Picamārum, i, *n.*, das Picamar, Pikamar, Theerbitter, ein besonderer, beim Rösten organischer Substanzen sich bildender bitterer Stoff, das bittre Princip im Theer u. Holzessig (v. *pix*, das Pech, u. *amarus*, bitter, weil man es neben Kreosot u. s. w. aus dem Theer erhält).

Piceo-niger, a, um, *adj.*, pechschwarz. — Picĕus, a, um, *adj.*, pechartig, pechähnlich, pechschwarz; aus Pech bestehend oder bereitet; z. B. *aqua picea*, das Theerwasser.

Pichurum (*faba*), die Pichurimbohne. — Pichurimtalgsäure, von Sthamer aus dem Talg der Pichurimbohne durch Verseifung mit starker Kalilauge dargestellt.

Picolin, eine neue von Th. Anderson aus dem Steinkohlentheer dargestellte organische Base.

Picrin, s. *Digitalin.*

Picris, ĭdis, *f.*, das Bitterkraut, Kostenkraut, die gelbe Cichorie (19. Cl. 1. O. *L.*; *Compositae-Cichoraceae* nat. Fam.) (v. *πικρός* [*pikros*], bitter).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0601-1

Picroballota, die bitter, aromatisch-harzige Substanz der *Ballota lanata.*

Picrōdes, is, *adj.*, dem Bittern ähnlich, bitterlich (v. πικρός [*pikros*], bitter, u. εἶδος [*eidos*], die Form, Gestalt).

Picroglycion, i, *n.*, das Pikroglykion, Bittersüss, ein von Pfaff im *Solanum Dulcamara* gefundener eigenthümlicher Stoff, bildet sternförmige Krystalle (v. πικρόσ [*pikros*], bitter, u. γλύκιος [*glykios*], süss).

Picrŏmel, mellis, *n.*, Pikromel, der Bitterstoff, Gallenstoff, das Gallensüss (v. πικρός [*pikros*], bitter, u. μέλι [*meli*], der Honig).

Picropēga, ae, *f.*, ein Bittersalzquell (v. πικρός [*pikros*], bitter, u. πηγή [*pēgē*], der Quell).

Picros, *adj.*, bitter. — Picrōtes, ētis, *f.*, die Bitterkeit.

Picrotoxīna, ae, *f.*, picrotoxīnum, i, *n.*, die Pikrotoxine, das Pikrotoxin, das Bittergift, der eigenthüml. bittere giftige Stoff der Kokkelskörner (v. πικρός [*pikros*], bitter, u. τοξικόν [*toxikon*], das Gift).

Picroxanth, s. *Myroxanth* (v. πικρόσ [*pikros*], bitter, u. u. ξανθος [*xanthos*], gelb).

Pictus, a, um, *adj.*, gemalt, gezeichnet, bezeichnet.

Picryl entsteht, wenn man das Benzoylazotid vor der Einwirkung des Schwefelammoniums auf Benzoylwasserstoff erhitzt.

Piesiometrum, i, *n.*, ein Druckmesser, zur Bestimmung des Drucks der Luft u. and. gas. od. dampfförmigen Flüssigkeiten (v. πίεσις [*piesis*], das Drücken, u. μέτρον [*metron*], das Mass). — Piēsis, is, *f.*, das Drücken, Pressen (v. πιέζω [*piezō*], drücken). — Piesma, ătis, *n.*, das Gedrückte, Gepresste.

Piezata, ōrum, *n. pl.* (*insecta*), Hautflügler.

Piger, a, um, *adj.*, faul, träge.

Pigmentum, i, *n.*, der Farbestoff, die Farbe.

Pigrēdo, inis, pigritĭa, ae, *f.*, die Trägheit, Faulheit.

Pikelhäring, *Orchis Morio L.*

Pikramin, nach Berzelius = *Amarin.* — Pikramyl, nach Berzelius das Radikal des Bittermandelöls (v. πικρός [*pikros*], bitter, u. ἀμυγδάλη [*amygdalē*], die Mandel). — Pikramylchlorür (*Chlorure de Stilbène*) erhält man durch Absorbirung des Chlorgases von geschmolzenem Pikramyl. — Pikramyloxyd ist *Oleum Amygdal. amar.*

Pikrinsäure, Pikrinsalpetersäure, die Kohlenstickstoffsäure, welche bei der Zerlegung des Indigs als ein Hauptbestandtheil gefunden wird.

Pikroerythrin, eine von Schunck in der *Roccella tinctoria* entdeckte eigenth. Substanz (v. πικρός [*pikros*], bitter, u. ἐρυθρός [*erythros*], roth).

Pikrolichenin, ein eigenthüml., krystallisirbarer, sehr bittrer Stoff in der *Variolaria amara* (v. πικρός [*pikros*], bitter, u. *lichen*, die Flechte.

Pila, ae, *f.* das Haar; der Ball; die von manchen Thieren ausgeworfenen Haarballen. — Pilae marinae, Meerbälle. — Pilāris, e, *f.*, die Haare betr.

Pilēma, ătis, *n.*, das Dichtgemachte, der Filz (v. πιλέω [*pileō*], dichtmachen).

Pileŏlus, i, *m.* (*Dim.* v. *pileus*), ein kleiner Hut, ein Hütlein.

Pilēsis, is, *f.*, das Dichtmachen, Filzen, Verfilzen (v. πιλέω [*pileō*], dichtmachen).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0602-7 DFG

Pilĕus, i, *m.*, der Hut, das Hütchen, der oberste, meist tellerförmige Körper, den der Strunk der Pilze trägt, worin die Begattungswerkzeuge enthalten sind. — Pilidium, i, *n.*, das Hütlein; ein kreisförmiges, halbkugeliges Fruchtlager, dessen äussere Haut sich in Samen auflöst, wie bei *Calicium*.

Piliferus, a, um, *adj.*, haartragend; z. B. *folium piliferum*, ein haartragendes Blatt.

Pilosella, ae, *f.*, das Katzenpfötchen, Mauseöhrchen, Nagelkraut (*Gnaphalium dioicum* u. *Hieracium Pilosella*) (v. *pilus*, das Haar, weil die Blätter unten behaart sind).

Pilosĭtas, ātis, *f.*, das Behaartsein. — Pilosiuscŭlus, a, um, *adj.*, etwas oder wenig haarig, behaart. — Pilōsus, a, um, *adj.*, haarig, behaart, in der Botanik: mit langen, weichen, einzeln stehenden, an der Spitze gebogenen Haaren besetzt.

Pilŭla, ae, *f.* (*Dimin.* v. *pila*), der kleine Ball; die Pille, ein, aus einer zähen Masse geformte Kügelchen darstellendes Arzneimittel. — Pilulae aeternae, perpetuae, perpetuales, ewige, immerwährende, unverzehrliche Pillen nannte man die aus Spiessglanzmetall gegossenen Kügelchen, welche nach vollbrachter Wirkung wieder abgewaschen, bei einer Familie auf mehrere Generationen als Laximittel hinreichten. — P. aethiopicae, Aethiopspillen, aus 6 Drachmen, mit ½ Unze pomeranzfb. Spiessglanzschwefel zum Aethiops geriebenem, lebend. Quecksilber, alikant. Seife u. Guajakharz, von jedem ½ U., mit Zuckersyrup zur Pillenmasse gemacht. — P. aloëticae ferratae, eisenhaltige Aloëpillen. (*P. Italicae nigrae*, schwarze ital. Pillen.) Reines, bis zur Weisse ausgetrocknetes schwefelsaures Eisen u. gepulv. Aloë, von jedem gleiche Theile, werden mit einigen Tropfen Alkohol zur Masse u. 2 Gran schwere Pillen daraus gemacht. — P. alterantes Plummeri, Plummers alterirende Pillen, aus gleichen Theilen von Plummers alter. Pulver u. Guajakharz mit Copaivabalsam. — P. antimoniales, Spiessglanzpillen, aus 1 Unze präp. Spiessglanz, 2 Dr. Guajakharz u. hinlänglichem Erdrauchextract. — P. antarthriticae, gichtwidrige Pillen, aus Guajakseife u. Spiessglanzseife, von jedem 2 Dr. u. 15 Gran Aconitextract. — P. antispasticae, krampfstillende Pillen, aus Stinkasand u. Baldrianextract, von jedem 2 Dr., nebst 12 Gran Opium u. 12 Tropfen Cajeputöl. — P. balsamicae s. polychrestae, balsamische Polychrestpillen, aus Aloëextract, Wermuthextract, Tausendgüldenkrautextract, von jedem ½ Unze, Schwarznieswurzelextract 2 Dr., gepulv. Myrrhe, Mastix, Benzoë, von jedem 1 Dr. u. venetian. Terpenthin 2 Dr., daraus 1 Granpillen gemacht u. versilbert. — P balsamicae Becheri, aus Cardobenedict-, Löffelkraut-, Wermuth-, Erdrauch- u. Guajakholzextract, von jedem 3 Dr., venet. Terpenthin u. Schwefelblumen, von jedem 2 Dr., Aloë, Myrrhe, Benzoë, Storax, von jedem 2½ Dr., mit Aloëelixir zur Masse gemacht. — P. bals. Junkeri, aus 3 Unzen Jalapppulver, Cardoben.-, Erdrauch-, Wermuth- u. Löffelkrautextract, von jedem 2 Unz., 1½ Unz. gekochtem Terpenthin, 1½ U. präp. Bernstein und je 1 Unz. Myrrhe u. Wachholderharz. — P. bals. Sellei, aus Aloë, Schwarznieswurzelextract u. Eisensalmiakblumen, von jedem ½ Unze, 2 Dr. Safranpulver u. 1 Scrup. Opiumextract. — P. contr. obstructiones Halenses, Hallische Obstructionspillen, aus ½ Unze zusammengesetztem Rhabarberextract, 2 Dr. Succotrinaloë u. 1 Dr. gep. Eisenfeile. — P. contra Taeniam Schmidtii, Schmidt's Pillen gegen den Bandwurm, aus 3 Dr. Stinkasand u. 3 Dr. Queckenextract, à 2 Dr. Gummigutt, gep. Jalapp-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0603-3

u. Rhabarberwurzel, à 10 Gran Brechwurz, Fingerhutkraut, Goldschwefel, 2 Scrup. mildes salzs. Quecksilber, à 15 Tr. äther. Rainfarrn- u. Anisöl. Es werden 2Granpillen daraus gemacht, die in einem wohlverstopften Glase gegeben werden. (Zur Vorbereitung der Cur wird folgende Mixtur genommen: 6 Dr. zerschn. Baldrianwurzel, 2 Dr. Sennesblätter, hieraus ein Infusum von 6 Unz. Colatur, hinzugesetzt: 3 Dr. schwefels. Natron, 2 Unz. Mannasyrup u. 2 Dr. Rainfarrnölzucker.) — P. ferratae Valleti, Vallet's Eisenpillen, aus kohlens. Eisenoxydul u. gepulv. Altheewurzel, so dass jede Pille 1 Gran kohlens. Eisenoxydul enthält. — P. foetidae s. antihystericae, Asand- oder Mutterpillen, aus à ½ Unz. Stinkasand, Mutterharz u. Myrrhe, 2 Dr. Bibergeil, 1 Unze Kamillenextract u. nöthiger Safrantinktur. — P. foetidae c. Camphora, Asandpillen mit Kampher, aus à 1½ Dr. Stinkasand u. Bibergeil, ½ Dr. Kampher, 20 Tr. äther. Thieröl mit hinlängl. Stinkasandtinktur. — P. Gummiguttae, Gummiguttpillen, aus à 2 Dr. Aloë, Schwarznieswurzelextract, Gummigutt u. versüsstem Quecksilber u. ½ Dr. äther. Wachholderöl mit Purgirkreuzdornsyrup. — P. hydragogae, Wasserabführende Pillen, aus à ½ Unz. Aloëextract u. Ammoniakgummi, 2 Dr. Kelleresel, 2 Scr. Gummigutt, 1 Scr. gep. Meerzwiebel, 40 Tr. äther. Wachholderöl mit hinlängl. Erdrauchextract. — P. martiales, Stahlpillen, aus 1 Unze Eisenfeile, 2 Dr. Salmiak u. à 1 Dr. Cardobenedict.-, Wermuth-, Gentian- u. Tausendgüldenkrautextract. — P. e Mercurio vivo s. mercuriales sialagogae, Mercurialpillen zum Saliviren, aus 1 Dr. lebendigem, mit einem aus 3 Dr. Mimosengummi u. hinl. Wasser bereiteten, Schleim getödtetem, Quecksilber u. 3 Dr. Guajakharz. — P. e Mercurio sublimato, Aetzquecksilbersublimatpillen, aus à 1 Dr. in hinlängl. Wasser gelöstem Sublimat u. Salmiak, 19 Dr. gep. Altheewurzel u. 6 Dr. Honig, daraus 1Granpillen. — P. odontalgicae, Zahnschmerzstillende Pillen, aus à 10 Gr. Belladonnaextract, Bilsenkrautextract, gep. Opium, 20 Tr. Gewürznelkenöl, ½ Dr. oder so viel als nöthig ist Bertramwurzel, daraus 1Granpillen u. mit Gewürznelkenpulver zu bestreuen. — P. opiatae, Mohnsaftpillen, aus 2 Dr. Opiumextract u. 1 Unz. ger. Süssholzdicksaft. — P. praeservantes Rosensteinii, aus à 12 Gr. Calomel u. Aloëextract, 8 Gr. Kampher u. 16 Gr. Guajakharz. — P. purgantes, Purgirpillen, aus 3 Th. Jalappharzseife u. 1 Th. Calomel. — P. purgantes anthelminticae, Wurmtreibende Purgirpillen, aus gleichen Theilen Sokotrinaloë, Jalappharz u. Calomel. — P. resolventes e asa foetida, aus 2 Dr. Stinkasand, 1 Dr. Spiessglanzseife u. 6 Tr. äth. Fenchelsamenöl. — P. resolventes c. mercurio, aus à ½ Unze Guajakseife und Bittersüssextract, Calomel, pomeranzf. Spiessglanzschwefel, von jedem 2 Scr. — P. resolv. c. Rheo, aus gleichen Th. eingedickter Ochsengalle, essigs. Natrum u. Rhabarber. — P. resolv. soponaceae, aus Ammoniakgummi u. span. Seife à 1½ Unz., Löwenzahndicksaft, eingedickter Ochsengalle u. Rhabarberpulver à ½ Unze mit hinl. Spiessglanzwein. — P. resolv. c. Scilla, aus 2 Dr. Ammoniakgummi, 1 Dr. alik. Seife, 12 Gran gep. Meerzwiebel u. 20 Tr. äther. Wachholderöl. — P. resolv. Schmukkeri, Schmucker's auflösende Pillenmasse, aus ger. Mutterharz, Sagapen, medic. Seife à 1½ Unz., pulv. Rhabarber 1½ Dr. u. Brechweinstein, in dest. Wasser aufgelöst, 16 Gr., daraus Pillen à 3 Gran. — P. Ruffii, aus 1 U. Sokotrinaloë, à ½ U. Safran u. Myrrhe mit nöthigem Diacodionsyrup. — P. saponaceae c. Aloë, aus span. Seife u. Ammoniakgummi à 1½ U., Löwenzahndicksaft 1 U., Schöllkrautdicksaft u. Aloëextract à

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0604-9 DFG

½ U. — P. sine pari, aus salzigsaurem Quecksilberoxyd, Kampher, Opium u. Weinsalzkali. — P. e Terebinthina, aus venet. Terpenthin u. alikant. Seife à 1 Dr., Rhabarber 3 Dr. u. Kopaivabalsam 15 Tropfen. — P. tonicae Becheri, aus Schwarznieswurzelextract u. gep. Myrrhe à 1 U., u. gepulv. Cordobenedictenkraut 5 Scr. — P. viscerales Kaempfii, Kämpf's Visceralpillen, aus Löwenzahnextract ½ U., Schafgarben-, Cardobenedicten- u. Wohlverleih-Extract à 3 Dr., ger. Ammoniakgummi (ger. Stinkasand), essigs. Kali, Ephedrugummi à ½ U., gep. Rhabarber 2 Dr., daraus Pillen à 2 Gran. — P. e vitriolo albo, Zinkvitriolpillen, aus 1 Dr. weissem kryst. Vitriol u. 3 Dr. Cordobenedictenextract. — Pilŭlāris, e, *adj.*, die Pillen betr., dazu gehörig; z. B. *consistentia massae pilularis*, Pillenconsistenz, d. i. zähe wie eine Masse, woraus Pillen geformt werden.

Pĭlus, i, *m.*, das Haar.

Pilz-Osmazom, ein dem thierischen Osmazom ähnlicher Stoff in den Schwämmen. — Pilzzucker, eine prismatisch-krystallisirbare, süsse Substanz im *Agaricus volvacius*.

Pimarinsäure, die sich in dem sauren Harz (*Galipot*) des Terpenthins der *Pinus maritima* findende Säure. — Pimarinsäurehydrat, der, beim Verdünnen einer Auflösung der Pimarinsäure in conc. Schwefelsäure niederfallende, pulverartige Körper. — Pimaron, der sich bei der Destillation der Pimarinsäure bildende ölige Körper.

Pimĕlē, es, *f.*, das Fett. — Pimelĭcus, a, um, *adj.*, das Fett betr., davon herrührend. — Pimelinsäure erhält man aus der sauren Mutterlauge, aus der sich die Korksäure abgesetzt hat. — Pimelōdes, is, *adj.*, fettig, fettartig (v. πιμελή [*pimelē*], das Fett, u. εἶδος [*eidos*], die Form, Gestalt).

Piment, franz. Name des span. Pfeffers.

Pimenta, ae, *f.*, das englische Gewürz, die Neuewürze, der Nelkenpfeffer, die unreifen Beeren von *Myrtus Pimenta L.*

Pimpinēlla, ae, *f.*, die Bibernelle, Pimpinelle, das Blutkraut, Gurkenkraut (5. Cl. 2. O. *L.*; *Umbelliferae* nat. Fam.) (nach Einigen entstanden aus *bipennula*, v. *bipennis*, eine 2schneidige Axt, bezüglich der Gestalt der Samen, nach Andern wegen der Stellung der Blätter bei der Pflanze in je 2 u. 2 Reihen); z. B. *Pimpinella Anisum*, der Anis; *P. Saxifraga L.*, die gemeine Bibernelle.

Pinaster, tri, *m.*, die Fichte; z. B. *Pinus Pinaster Lamb.* — Pineālis, e, *adj.*, Fichten- od. Tannzapfen ähnlich. — Pinētum, i, *n.*, der Fichtenwald, das Nadelholz.

Pineytalg erhält man durch Auskochen der Frucht der auf Malabar wachsenden *Vateria indica*.

Pingŭēdinosus, a, um, *adj.*, fettig, fettähnlich. — Pingŭēdo, ĭnis, *f.*, das Fett, die Fettigkeit. — Pingŭi-nitens, tis, *adj.*, fettig-glänzend. — Pingŭis, e, *adj.*, fett, fettig. — Pingŭiuscŭlus, a, um, *adj.* (*Dim.* des *comp.* v. *pinguis*), etwas fettig.

Pininsäure gewinnt man durch langsames Verdunsten einer ätherischen Lösung von dickflüssigem Terpenthin.

Pink, indianische, *Herba Spigeliae.*

Pinna, ae, *f.*, die Flosse, Feder, Fieder, das einzelne Blättchen eines gefiederten oder zusammengesetzten Blattes. — Pinnatifido-trifidus a, um, *adj.*, dreispaltig-fiederförmig. — Pinnatifĭdus, a, um, *adj.*, fie-,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0605-5

derförmig oder spaltig, flossenförmig-gespalten, halbgefiedert: z. B. *folium pinnatifidum*, ein halbgefiedertes od. fiederspaltiges Blatt, ein längliches Blatt mit wagerechten, tiefen Einschnitten, die jedoch nicht bis zur Mitte desselben gehen, wie bei *Pyrethrum Parthenium Smith.* — Pinnato-compositus, a, um, *adj.*, zusammengesetzt-gefiedert. — Pinnato-sectus, a, um, *adj.*, zerschnitten-gefiedert. — Pinnato-setosus, a, um, *adj.*, borstenartig-gefiedert. — Pinnato-ternatus, a, um, *adj.*, dreizählig-gefiedert. — Pinnātus, a, um, *adj.*, gefiedert, federförmig, flossenförmig; z. B. *folia pinnata*, gefiederte Blätter, solche, die der Länge nach an beiden Seiten des Blattstiels stehen, wie bei *Clematis erecta L.* — Pinnŭla, ae, *f.* (*Dim.* v. *pinna*), das Federchen, die kleine Feder, Flosse.

Pinos, *m.*, der Fettglanz, Fettschmier (v. πῖον [*pion*], das Fett).

Pinta, ae, *f.*, die Pinte, ein Mass; 3 engl. Pinten = 1 bayer. Mass; 1 franz. Pinte = 1 bayer. Mass.

Pīnus, us u. i, *f.* (πεύκη, πίτυς [*peukē, pitys*], die Fichte (21. Cl. 8. O. *L.*; *Coniferae* nat. Fam. (v. πεύκινος [*peukinos*], harzig); z. B. *Pinus sylvestris*, die Fichte, Föhre.

Pion, i, *n.*, das Fett. — Piotinsäure = *Hydromargaritinsäure.*

Pīper, ĕris, *n.* (πέπερι [*peperi*], *Dioscor.*), der Pfeffer (*Piper nigrum*) (2. Cl. 3. O. *L.*; *Piperideae* nat. Fam.). — Piper album, weisser Pfeffer; die reifen Fruchtkörner von *Piper nigrum*, wovon man das braunrothe, noch besondere Oberhäutchen durch Einweichung abgerieben hat. — P. brevis s. cajenne, Kayenne-Pfeffer. — P. caudatum, v. Cubebae. — P. hispanicum, indicum, turcicum, Fructus Capsici, spanischer, indischer od. türkischer Pfeffer, Taschenpfeffer, von *Capsicum annuum.* — P. Jamaicense, v. *Semen Amomi.* — P. longum, langer Pfeffer, die Fruchtähren von *Piper longum.* — P. nigrum, schwarzer Pfeffer. — P. tabasiense, Tabaskopfeffer. — Piperacēae, ārum, *f.*, Pfeffersträucher, eine Pflanzenfamilie mit fleischigen oder lederartigen Blättern, in einem Blüthenkolben stehenden Blumen, fehlender Blumenhülle und beerenförmiger Fruchthülle. Hierher gehört der Cubebenstrauch. — Piperaceus, a, um, *adj.*, pfefferartig. — Piperātus, a, um, *adj.*, gepfeffert. — Piperinum, i, *n.*, das Piperin, der eigenthümliche Pfefferstoff (im schwarzen Pfeffer). — Piperītis, ĭdis, *f.*, das Pfefferkraut; die Pfeffermünze; der Pfefferschwamm, Pfifferling. — Piperītus, a, um, *adj.*, gepfeffert, nach Pfeffer schmeckend, pfefferartig; z. B. *saporis piperiti fervidi*, von heissem, pfefferartigem Geschmack; *Mentha piperita L.*, die Pfeffermünze. — Piperĭum, i, *n.*, ein wenig Pfeffer. — Piperoid, eine im Ingber sich findende Substanz; bildet sich durch Behandlung mit Aether. — Pipĕropastus, a, um, *adj.*, mit Pfeffer bestreut, gepfeffert (v. *piper*, der Pfeffer, u. πάσσω [*passō*], besprengen, bestreuen).

Pipette, ein Instrument, womit man Flüssigkeiten von einem Gefäss in ein anderes transportirt, ohne nöthig zu haben, es von der Stelle zu nehmen, ein Stechheber.

Piriformis, e, *adj.*, birnförmig. — Pirum, i, *n.*, die Birne. — Pirus, i, *f.*, der Birnbaum (vgl. *Pyrus*).

Pisciculus, i, *m.* (*Dim.* v. *piscis*), der kleine Fisch. — Piscīnus, a, um, *adj.*, fischartig, zum Fische gehörig. — Piscis, is, *m.*, der Fisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0606-1 DFG

Pīso, ōnis, *m.*, der Mörser (v. *piso*, stampfen).

Pissa, ae, *f.*, das Pech. — Pissakallon, i, *n.*, das Pissakall, Pittakall, eine von Reichenbach im (Holz- bes. Buchenholz-) Theer entdeckte, schön blaue Substanz (v. πίσσα [*pissa*], das Pech, u. κάλλος, [*kallos*], die Schönheit). — Pissasphaltum, i, *n.*, das Pissasphalt, eine Verbindung von Erdharz u. Theer, worin Manche die zum Mumisiren gebrauchte Masse wieder zu erkennen glauben (v. πίσσα [*pissa*], das Pech, u. ἄσφαλτος [*asphaltos*], das Erdharz). — Pisselaeum, i, *n.*, der Theer; das Asphaltöl, eine Verbindung von Harz u. Oel, auch eine aus Pech u. Oel bereitete Arznei (v. πίσσα [*pissa*], das Pech, u. ἔλαιον [*elaion*], das Oel). — Pissemetīna, ae, *f.*, die Pissemetine, der Theerbrechstoff (v. πίσσα [*pissa*], das Pech, u. *emetīna*, der Brechstoff).

Pisseptenyle, der flüchtige Stoff im Theer (v. πίσσα [*pissa*], Theer, πτηνόν [*ptēnon*], flüchtig, u. ἐνύλος [*enylos*], Stoff oder Materie). — Pissites, *m.* (*vinum*), der gepichte Wein, Pechwein (v. πίσσα [*pissa*], das Pech). — Pissocallon = *pissakallon*. — Pissocēron, i, *n.*, 1) das Pechwachs, eine Verbindung von Pech u. Wachs; 2) ein bestimmter Bestandtheil des Honigbaums (v. πίσσα [*pissa*], das Pech, u. κηρός [*kēros*], das Wachs). — Pissocopia, ae, *f.*, das Bestreichen mit Pech, Verpichen. — Pissocōpus, a, um, *adj.*, mit Pech bestreichend, verpichend, ein Pechpflaster streichend (v. πισσοκοπέω [*pissokopeō*], mit Pech bestreichen). — Pissodophānum, pissophānum, i, *n.*, das Pissodophan, Pissophan, eine sogen. Guhr oder Bergbutter vom Thüringer Walde (v. πίσσα [*pissa*], das Pech, u. φαίνομαι [*phainomai*], scheinen).

Pistācia, ae, *f.* (πιστάκη [*pistakē*], *Diosc.*), die Pistacie, Pimpernuss (22. Cl. 5. O. *L.*; *Terebinthaceae* nat. Fam.) (soll syrischen Ursprungs sein; im Pers. heisst der Pimpernussbaum *fistak*); z. B. *Pistacia Lentiscus L.*, die Mastixpistacie, von welcher man das Mastixharz sammelt.

Pistillum, i, *n.*, die Mörserkeule, das Pistill; in der Botanik: der weibliche Theil der Blume, der Stempel, ein Zeugungsorgan; z. B. *pistillum ligneum*, ein hölzernes Pistill.

Pīsum, i, *n.* (πίσον [*pison*], *Theophr.*), die Erbse (17. Cl. 7. O. *L.*; *Papilionaceae Viceae* nat. Fam.) (v. πτίσσω [*ptissō*], enthülsen, auch wohl von πίζω [*pizō*], tränken, quellen).

Pitayn, ein Alkaloid in der *Cortex Chinae pitayae*.

Pithecolobium, i, *n.*, Affenohrring, eine Pflanzengattung (16. Cl. 9. O. *L.*; *Leguminosae* nat. Fam.) (v. πίθηκος [*pithēkos*], der Affe, u. λοβός [*lobos*], der Lappen, Ohrlappen); z. B. *Pithecolobium Auuremotomo*, soll die *Cort. adstring. Bras.* liefern.

Pithecus, i, *m.*, der Affe (wahrscheinl. v. πίθω, πιθῶ [*pithō*, *peithō*], überreden etwas zu thun, zur Nachahmung bewegen).

Pittacium, i, *n.*, ein Stück Zeug od. Leder zum Bestreichen mit Pech oder überhaupt mit einem Pflaster od. einer Salbe; ein Pechpflaster, Wundpflaster überhaupt (v. πίττα [*pitta*], das Pech). — Pittakal, ein im Rauch u. Theeröl enthaltener intensivblau färbender, neutraler Stoff (v. πιττα [*pitta*], Pech, u. κάλλος [*kallos*], Schönheit).

Pittemetīna = *Pissemetina*. — Pittokallon = *Pissakallon*.

Pituīta, ae, *f.*, der Schleim. — Pituitarĭus, a, um, *adj.*, schlei-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0607-7 DFG

mig, Schleim betr., zum Schleim gehörig. — Pituitōsus, a, um, *adj.*, voll Schleim.

Pityrōdes, pityrōïdes, is, *adj.*, kleienartig (v. πίτυρον [*pityron*], die Kleie, u. εἶδος [*eidos*], die Gestalt, Form). — Pityrum, i, *n.*, die Kleie (v. πίσσω, πίττω [*pissō*, *pittō*], fallen machen, niederschlagen, abdreschen, zermalmen, zermahlen).

Pĭus, a, um, *adj.*, weich, milde; sanft, fromm.

Pix, pĭcis, *f.*, das Pech; z. B. *pix navalis*, das Schiffspech. — Pix burgundica, cedria, flava communis, liquida nigra, solida alba, v. *Resina Pini*.

Plăcenta, ae, *f.*, der Kuchen; z. B. *resina in placentis orbiculatis*, ein Harz in runden Kuchen. — Placentaeformis (placentiformis), e, *adj.*, kuchenförmig; z. B. *receptaculum placentiforme*, ein kuchenförmiger Fruchtboden. — Placenta Seminis Lini, Leinkuchen. Sie werden aus den Rückständen des Leinsamen bei der Auspressung des Oeles geformt. Man hüte sich, statt dieser die Kuchen von Rübsen- oder Rapssamen anzuwenden.

Placĕo, ŭi, ĭtum, ēre, gefallen, gefällig sein; z. B. *quantum placet*, so viel gefällt, so viel beliebt, nach Belieben.

Placĭdē, *adv.*, still, ruhig.

Pladărus, a, um, *adj.*, schlaff, schlapp, schwammig, mürbe, faul, feucht.

Plagĭus, a, um, *adj.*, auf der Seite befindlich, nach der Seite hingehend, schief, in die Quere gehend, quer (v. πλάγος [*plagos*], die Seite, Flanke). — Plagiostŏmi, ōrum, *m.* (*pisces*), die Quermäuler, wie die Rochen, Zitterrochen, Hayfische (v. πλάγιος [*plagios*], quer, u. στόμα [*stoma*], der Mund, das Maul).

Plāne, *adv.*, durchaus, gänzlich, völlig, wirklich, ganz u. gar.

Planifolĭus, a, um, *adj.*, flachblättrig; z. B. *Vanilla planifolia Ait.* — Planitia, ae, *f.*, die ebne Fläche. — Planĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *planus*), flacher, ebner. — Planĭuscŭlus, a, um, *adj.* (*Dimin.* des *comp.* v. *planus*), etwas flach od. eben; z. B. *semina hinc planiuscula illinc concava*, auf dieser Seite etwas flache, auf jener erhabene Samen. — Plano-conchoideus, a, um, *adj.*, flach-schalig, flach-muschelartig. — Plano-convexus, a, um, *adj.*, flach-gewölbt.

Planta, ae, *f.*, die Pflanze, das Gewächs, der Zweig, eine breite Fläche.

Plantaginēae, ārum, *f. pl.*, die Wegerichgewächse, eine Pflanzenfamilie mit trockenhäutiger, auf der Frucht vertrocknender Blumenkrone, mit deren Abschnitten wechselnden Staubfäden, pfriemenförmiger Narbe, einer quer aufspringenden, 1—mehrsamigen Kapsel, schildartigem Samen, schleimiger Schale, mit fleischigem Eiweiss, geradem, achselständigem Keimling, nach oben gerichteten Würzelchen u. unentwickelten Federchen. — Plantago, ĭnis, *f.*, der Wegebreit, Wegerich (4. Cl. 1. O. *L.*; *Plantagineae* nat. Fam.); z. B. *Plantago major*, der grosse Wegebreit; *Plantago Psyllium*, der Flohsamenwegerich.

Planum, i, *n.*, die Ebene, Fläche. — Planus, a, um, *adj.*, flach, eben, glatt, breit; z. B. *lamellae convolutae aut planae*, zusammengerollte oder ebene Platten.

Plasis, is, *f.*, die Bildung. — Plasma, ătis, *n.*, 1) das Gebildete, Geformte; 2) nach Schulze die Blutflüssigkeit. — Plastĭcus, a, um, *adj.*, bildend, formend (v. πλάσσω [*plassō*], bilden).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0608-4 DFG

Plastinx, ngis, eine Art Wagebalken (v. *πλάσσω* [*plassō*], bilden).

Plătănus, i u. us, *f.*, der Platanenbaum (21. Cl. 7. O. *L.*; *Plataneae* nat. Fam.).

Platīna, ae, *f.*, platīnum, i, *n.*, die Platina, das Platin, das Weissgold, das bekannte schwerste u. härteste Metall (v. Span. *la plata*, das Silber). — Platinamid-Antimoniumoxyd, eine von Reiset entdeckte Platinbase. — Platinanmetalle, nach Döbereiner die 4 Begleiter des Platinerzes (Iridium, Osmium, Paladium, Rhodium) im Allgemeinen. — Platincarburet, Zersetzungsproduct des *Meta-* od. *Acechlorplatins*. — Platinchlorid-Chinolein entsteht, wenn Platinchlorid zu einer Lösung des Chinoleins in Chlorwasserstoffsäure gegossen wird. — Platinharz, der bei Darstellung des Metachlorplatins zurückbleibende schwarzbraune, pechartige Körper. — Platinĭcus, a, um, *adj.*, aus Platin gemacht.

Platūrus, i, *m.* (*serpens*), ein Breitschwanz, Plattschwanz, eine Schlangengattung mit breitem Schwanze (v. *πλατύς* [*platys*], breit, u. glatt, u. *οὐρά* [*ūra*], der Schwanz).

Platyphyllus, a, um, *adj.*, breitblättrig (v. *πλατύς* [*platys*], breit, u. *φύλλον* [*phyllon*], das Blatt).

Platyrrhamphus, a, um, *adj.*, breitschnäbelig (v. *πλατύς* [*platys*], breit, u. *ῥάμφος* [*rhamphos*], der Schnabel).

Platyrrhynchus, a, um, *adj.*, breitschnäbelig (v. *πλατύς* [*platys*], breit, u. *ῥύγχος* [*rhynchos*], der Schnabel).

Platys, *adj.*, platt, breit. — Platysma, ătis, *n.*, eine breite Fläche.

Plax, acis, *f.*, die Platte, das Blatt, Bret (v. *πλάσσω* [*plassō*], bilden).

Plectănē, es, *f.*, das Geflecht, Flechtwerk. — Plectanĭcus, a, um, *adj.*, verflochten, durch Verflechtung entstanden.

Plectoptĕrus, a, um, *adj.*, mit vereinigten, verflochtenen Flügeln od. Bauchflossen (v. *πλεκτός* [*plektos*], verflochten, verbunden, u. *πτέρυξ* [*pteryx*], der Flügel, die Flosse).

Plectŏpūs, pŏdis, *adj.*, mit verflochtenen Füssen, mit genau zusammen verwachsenen Hinterflossen (v. *πλεκτός* [*plektos*], verflochten, verbunden, u. *ποῦς* [*pūs*], der Fuss).

Plemmyrĭa, ae, *f.*, die Fluth, das Ueberfliessen; die Vollsaftigkeit (v. *πλημύρω* [*plēmyrō*], überfüllen, überfliessen lassen).

Plenarie, *adv.*, völlig. — Plenārĭus, a, um, *adj.*, völlig. — Plene, *adv.*, völlig, gänzlich, durchaus. — Plenitūdo, ĭnis, *f.*, die Vollheit, das Vollsein. — Plenus, a, um, *adj.*, voll, vollständig, vollkommen, gefüllt; z. B. *flos plenus*, eine gefüllte Blume, in der die Staubgefässe sich alle oder zum Theil in Kronblätter verwandelt haben.

Plereorrhamphus, a, um, *adj.*, vollschnäbelig, mit festem starken Schnabel ohne Krümmung u. Einschnitte (v. *πλήρης* [*plērēs*], voll, u. *ῥάμφος* [*rhamphos*], der Schnabel).

Plēres, *adj.*, voll. — Plerōma, ătis, *n.*, die Anfüllung, das Angefüllte. — Plerōsis, is, *f.*, die Anfüllung, Ausfüllung, das Ausstopfen. — Plerotĭca, ōrum, *n. pl.* (*remedia*), fleischmachende, ausfüllende Mittel.

Plerumque, *adv.*, meistentheils, gemeiniglich.

Plesĭos, *adj.*, nahe, nahe stehend, sehr ähnlich.

Plesmŏne, es, *f.*, die Anfüllung, Sättigung, Ueberfüllung (v. *πλέω* [*pleō*], füllen, vollfüllen).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0609-1

Plethomeria, ae, *f.*, die Ueberzahl der Theile (v. *πλῆθος* [*plēthos*], der Ueberfluss, u. *μέρος* [*meros*], der Theil).

Pleurocarpus, a, um, *adj.*, was die Frucht in der Seite hat, achselständig; z. B. *musci frondosi pleurocarpi*, Laubmoose mit achselständigen Früchten (v. *πλευρόν* [*pleuron*], die Seite, u. *καρπός* [*karpos*], die Frucht).

Pleucōma, ătis, *n.*, das Angefüllte, die Anfüllung (v. *πλευρόω* [*pleuroō*], anfüllen).

Pleuromelophŏri, ōrum, *m. pl.* (*pisces*), Fische, welche die Hauptflossen an den Seiten des Oberkörpers haben (v. *πλευρόν* [*pleuron*], die Seite, *μέλος* [*melos*], das Glied, u. *φορέω* [*phoreō*], tragen).

Pleuronectes, ae, *m.*, die Scholle, der Plattfisch, Seitenschwimmer v. *πλευρόν* [*pleuron*], die Seite, u. *νήκτης* [*nēktēs*], der Schwimmer).

Pleurorrhizeae, ārum, *f. pl.*, Gewächse aus der Familie der Cruciferen, deren Samenlappen flach sind u. an den Seiten anliegen, so dass die Samen plattgedrückt erscheinen (v. *πλευρόν* [*pleuron*], die Seite, u. *ῥιζόω* [*rhizoō*], wurzeln, Wurzeln treibend).

Pleurothen, *adv.*, seitwärts gebogen (v. *πλευρόν* [*pleuron*], die Seite).

Plexeoblastae, ārum, *f. pl.* (*plantae*), die Einschnittkeimer, Pflanzen, deren Samenlappen über der Erde in 2 Theilen zum Vorschein kommen, welche sich in Blätter verwandeln (v. *πλήξις* [*plēxis*], das Schlagen, Spalten, Reissen, u. *βλαστός* [*blastos*], der Keim).

Plēxis, is, *f.*, das Schlagen, Spalten, Reissen (v. *πλήσσω* [*plēssō*], *fut.* -*ήξω* [-*ēxō*], schlagen, spalten, reissen, quetschen).

Plexus, us, *m.*, das Flechten, Geflecht, Gewebe (v. *πλέκω* [*plēkō*], *fut.* *πλέξω* [*plexō*], flechten).

Plica, ae, *f.*, die Falte (v. *πλίκω* [*plikō*], falten, flechten). — Plicatūra, ae, *f.*, die Faltung. — Plicātus, a, um, *adj.*, gefalten, gefaltet, zusammengebogen; z. B. *folium plicatum*, ein gefaltetes Blatt. — Plicŭla, ae, *f.* (*Dimin.* v. *plica*), das Fältchen, die kleine Falte.

Plŏca, ae, *f.*, der Knoten, die Flechte (v. *πλέκω* [*plekō*], flechten).

Plōtus, i, *m.*, der Schlangenvogel, Langhals, Schwimmer, eine Gattung Sumpfvögel (v. *πλέω*, *πλόω* [*pleō*, *ploō*], schwimmen, schiffen).

Pluma, ae, *f.*, die Flaumfeder, der Flaum. — Plumaceus, plumarius, plumatus, federartig weich.

Plumbagin, organische, nichtalkalisch reagirende Substanz in der *Plumbago europaea*.

Plumbāgo, ĭnis, *f.*, das Bleierz, das Reissblei, der Graphit, reiner Kohlenstoff, wie dasselbe in der Natur vorkommt, indess noch mit verschiedenen fremdartigen Stoffen gemengt (v. *plumbum*, das Blei).

Plumbĕus, a, um, *adj.*, bleiern, bleiartig, bleiähnlich; z. B. *colore plumbeo*, von bleiähnlicher Farbe; *vas plumbeum*, ein bleiernes Gefäss. — Plumbicum subfusum ist *Lithargyrum*. — Plumbĭcus, a, um, *adj.*, bleioxydhaltig; z. B. *acetas plumbicus*, essigsaures Bleioxyd; *carbonas plumbicus*, kohlensaures Bleioxyd. — Plumbōsus, a, um, *adj.*, voll Blei, mit Blei vermischt; z. B. *superoxydum plumbosum*, das erste Bleioxyd, die Mennige.

Plumbum, i, *n.*, das Blei, ein bekanntes blaugraues, stark glänzendes, sehr weiches, abfärbendes Metall, etwa 11 Mal schwerer als Wasser, das sich in dünne Blätter auswalzen, aber nicht zu sehr feinem Draht ausziehen lässt. Es ist eins der am längsten bekannten Metalle

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0610-1 DFG

u. findet sich am häufigsten als *Schwefelblei* (Bleiglanz), ausserdem als Oxyd in Verbindung mit vielen Säuren. Es wird durch Rösten des Bleiglanzes u. Schmelzen des oxydirten Erzes mit Kohle u. Kalkzuschlag gewonnen. Man erhält: reducirtes Blei (Werkblei), Schlacke u. geschmolzenes Schwefelblei (Bleistein), welches letztere von Neuem geröstet u. geschmolzen wird. Es hat vier Oxyde: 1) das Suboxyd; 2) das Bleioxyd; 3) das Bleisesquioxyd u. 4) das Bleibioxyd, braunes Bleisuperoxyd. Nr. 1. bildet ein sammtschwarzes Pulver; Nr. 2. ein gelbes, schweres Pulver, in Rothglühhitze schmelzbar. Mit Kieselerde, Kupferoxyd u. s. w. verunreinigt, wird es im Grossen als *Bleiglätte* (s. d.) erhalten, im pulverförmigen Zustande als Massicot. Es schmilzt mit Kieselsäure zu einem durchsichtigen, gelben Glase (Bleiglas) zusammen; wird in grosser Menge vom Glase aufgelöst (Flintglas). Kieselsaures Bleioxyd-Alkali bildet den Hauptbestandtheil der Töpferglasur. Nr. 3., röthlich-gelbes Pulver, verbindet sich nicht mit Säuren, sondern zerfällt damit in sich auflösendes Oxyd u. in zurückbleibendes Superoxyd. Die *Mennige* (s. d.) ist eine Verbindung der beiden vorhergehenden Oxyde. Nr. 4., dunkelbraunes Pulver, durch Einwirkung von Salpetersäure auf Mennige erhalten. — Ein Th. Antimon u. 8—16 Th. Blei bilden die Masse zu den Buchdruckerlettern. — *Bleisalze*: Sie sind farblos, die auflöslichen schmecken süss zusammenziehend. Sie werden durch Schwefelsäure u. schwefels. Salze weiss, durch kohlensaure, oxalsaure u. phosphorsaure Alkalien weiss, durch Jodkalium gelb, durch Chlornatrium weiss, durch Schwefelwasserstoff schwarz oder braunschwarz, durch Zink metallisch (in glänzenden Blättern, Bleibaum) gefällt. — *Kohlensaures Bleioxyd* kommt natürlich u. krystallisirt vor als *Weissbleierz*.

Plumbum aceticum crudum, rohes essigsaures Blei. (*Saccharum Saturni crudum*, roher Bleizucker.) Ein Salz in sehr oft zusammenhängenden Krystallen von weisslicher u. gelblicher Farbe, die glänzend, halbdurchscheinend sind, mit der Zeit in der Luft an der Oberfläche verwittern, von süssem, herbem, metallischem Geschmacke, in 2 Thl. Wasser löslich, aus Bleioxyd, Essigsäure u. Wasser bestehend. Es sei von Kupfer frei. Wird in pharmac. Fabriken bereitet. — Bewahre es vorsichtig in verschlossenen Gefässen auf.

Plumbum aceticum depuratum, ger. essigs. Blei. (*Saccharum Saturni dep.*, ger. Bleizucker. *Acetas plumbicus cum Aqua depuratus.*) Rohes essigs. Blei 6 Unz. werden in 12 Unz. warmen destill. Wasser, unter Hinzusetzung von $\frac{1}{2}$ Unze reinem Essig, aufgelöst. Die Flüssigkeit werde filtrirt u. in Krystalle gebracht, welche abgewaschen, getrocknet u. in einem gut verschlossenen Gefässe vorsichtig aufbewahrt werden müssen. — Den Bleizucker u. den Bleiessig kannte schon im 14. Jahrhund. Bas. Valentinus. Das rohe Salz wird fabrikmässig bereitet, indem man entw. Bleiplatten in weiten Fässern unter Zutritt der Luft mit Essig übergiesst, oder dass man Bleiglätte in einem Korbe in Essig aufhängt u. erhitzt, jedoch nur so lange, als die Flüssigkeit das Lackmus noch röthet. Das krystallisirte reine Salz besteht aus: 58,71 Bleioxyd, 26,97 Essigs. u. 14,32 Wasser (1 At. Bleioxyd, 1. At. Essigs. u. 3 At. Wasser). Gegen Vergiftungen mit Bleisalzen ist Bitter- oder Glaubersalz in reichlicher Menge anzuwenden, wodurch zugleich das sich gebildete unschädliche Bleioxyd abgeführt wird. Prüfung: Auflösen in *Aqua destill.* verräth: durch einen grössern oder geringern Rückstand

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0611-7

die eingetretene Zersetzung (durch die Kohlens. der Luft); — Niederschlagen mit *Acid. sulphur.* u. Zusatz von *Kali boruss.* zum neutralisirten Filtrat = Kupfer. — P. aceticum neutrale, v. *Acet. saturninum.* — P. carbonicum (*Cerussa alba*), Bleiweiss. — P. chromicum, citrinum chromicum, Chromgelb. — P. falsum, v. *Graphites.* — P. muriaticum, (*Saturnus corneus*), Hornblei. — P. nitricum (*Nitras plumbicus, Nitrum Plumbi*), salpetersaures Blei, Bleisalpeter. — P. oxydatum citrinum, (*Cerussa citrin*), Masticot, Masticot, Bleigelb. — P. oxydatum griseum (*oxydulatum griseum, Cinis Saturni*), Bleiasche. — P. oxydatum rubrum, v. *Minium.* — P. oxydatum semivitreum, v. *Lithargyrium.* — P. oxydatum vitreum, (*Vitrum Saturni*) Bleiglas. — Plumbum phosphoricum, phosphorsaures Blei. (*Saturnus phosphoratus.*) Um es im reinen Zustande darzustellen, muss man sich einer heissen Auflösung des Chlorbleies — aus einer Auflösung des essigsaur. Bleioxydes durch Chlorwasserstoffsäure frisch gefällt u. mit kaltem Wasser ausgewaschen — bedienen. Man setzt die Aufl. des phosphorsauren Natrons tropfenweise zu der heissen Lösung des Chlorbleies, so dass die letztere vorwaltend bleibt. Der Niederschlag bildet ausgewaschen ein weisses, unauflösliches Pulver. — P. submuriaticum (*Subchloretum Plumbi*), Kasselergelb. — P. sulphuricum (*Vitriolum Saturni*), Bleivitriol, franz. Puder. — P. ustum, gebranntes Blei.

Plumieria, ae, *f.*, die Plumierie (5. Cl. 1. O. *L.*; *Apocyneae* nat. Fam.) (v. *Charles Plumier*, einem franz. Botaniker, geb. 1646, gest. 1706); z. B. *Plumieria drastica.*

Plumōsus, a, um, *adj.*, voll Federn, federig, federartig, mit Seitenhaaren versehen, wie der Bart einer Schreibfeder; z. B. *arista plumosa*, eine federige Granne. — Plumŭla, ae, *f.* (*Dimin.* v. *pluma*), das Federchen, Blattfederchen.

Pluran, ein noch problematisches Metall, das Osann im Platinerz vom Ural in Verbindung von noch 2 andern (Polin u. Ruthenium) gefunden haben will.

Plurĭes, *adv.*, oft, öfter.—Pluri-loculāris, e, *adj.*, mehrfächerig. — Plurimus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *multus*), sehr viele.

Plūs, plūris (*comp.* v. *multus*), mehr; z. B. *plus minus*, mehr oder weniger.

Plutonĭum, i, *n.*, das Baryum-Metall, Schwerspathmetall (v. *Pluto*, dem Gott der Unterwelt).

Pluvia, ae, *f.*, der Regen. — Plŭvĭalis, e, *adj.*, vom Regen herrührend, den Regen betreffend, dazu gehörig; z. B. *aqua pluvialis*, Regenwasser.

Plyma, ătis, *n.*, das Spülwasser, worin etwas abgewaschen ist. — Plyntrĭa, ae, *f.*, die Wäscherin. — Plysis, is, *f.*, das Waschen, Abspülen (v. *πλύνω* [*plynō*], waschen, spülen, abspülen).

Pneuma, ătis, *n.*, der Hauch, Athem, Wind, die Luft. — Pneumatĭcus, a, um, *adj.*, pneumatisch, zu Luftarten, Gasen gehörig, zu ihrer Bereitung dienend; z. B. *apparatus pneumaticus*, ein pneumatischer Apparat, eine zum Auffangen (Sammeln) von Luft- oder Gasarten bestimmte Vorrichtung. — Pneumatocatharterĭum, i, *n.*, ein Athemverbesserungsmittel, ein Mittel zur Verbesserung des üblen Geruchs aus dem Munde (v. *πνεῦμα* [*pneuma*], der Athem, u. *καθαρτήριον* [*kathartērion*], ein Reinigungsmittel). — Pneumătochemia, ae, *f.*, die pneumatische Chemie, die chemische Bearbeitung der Gasarten, Analyse

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0612-3 DFG

der Luft, der Gas- u. dampfförmigen Stoffe (v. *πνεῦμα* [*pneuma*], die Luft, das Gas, u. *χημεία* [*chēmeia*], die Chemie). — Pneumatochemĭcus, a, um, *adj.*, die pneumatische Chemie betr., dazu gehörig. — Pneumato chymiferus (pneumato-chymophŏrus), a, um, *adj.*, zugleich Luft u. Nahrungssaft führend (v. *πνεῦμα* [*pneuma*], die Luft, u. *chymiferus, chymophorus*, Nahrungssaft führend); z. B. *vasa pneumato-chymifera* (*pneumato-chymophora*), die Spiralfasern, Spiralgefässe der Pflanzen. — Pneumatōdes, is, *adj.*, voll Luft, aufgeblasen, aufgebläht (v. *πνεῦμα* [*pneuma*], die Luft, u. *εἶδος* [*eidos*], die Gestalt). — Pneumatologĭa, ae, *f.*, die Lehre von der Luft u. von den Luftarten (v. *πνεῦμα* [*pneuma*], die Luft, u. *λόγος* [*logos*], die Lehre). — Pneumatŏlogĭcus (pneumatolŏgus), a, um, *adj.*, die Pneumatologie betr., dieselbe lehrend).

Pneumonĭca, ōrum, *n. pl.* (*remedia*), die Lungenmittel (v. *πνεύμων* [*pneumōn*], die Lunge).

Pnigītes, *f.*, ein blei- u. viel kohlensäurehaltiges Mineral, schwarzes Blei (v. *πνίγω* [*pnigō*], ersticken, weil das davon ausströmende unreine kohlensaure Gas leicht Erstickung veranlasst).

Poches de musc, franz. Name der Moschusbeutel.

Pockenwurzel, *Smilax China L.*

Pockholz, *Lignum Guajaci.*

Pocŭlum, i, *n.*, der Becher.

Podagrarĭa, ae, *f.*, der Giersch, Geissfuss (v. *ποδάγρα* [*podagra*], das Podagra, die Fessel).

Podetĭum, i, *n.*, das Gestell, der Fruchtstiel der Laubmoose (*Dim.* v. *πούς* [*pūs*], der Fuss). — Podium, i, *n.*, das Füsschen, Füsslein (*Dim.* v. *πούς* [*pūs*], der Fuss). — Podophyllum, i, *n.*, Entenfuss (13. Cl. 1. O. *L.*; *Papaveraceae* nat. Fam.); z. B. *Podophyllum peltatum.* — Podoptĕrus, a, um, *adj.*, flügelfüssig, bes. zur Bezeichnung der Vögel, deren 4 Zehen mit einer Membran bezeichnet sind (v. *πους* [*pūs*], der Fuss, u. *πτέρυξ* [*pteryx*], der Flügel, die Flosse). — Podospermĭum, i, *n.*, der aus der Keimgrube, z. B. bei Bohnen, Erbsen, hervorgehende Keimgang, welcher dann, ausser seiner höhern Function, wenigstens auch noch mechanisch zur Festhaltung des Samens dient (v. *ποῦς* [*pūs*], der Fuss, u. *σπέρμα* [*sperma*], der Same).

Poeŏtēs, ētis, *f.*, die Beschaffenheit (v. *ποῖος* [*poios*], was für einer).

Pöppig *Eduard Friedr.*), *nom. propr.* eines Botanikers zu Leipzig, geb. 1798.

Poēsis, is, *f.*, das Machen, Anfertigen, die Verfertigung (v. *ποιέω* [*poieō*], machen). — Poēta, ae, *m.*, der etwas macht, ein Verfertiger, Anfertiger von etwas.

Poivre d'Inde od. **d'Espagne**, franz. Name des span. Pfeffers.

Poix, franz. Name des Pechs.

Pola, arab. u. abyssinischer Name des die Myrrhe liefernden Gewächses.

Polei, Poleiminze, *Mentha Pulegium.*

Polemonĭum, i, *n.*, das Sperrkraut (5. Cl. 1. O. *L.*; *Convolvuleae* nat. Fam.) (v. *πόλεμος* [*polemos*], der Krieg); z. B. *Polemonium coeruleum L.*, das blaue Sperrkraut, die Jacobsleiter.

Polenta, ae, *f.*, die Gerstengraupe.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0613-9

Poliater, i, *m.*, der Stadtarzt, Stadtphysikus (v. *πόλις* [*polis*], die Stadt, u. *ἰατρός* [*iatros*], der Arzt).

Policlinīce, es, *f.*, die Poliklinik, Stadtklinik (v. *πόλις* [*polis*], die Stadt, u. *κλινικη* [*klinikē*], die Klinik).

Polieen, nach Völckel das Endglied der Zersetzungsreihe der Schwefelblausäure bei 290—300° C., der Ueberschwefelblausäure, entsteht, indem aller Schwefel mit der Hälfte des Kohlenstoffs zu Schwefelkohlenstoff sich vereinigt.

Polin, ein, wie das Pluran, noch in Frage stehendes, von Osann entdecktes Metall (v. *πολιός* [*polios*], grau).

Polindén, nach Berzelius = *Imasatine* (v. *πολιός* [*polios*], grau, u. *Inden*). — Polindénoxyd od. Sesquioxyd, Berzelius Nomenclatur der neuen Zersetzungsproducte des Indigs. — Polindénoxyd-Ammoniak, ein Gebilde aus Ammoniak u. Indénoxyd.

Pŏlio, īvi, ītum, īre, glatt oder blank machen, poliren.

Poliōsis, is, *f.*, das Grauwerden (v. *πολιόω* [*poliŏō*], grau machen, *πολιοῦμαι* [*poliūmai*], grau werden).

Pŏlītus, a, um, *adj.*, 1) glatt; z. B. *cortex superficie polita*, eine Rinde mit glatter Oberfläche; 2) blank, polirt; z. B. *cuprum ferro polito immerso detegitur*, Kupfer wird durch hineingestelltes blankes Eisen entdeckt.

Polĭum, i, *n.*, der Bergpoley, Polei; z. B. *Teucrium Polium L.*

Pollen, ĭnis, *n.*, jeder zarte Staub überhaupt, insbesondere aber der Blüthenstaub, wodurch die Befruchtung der Pflanze zu Stande gebracht wird, der Befruchtungsstaub. — Pollenin, Hauptbestandtheil des Befruchtungsstaubes der Pflanzen.

Pollens, ntis, *adj.*, vermögend, stark, mächtig. — Polleo, ŭi, ēre, ausrichten, vermögen, vorherrschen.

Pollex, ĭcis, *m.*, der Daumen, der Zoll als Mass (v. *polleo*, vorherrschen). — Pollicāris, e, *adj.*, daumen- oder zollbreit od. dick.

Pollutĭo, ōnis, *f.*, die Beschmutzung (v. *polluo*, beschmutzen).

Polonia, ae, *f.*, Polen, russisches Königreich im mittlern Europa.

Polus, i, *m.*, der Pol (v. *πέλω*, *πόλω* [*pelō*, *polō*], drehen, umwenden).

Polyadelphĭa, ae, *f.*, die Polyadelphie, Vielbrüderschaft, die 18. Linné'sche Classe der Pflanzen, deren Staubfäden in mehrere Gruppen zusammen verwachsen sind (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *ἀδελφός* [*adelphos*], der Bruder).

Polyandrĭa, ae, *f.*, die Polyandrie, Classe von Pflanzen, welche mehr als 10 od. 12 Staubfäden haben u. zwar bei Linné die 13. Pflanzenclasse mit Pflanzen, deren Blumen 20—100 auf dem Eierstocke sitzende Staubgelässe haben, bei Richard dem Vater aber solche Pflanzen, die mehr als 10 unter dem Eierstocke befestigte Staubgefässe haben; auch die 4. Ordn. der 18., die 7. der 21., die 8. der 16. und die 12. der 22. Linné'schen Pflanzenclasse (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *ἀνδρία* [*andria*], die Männigkeit). — Polyandrium, i, *n.*, der Kirchhof, Begräbnissplatz (v. *πολύανδρος* [*polyandros*], volkreich). — Polyandrĭus (polyandrus), a, um, *adj.*, 1) volkreich; 2) polyandrisch, viel Staubgefässe habend, zur Polyandrie gehörig (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *ἀνήρ* [*anēr*], der Mann).

Polyanthĕmum, i, *n.*, eine Pflanze mit viel Blumen (v. *πολύς* [*polys*], viel, u. *ἄνθεμον* [*anthemon*], die Blume).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0614-5 DFG

Polyanthes, is, *m.*, die Tuberose (6. Cl. 1. O. *L.*; *Liliaceae-Hemerocallideae* nat. Fam.) (v. πολύς [*polys*], viel, u ἄνθος [*anthos*], die Blüthe); z. B. *Polyanthes Tuberosa L.*

Polycarpus, a, um, *adj.*, fruchtbar, fruchtreich (v. πολύς [*polys*], viel, u. καρπός [*karpos*], die Frucht).

Polycephalus, a, um, *adj.*, vielköpfig (v. πολύς [*polys*], viel, u. κεφαλή [*kephalē*], der Kopf).

Polychrestus, a, um, *adj.*, vielnützend (v. πολύς [*polys*], viel, u. χράω [*chraō*], nützen, brauchen); z. B. *sal polychrestum Seignette*, der Natronweinstein (*Tart. natron.*).

Polycotyledones, um, *f. pl.*, Polykotyledonen, Pflanzen mit mehr als 2 Samenlappen.

Polyëdrum, i, *n.*, das Vieleck (v. πολύς [*polys*], viel, u. ἕδρα [*hedra*], die Seitenfläche).

Polyembryonĭa, ae, *f.*, bei Meyen die Familie der Pflanzen mit viel Samenkernen.

Pŏlygăla, ae, *f.* (Πολύγαλον [*Polygalon*], *Diosc.*), die Kreuzblume (17. Cl. 5. O. *L.*; *Polygaleae* nat. Fam.) (v. πολύς [*polys*], viel, u. γάλα [*gala*], die Milch, also Vielmilch, weil einige Species dieser Pflanzengattung die Absonderung der Milch befördern sollen); z. B. *Polygala amara*, die bittere Kreuzblume. — Polygalasäure, von Peschier in der *Polygala Senega* entdeckt. — Polygalĕae, ārum, *f. pl.*, die Kreuzblumengewächse, eine Pflanzenfamilie mit oft wechselnden Blättern, 5-theiligem Kelche mit 2 oft viel grössern Lappen, tiefgetheilter, lippenförmiger Blume, 8 in 2 Bündel verwachsenen Staubfäden, zweifächeriger Kapsel, selten einer Steinfrucht. Hierher gehört die Kreuzblume (*Polygala*). — Polygalin, Senegin, das in der Wurzel der *Polygala Senega* enthaltene flüchtige Princip. — Polygamarin, der noch problematische, eigenthümliche Bitterstoff in der *Polygala amara*.

Polygamĭa, ae, *f.*, die Polygamie, mehrfache Ehe, die Hauptabtheilung der 19. Linné'schen Pflanzenclasse (*Syngenesia*) mit zusammengesetzten Blumen, oder mit männl., weibl. u. Zwitterblümchen in denen also gleichsam mehrere Ehen statt finden (v. πολύς [*polys*], viel, u. γάμος [*gamos*], die Ehe). — Polygămus, a, um, *adj.*, polygamisch, vielehig, vielweibig.

Polygŏnātus, a, um, *adj.*, mit vielen Knieen versehen (v. πολύς [*polys*], viel, u. γῶνος [*gōnos*], der Winkel. — Polygoneae, ārum, *f. pl.*, die Knöterichgewächse. — Polygŏnĭa, ae, *f.*, die grosse Fruchtbarkeit (v. πολύς [*polys*], viel, u. γονή [*gonē*], der Samen). — Polygōnĭa, ae, *f.*, das Vielwinkelichtsein.

Polygŏnum, i, *n.*, der Knöterich (8. Cl. 3. O. *L.*; *Polygoneae* nat. Fam. (v. πολύς [*polys*], viel, u. γονή [*gonē*], der Samen); z. B. *Polygonum Fagopyrum*, der Buchweizen. — Polygŏnus, a, um, *adj.*, sehr fruchtbar (v. πολύς [*polys*], viel, u. γονή [*gonē*], der Samen).

Polygōnus, a, um, *adj.*, vielwinkelig, vieleckig, vielseitig (v. πολύς [*polys*], viel, u. γῶνος [*gōnos*], der Winkel, die Ecke); z. B. *caulis polygonus*, ein vielseitiger Stengel.

Polygynĭa, ae, *f.*, die Vielweiberei, Polygynie, die Unterabtheilung für die Pflanzen mit vielen Pistillen; die 5. Ordn. der 12., die 6. der 6. u. die 7. der 5. u. 13. Linné'schen Pflanzenclasse (v. πολύς [*polys*], viel, u. γυνή [*gynē*], das Weib).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0615-1 DFG

Polyhalit, nach Strohmeier die gemischten Salze eines Minerals (v. πολύς [*polys*], viel, u. ἅλς [*hals*], Salz).

Polyïdiotĭcus, a, um, *adj.*, mit mehreren Eigenthümlichkeiten versehen (v. πολύς [*polys*], viel, u. ἴδιος [*idios*], eigenthümlich); z. B. *extracta polyidiotica*, polyïdiotische od. polyidiothaltige Extracte, Extracte mit mehreren eigenthümlichen Stoffen.

Polymĕres, is, *adj.*, vieltheilig (v. πολύς [*polys*], viel, u. μέρος [*meros*], der Theil). — Polymerĭa, ae, *f.*, die Vieltheiligkeit, die Polymerie, in der neuern Chemie der Zustand der polymerischen Körper, nämlich, wo Körper gleiche procentische Zusammensetzung, aber ungleiches Atomgewicht od. wo sie eine gleiche relative, aber ungleiche absolute Anzahl Atome haben. — Polymerĭcus, a, um, *adj.*, vieltheilig, in der neuern Chemie dieselben Elemente zwar in gleicher relativer, aber nicht in gleicher absoluter Menge enthaltend. — Polymerĭus, a, um, *adj.*, aus vielen Theilen (Gliedern) bestehend, mit vielen Gliedern versehen.

Polymorphia, ae, *f.*, die Vielgestaltung. — Polymorphose, bei einem chemischen Process das Zerfallen der complexen Verbindungen in mehrere chemische Atome. — Polymorphus, a, um, *adj.*, vielgestaltig, vielförmig (v. πολύς [*polys*], viel, u. μορφή [*morphē*], die Gestalt, Form).

Polyparĭum, i, *n.*, eine Polypenwohnung; bes. gebräuchlich im *Plural: polyparia*, die Polypengehäuse, Meercorallen (v. πόλυπος [*polypos*], der Polyp).

Polypetălus, a, um, *adj.*, mit viel Blumenblättern (v. πολύς [*polys*], viel, u. πέταλον [*petalon*], das Blumenblatt); z. B. *corolla polypetala*, eine vielblättrige Blumenkrone.

Polypharmăcum, i, *n.*, ein aus mehreren andern bestehendes Mittel (v. πολύς [*polys*], viel, u. φάρμακον [*pharmakon*], das Arzneimittel). — Polypharmăcus, a, um, *adj.*, aus mehreren Arzneien oder Giften u. dergl. bestehend.

Polyphŏrus, a, um, *adj.*, fruchtbar, geistreich, bes. vom Weine gebraucht (v. πολύς [*polys*], viel, u. φέρω, φόρω [*pherō*, *phorō*], tragen).

Polyphyllus, a, um, *adj.*, vielblättrig, mit vielen Kelchblättern versehen (v. πολύς [*polys*], viel, u. φύλλον [*phyllon*], das Blatt; z. B. *corona polyphylla*, ein vielblättriger Kranz.

Polypode commun od. **de Chêne,** franz. Name des Engelsüss (*Polypodium vulgare*).

Polypŏdes, um, *m.*, die Vielfüsse, Asseln.

Polypodiin, Polypodit, eigenthümlicher Stoff in *Polypodium vulgare*. — Polypodĭum, i, *n.*, das Farrnkraut, der Tüpfelfarrn (24. Cl. 1. O. *L.*; *Filices* nat. Fam.) (v. πολύς [*polys*], viel, u. πόδιον [*podion*] das Füsschen, der vielen Stöcke halber, mit denen mehrere Farrnkräuter in der Erde wurzeln); z. B. *Polypodium vulgare*, das Engelsüss, der gemeine Tüpfelfarrn.

Polipoecus, i, *m.*, die Polypenwohnung, die Koralle (v. πόλυπος [*polypos*], der Polyp, u. οἶκος [*oikos*], das Haus, die Wohnung).

Polypŏrus, i, *m.*, der Löcherschwamm (24. Cl. 4. O. *L.*; *Fungi* nat. Fam.) (v. πολύς [*polys*], viel, u. πόρος [*poros*], die Oeffnung); z. B. *Polyporus fomentarius*, der Feuerschwamm.

Polypōsus, a, um, *adj.*, polypenartig.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0616-7 DFG

Polyptĕrus, a, um, *adj.*, mit vielen Flügeln, vielen Federn u. s. w. versehen (v. πολύς [*polys*], viel, u. πτέρυξ [*pteryx*], der Flügel; z. B. *ala polyptera*, ein vielflügelichter Flügel.

Polўpus, i, *m.*, der Polyp, Vielfuss, der Kelleresel (v. πολύς [*polys*], viel, u. ποῦς [*pūs*], der Fuss).

Polypyrēnus, a, um, *adj.*, mit viel (Beeren-) Kernen, vielkernig (v. πολύς [*polys*], viel, u. πυρήν [*pyrēn*], die Beere, der harte Fruchtkern).

Polys, pollē, poly, *adj.*, viel, reichlich, im Ueberfluss, voll.

Polyschistus, a, um, *adj.*, vielgetheilt, vielgespalten (bei Eintheilungen) (v. πολύς [*polys*], viel, u. σχίζω [*schizō*], spalten, schichten).

Polyspermĭa, ae, *f.*, der Samenreichthum. — Polyspermĭcus, polyspermus, a, um, *adj.*, samenreich, vielsamig, viele Samenkörner in einem Fruchtknoten enthaltend (v. πολύς [*polys*], viel, u. σπέρμα [*sperma*], der Same); z. B. *bacca polysperma*, eine vielsamige Beere.

Polystemŏnes, um, *f. pl.* (*plantae*), die Pflanzen mit viel Staubfäden, die Polyandristen (v. πολύς [*polys*], viel, u. στήμων [*stēmōn*], der Staubfaden). — Polystemonĭcus, a, um, *adj.*, zu den polystemonischen Pflanzen oder den Polyandristen gehörig.

Polytĕles, is, *adj.*, viel kostend, kostbar, prächtig (v. πολύς [*polys*], viel, u. τέλος [*telos*], der Aufwand, die Kosten).

Polytrichum, i, *n.*, das Haarmoos (24. Cl. 2. O. *L.*; *Musci* nat. Fam.); z. B. *Polytrichum commune*, der güldene Wiederthon.

Poma, ătis, *n.*, der Trank.

Pōma, ătis, *n.*, der Deckel, Kiemendeckel.

Poma Aurantiorum, v. *Fructus Aurantiorum.*

Poma immatura acidula, unreife saure Aepfel. Die unreifen Früchte von *Pyrus Malus L.* (12. Cl. 4. O.; *Rosaceae-Pomaceae* nat. Fam., Abbild. s. Winkler Taf. 60.). Zum Arzneigebrauche werden die säuerlich herben Aepfelsorten angewendet, da diese bes. reichlich die von Scheele entdeckte Aepfelsäure enthalten. Es findet sich diese Säure auch mit sehr wenig Citronensäure in den Berberisbeeren, Vogel- u. Fliederbeeren u. Schlehen, mit gleichen Theilen Citronensäure aber in den Johannisbeeren, Stachelbeeren, Heidelbeeren, in den Kirschen, Erdbeeren, Himbeeren u. der Frucht des Weissdorns, ferner mit Kalk vereinigt in den meisten Pflanzensäften, so wie auch in den Ameisen mit Ameisensäure. Der Aepfelsaft, welcher ausser der Aepfelsäure, noch Weinsäure, Citronensäure, Zucker, Gummi, Stärkmehl, kleberartige Materie u. äpfelsauren Kalk enthält, wird bekanntlich mit Zusatz von Zucker auch zur Bereitung des Ciders (Aepfelweines) angewandt.

Pŏmacēae, ārum, *f. pl.* Obstgewächse, eine, eine Unterabtheilung der *Rosaceen* bildende u. von diesen nur durch den mit dem Fruchtknoten verwachsenen Kelch unterschiedene Pflanzenfamilie. Hierher gehört der Quittenbaum. — Pŏmambra, ae, *f.*, der Ambraapfel, sog. wohlriechende Apfel (v. *pomum*, der Apfel, u. *ambra*, die Ambra). — Pŏmarĭum, i, *n.*, der Obstgarten. — Pomarĭus, a, um, *adj.*, das Obst oder die Obstbäume betr.

Pōmatŏmi, ōrum, *m. pl.* (*pisces*), Fische aus der Familie der Atraktosomen mit gezähnelten Schuppen am Kiemendeckel (v. πῶμα [*pōma*], der Kiemendeckel, u. τομή [*tomē*], der Abschnitt, Theil).

Pŏmătum, i, *n.*, die Aepfelsalbe, Pomade. — Pomatus, a, um, *adj.*,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0617-3 DFG

aus Aepfeln od. Obst bereitet, dahin gehörig; z. B. *extractum ferri pomatum*, ein aus Eisenfeilspänen u. Aepfelsaft bereitetes Extract.

Pomeranzen, *Poma aurantiorum.* — Pomeranzen, unreife, *Poma aurantiorum immaturorum.* — Pomeranzenbaum, *Citrus Aurantium.* — Pomeranzenblätter, *Folia Aurantiorum.* — Pomeranzenblüthen, *Flores Aurantiorum* s. *Naphae.* — Pomeranzenblüthwasser, *aqua florum aurantiorum.* — Pomeranzenschalen, *Cortices* s. *Flavedo corticum aurantiorum.*

Pomoerĭum, i, *n.*, der Raum hinter den Stadtmauern.

Pompholyx, ўgis, *f.*, die Blase, auch das unreine Zinkoxyd, *Nihilum album*, *Tutia*, der Hüttenrauch, weil es sich gleichsam wie Blasen auf die Oberfläche der geschmolzenen Zinkmasse wirft.

Pōmum, i, *n.*, der Apfel, überhaupt jede fleischige oder markige Frucht, die inwendig eine Kapsel hat, in der die Samen an einer Mittelsäule stehen; z. B. *Poma Citri*, Citronen.

Ponderans, tis, *adj.*, wiegend. — Ponderatĭo, das Wiegen, Wägen. — Ponderātus, a, um, *adj.*, gewogen. — Pondĕro, āvi, ātum, āre, wiegen, wägen, erwägen, überlegen. — Pondĕrōsĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *ponderosus*), schwerer. — Pondĕrōsus, a, um, *adj.*, schwer, wichtig; z. B. *terra ponderosa*, Schwererde, der Baryt, seines beträchtlichen specifischen Gewichtes halber, wodurch er von den übrigen Erden wesentlich unterschieden ist, so genannt. — Pondus, ĕris, *n.*, das Gewicht (um etwas zu wiegen oder die Schwere einer Sache); z. B. *pondus medicinale*, das Medicinalgewicht; *pondus specificum*, das specifische oder eigenthümliche Gewicht, das Verhältniss des Gewichts der Körper zu einander von gleichem Umfange.

Pōno, posŭi, pŏsĭtum, ĕre, setzen, legen, stellen.

Pons, tis, *m.*, die Brücke.

Pontedēra (*Jiulio*), *nom. propr.* eines Prof. der Botanik zu Padua, geb. 1688, gest. 1757.

Pontĭcus, a, um, *adj.*, den Pontus (die Küste am schwarzen Meere, eine Landschaft in Kleinasien) betr., darin lebend oder vorkommend; z. B. *Artemisia pontica.*

Popoï nennen die Canacs eine aus der gegohrnen Frucht des Brodbaumes bereitete Nahrung.

Populāgo, ĭnis, *f.*, die Dotterblume, Wiesenblume, Schmalzblume (*Caltha palustris*).

Populārĭs, e, *adj.*, die Menschen od. Einwohner ders. Gegend betr.; gemein, schlecht, unbeständig.

Pōpulĕus, a, um, *adj.*, von Pappeln; z. B. *unguentum populeum*, die Pappelsalbe. — Populin, eine in der Rinde der Zitterpappel (*Populus tremula*) von Braconnot gefundene krystallisirbare Substanz. — Populus, i, *f.*, die Pappel (22. Cl. 7. O. *L.*; *Amentaceae* nat. Fam.).

Pŏpŭlus, i, *m.*, das Volk.

Porcellāna, ae, *f.*, das Porcellan (im Portug. *porcellana*, die Schale), ein (feines) irdenes Gefäss. — Porcellanĕus, porcellanus, a, um, *adj.*, aus Porcellan bereitet, daraus bestehend, porcellanern. (Das Wort soll aus dem Italienisch. abstammen u. ursprünglich eine Art von Meerschnecke (*Cypraea L.*) bezeichnen. — Porcellanĭcus, a, um, *adj.*, aus Porcellan bereitet, daraus bestehend; z. B. *patina porcellanica*, eine Porcellanschale.

Porcellus, i, *m.* (*Dim.* v. *porcus*), ein kleines Schwein, ein Fer-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0618-0 DFG

kel. — Porcīnus, a, um, *adj.*, vom Schweine kommend; z. B. *axungia porcina*, das Schweinefett. — Porcus, i, *m.*, das Schwein.

Porenchȳma, ătis, *n.*, das porenzellige Zellgewebe der vollkommneren Pflanzen (v. πόρος [*poros*], der Ausgang, die Oeffnung, u. χύμα [*chyma*], der Nahrungssaft der Pflanzen).

Porlaquellsäure, 1) die von Berzelius in der Porlaquelle zuerst entdeckte Quellsatzsäure; 2) eine von Herrmann im *Humus* gefundene Säure.

Poropterides, um, *f. pl.* (*filices*), die Löcherfarrn, deren Wedel beim Entwickeln aufgerollt ist u. an dessen Unterfläche sich vielfächerige Kapseln bilden, deren Fächer mittelst eines Loches aufspringen (v. πόρος [*poros*], die Oeffnung, u. πτέρυξ [*pteryx*], der Flügel).

Porōsŭlus, a, um, *adj.*, etwas porös, durchlöchert, mit feinen Löchern versehen. — Porōsus, a, um, *adj.*, porös, mit vielen Oeffnungen od. Poren versehen, durchlöchert, wie z. B. beim Meerschwamm (*spongia marina*).

Porphȳra, ae, *f.*, die Purpurschnecke.

Porphyrharmin, nach Fritzsche die von Göbel entdeckte rothe Base des *Peganum*-Samens (*Harmala*). — Porphyrinsäure entsteht nach Erdmann, wenn Euxanthon mit kalter Salpetersäure übergossen wird. — Porphyroxin, ein von Merk in dem mit Aether bereiteten ölig-harzigem Opium-Extract gefundener, eigenth. harziger Pflanzenstoff.

Porphyrinus, a, um, *adj.*, von Porphyr, z. B. *mortarium porphyrinum*, ein Porphyrmörser; *tabula porphyrina*, eine Porphyrtafel, Reibstein.

Porphyrĭo, ōnis, *m.*, 1) das Meerhuhn (*Fulica Porphyrico L.*); 2) eine Wallfischart; 3) ein Meerpolyp.

Porphyrītes, ae, *m.*, der Porphyr, der Reibstein.

Porracĕus, a, um, *adj.*, lauchgrün.

Porranwasserstoffsäure, nach Berzelius = *Xanthensulfid.*

Porrectus, a, um, *adj.*, ausgereckt, lang ausgezogen; z. B. *tubulus porrectus*, eine lang ausgezogene Röhre. — Porrĭgo, exi, ctum ĕre, sich erstrecken, sich gleichsam wohin ausdehnen.

Porrindén, nach Berzelius die Producte der Metamorphose des Indigo, in welchen das *Indén* Wasserstoff verloren hat.

Porro, *adv.*, ferner, weiter, ausserdem, auch.

Porrum, i, *n.*, der Lauch.

Porsch, *Ledum.*

Porta, ae, *f.*, die Pforte, grössere Thür, das Thor (v. *porto*, tragen, weil man sich u. andere Dinge hindurchtragen lässt).

Portĭo, ōnis, *f.*, der Theil, die Menge, Beschaffenheit, das Verhältniss. — Portiuncŭla, ae, *f.* (*Dimin.* v. *portio*), eine kleine Menge, ein kleiner Theil.

Portlandia, ae, *f.*, Portlandie (5. Cl. 4. O. *L.*; *Rubiaceae* nat. Fam.) (nach der Herzogin von Portland, einer berühmten Pflanzenkennerin); z. B. *Portlandia caribaea.*

Portulāca, ae, *f.*, der Portulak (11. Cl. 1. O. *L.*; *Portulaceae* nat. Fam.); z. B. *Portulaca oleracea L.* — Portulaceae, ārum, *f. pl.*, Portulakgewächse, eine Pflanzenfamilie.

Portus, us, *m.*, der Hafen, sichere Ort, die Mündung eines Flusses, das Magazin.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0619-7

Pŏrus, i, *m.* (πόρος), die Oeffnung, das Loch.

Pōrus, i, *m.*, der Tuffstein, Sandstein.

Posca, ae, *f.*, ein Getränk aus gleichviel Wasser, Essig od. Wein u. Honig; ein Getränk überhaupt.

Posco, poposci, ĕre, fordern, verlangen.

Pŏsis, is, *f.*, das Trinken (v. πόω [*poō*], trinken).

Positĭo, ōnis, positūra, ae, *f.*, die Lage, Richtung, Stellung (v. *pono*, setzen, legen, stellen). — Pŏsĭtus, a, um, *adj.*, gelegt, gesetzt, gestellt, hingestellt, wo befindlich; z. B. *exprimatur inter laminas tepefactas positum*, presse es, zwischen erwärmte Platten gelegt, aus. — Pŏsĭtus, us, *m.*, die Lage, Stellung.

Posologia, ae, *f.*, die Posologie, Dosenlehre (v. πόσος [*posos*], wie gross? wie viel? u. λόγος [*logos*], die Lehre).

Possetĭcus, a, um, *adj.*, biermolkenartig. — Possētum, i, *n.*, die Biermolken, Essigmolken.

Possum, pŏtŭi, posse (statt *potis sum*), können, vermögen, im Stande sein.

Post, *praep. c. accus.* 1) nach; z. B. *post lenem evaporationem humidi*, nach gelindem Verdampfen der Feuchtigkeit; 2) nachher. — Post, *adv.*, nachher.

Postblätter, *Herba Ledi palustris.*

Postĕā, *adv.*, nachher.

Posterĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *posterus*), folgend, nachfolgend. — Postĕrus, a, um, *adj.*, hernach folgend, kommend, der Letzte, Letztere, Hintere.

Postice, *adv.*, von hinten. — Postĭcus, a, um, *adj.*, was hinten ist, hinterwärts; z. B. *caput posticum*, der Hinterkopf.

Postpōnens, ntis, *adj.*, nachsetzend, später erscheinend (v. *post*, nach, u. *pono*, setzen. — Postpositĭo, ōnis, *f.*, das Nachsetzen, spätere Erscheinen.

Postquam, *conj.*, nachdem.

Postremo, *adv.*, zuletzt, endlich. — Postrēmus, a, um, *adj.*, der Allerletzte.

Potămogēton, i, *n.*, das Samkraut, der Seeholder (4. Cl. 3. O. *L.*, *Najadae* nat. Fam.) (v. ποταμός [*potamos*], der Fluss, u. γείτων [*geitōn*], der Nachbar, weil es an Flüssen wächst). — Potămolūtron, i, *n.*, das Flussbad (v. ποταμός [*potamos*], der Fluss, u. λουτρόν [*lūtron*], das Bad). — Potamos, *m.*, der Fluss, der Bach, das Trinkwasser.

Potassa, ae, *f.*, die Pottasche (v. Pottasche, durch die Franzosen verdorben). — Potassio-Cuminol, s. *Kalio-Cuminol.* — Potassĭum, i, *n.*, das Kalium, Kalimetall.

Potens, ntis, mächtig, gewaltig, vermögend. — Potentĭa, ae, *f.*, die Kraft, Macht, Gewalt.

Potentilla, ae, *f.*, das Fingerkraut (12. Cl. 5. O. *L.*; *Rosaceae* nat. Fam.).

Potentĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *potens*), vermögender, mächtiger, gewaltiger.

Potērĭum, i, *n.*, die Becherblume (21. Cl. 7. O. *L.*; *Rosaceae* nat. Fam.); z. B. *Poterium Sanguisorba L.*

Potĭo, ōnis, *f.*, der Trank, das Trinken.

Potis, e, *adj.*, vermögend, vorzüglich. — Potissime, *adv.*, haupt-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0620-7 DFG

sächlich, vornehmlich, vor allen andern. — Potissimum, *adv.*, sehr mächtig, am hauptsächlichsten, vorzüglichsten.

Potĭus, *adv.*, vielmehr, lieber.

Pottasche, *Cineres clavellati.* — Pottasche, sauerkleesaure, *Oxalas potassae acidulus* (*sal Acetosellae*). — Pottasche, schwefelsaure, *Sulphas potassae* (*tartarus vitriolatus*).

Pottfischkachelot, *Physeter Macrocedhalus.*

Poudre metallique, ein Pariser *Arcanum* zum Ausfüllen der Zähne dienend, scheint Ammonium-Silber-Amalgam zu sein.

Pounxa, ae, *f.*, in der Alchemie der Borax.

Practĭca, ae, *f.* (*ars*), die ausübende Kunst, Praxis, die Anweisung dazu. — Practĭcus, a, um, *adj.*, praktisch, zum Handeln od. zur Ausübung einer Kunst gehörig (v. πράσσω, πράττω [*prassō*, *prattō*], handeln, thun, verrichten, eine Kunst üben).

Prae, *praep. c. ablat.*, vor; z. B. *prae se ferre*, zeigen, bemerken lassen, äussern, verrathen.

Praebens, ntis, *adj.*, gebend, darstellend, darreichend, gewährend. — Praebĕo, ŭi, ĭtum, ēre, geben, darstellen, liefern, darreichen, gewähren.

Praecautĭo, ōnis, *f.*, die Vorsicht, Vorkehrung (v. *praecaveo*, vorbauen, zu verhüten suchen). — Praecavendus, a, um, *adj.*, was verhütet, abgewendet werden muss.

Praecedens, ntis, *adj.*, vorhergehend, vorangehend. — Praecedo, cessi, cessum, ĕre, vorangehen, vorhergehen.

Praeceptus, a, um, *adj.*, vorgeschrieben. — Praecipĭo, ēpi, eptum, ĕre, vorschreiben, befehlen od. sagen was geschehen soll.

Praecĭpitans, ntis, *adj.*, fällend, niederschlagend. — Praecipitatĭo, ōnis, *f.*, die Praecipitation, das Fällen, die Fällung, das Niederschlagen, die Niederschlagung, die Abscheidung eines festen, relativ schwerlöslichen Körpers aus seiner Verbindung mit einem tropfbar flüssigen unter Mitwirkung eines dritten. — Praecĭpĭtātum, i, *n.*, der Niederschlag, das Präcipitat; nach Verschiedenheit seines specifischen Gewichts früher *Cremor* od. *Magisterium* genannt. Ein Praecipitat ist das Wesentliche, was aus einer Flüssigkeit, worin es aufgelöst war, von selbst od. durch Zusatz eines Scheidungsmittels, in festem od. lockerem Zustande sich absetzt; *praecipitatum rubrum* (*arcanum corallinum*), war in der Alchemie *Mercurius praecipitatus ruber*. — Praecĭpĭtātus, a, um, *adj.*, präcipitirt, niedergeschlagen, gefällt. — Praecipito, āvi, ātum, āre, fällen, niederschlagen, präcipitiren.

Praecĭpŭe, *adv.*, vornämlich, vorzüglich.

Praecisĭo, ōnis, *f.*, das Wegschneiden, Abhauen.

Praeclusus, a, um, *adj.*, verschlossen, gesperrt, gehemmt gehindert, eingeschränkt, ausgeschlossen.

Praecogitatĭo, ōnis, *f.*, die Vorüberlegung. — Praecogĭtātus, a, um, *adj.*, vorher überdacht, vorbedacht (v. *praecogito*, vorher überdenken).

Praecognitĭo, ōnis, *f.*, die Vorkenntniss (v. *praecognosco*, vorher erkennen).

Praecox, ŏcis, *adj.*, früh, frühzeitig, vorzeitig, frühreif, vorschnell (v. *prae*, vorzeitig, u. *coquo*, kochen, reif machen); z. B. *amentum praecox*, ein frühes Kätzchen.

Praedestinationes, s. *impression*.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0621-3

Praedispōnens, ntis, *adj.*, vorher einrichtend, vorbereitend.

Praedītus, a, um, *adj.*, begabt, versehen, etwas habend (v. *prae* u. *dare*).

Praedominans, ntis, *adj.*, vorherrschend, vorwaltend. — Praedominium, i, *n.*, das Vorherrschen, Vorwalten. — Praedominor, ātus sum, āri, vorherrschen, vorwalten; z. B. *adde kali tantum acidi, ut hoc non praedominetur*, setze dem Kali so viel Säure zu, dass diese nicht vorherrscht.

Praedurus, a, um, *adj.*, sehr hart.

Praefatio, ōnis, *f.*, die Vorrede, als Eingang eines Buches.

Praeferendus, a, um, *adj.*, was vorzuziehen ist, was vorgezogen od. dem der Vorzug gegeben werden muss.) — Praefĕro, tŭli, lātum, ferre, vortragen, vorziehen, den Vorzug geben, für vorzüglicher halten, höher achten; z. B. *emplastrum vetustum recenti praeferendum est*, altes Pflaster ist frischem vorzuziehen.

Praefloratio, ōnis, *f.*, die Weise, wie Blumen vor ihrer Oeffnung in der Knospe zusammenliegen.

Praeformatio, ōnis, *f.*, die Vorherbildung, der Entwurf.

Praegnans, ntis, *adj.*, geschwängert, voll von etwas, strotzend, gesättigt. — Praegnatio, ōnis, *f.*, die Schwängerung. — Praegnātus, a, um, *adj.*, geschwängert (v. *prae* u. *geno*).

Praegrandis, e, *adj.*, sehr gross, überaus gross.

Praegrĕdior, gressus sum, grĕdi, voran-, vorbei-, vorgehen, übertreffen. — Praegressus, a, um, *adj.*, vorgehend, vorangehend.

Praeĭncipiens, ntis, *adj.*, vorher anfangend.

Praelectio, ōnis, *f.*, die Vorlesung.

Praelongus, a, um, *adj.*, sehr lang.

Praelum, i, *n.*, die Presse.

Praematūrus, a, um, *adj.*, frühreif.

Praemoneo, ŭi, itum, ēre, vorher erinnern, warnen.

Praemorsus, a, um, *adj.*, abgebissen; z. B. *folium praemorsum*, ein abgebissnes Blatt.

Praeparatio, ōnis, *f.*, die Bereitung, Zubereitung, Vorbereitung. — Praeparātum, i, *n.*, die Zubereitung, die zubereitete Sache, das Zubereitete, das Präparat, Fabrikat. — Praepărātus, a, um, *adj.*, bereitet, zubereitet, praeparirt; z. B. *colocynthis praedarata*, praeparirte Coloquinthen. — Praepăro, āvi, ātum, āre, bereiten, zubereiten, anfertigen; bezüglich der festen Körper: fein reiben, alkoholisiren; z. B. *limatura martis praeparata*, praeparirte Eisenfeile, d. i. in einen höchst zarten Staub verwandeltes metallisches Eisen.

Praeponderans, ntis, *adj.*, vorwiegend, vorwaltend.

Praeputialis, e, *adj.*, die Vorhaut betr.; z. B. *canalis praeputialis*, der Kanal der Vorhaut; *juxta canalem praeputialem*, neben dem Kanale der Vorhaut. — Praeputium, i, *n.*, die Vorhaut.

Praerogativa, ae, *f.*, das Vorrecht, der Vorzug, die Wahl.

Praesagiens, ntis, praesăgus, a, um, *adj.*, vorher bemerkend, vorher empfindend. — Praesagium, i, *n.*, die Vorhersagung, das Vorherbemerken.

Praescientia, ae, *f.*, das Vorherwissen.

Praescribo, psi, ptum, ĕre, vorschreiben, verordnen, Vorschrift machen; z. B. *aqua fontana non adhibeatur nisi praescripta fuerit*, Brunnenwasser darf nicht (anders) gebraucht werden, als wenn es vorge-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0622-9 DFG

schrieben ist. — Praescriptĭo, ōnis, *f.*, die Vorschrift, die Verordnung. — Praescriptus, a, um, *adj.*, vorgeschrieben, verordnet.

Praesens, ntis, *adj.*, gegenwärtig, da sein. — Praesentĭa, ae, *f.*, die Gegenwart.

Praesertim, *adv.*, besonders, vorzüglich, vornämlich, zumal (v. *prae* u. *sero*).

Praeses, ĭdis, *m.*, ein Vorgesetzter, Director, Vorsteher, Präsident. — Praesidĭum, i, *n.*, der Vorsitz, Schutz, die Hülfe; das Hülfsmittel, Heilmittel.

Praestans, ntis, *adj.*, vorzüglich seiend, obenanstehend. — Praestantĭus, *adv.* (*comp.* v. *praestanter*), vorzüglicher, vortrefflicher. — Praestantĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *praestans*), vorzüglicher, vortrefflicher. — Praestanter, *adv.*, vorzüglich, vortrefflich. — Praestantissimus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *praestans*), am vorzüglichsten, vortrefflichsten. — Praesto, ĭti (āvi), ĭtum (ātum), āre, übertreffen, besser sein, vorzüglicher sein, obenan stehen, vor- od. voranstehen, leisten, den Vorzug haben; z. B. *praestat graphites Anglicanus*, den Vorzug hat der englische Graphit.

Praesto, *adv.* (*-esse*), gegenwärtig- od. da sein, bei der Hand sein, vorhanden sein.

Praeter, *praep. c. accus.*, ausser, ausgenommen, vor, vorbei.

Praeteritus, a, um, *adj.*, vergangen, übergangen, weggelassen.

Praeterlabor, psus sum, labi, vorbeischlüpfen, fliegen, fliessen, laufen.

Praeternaturālis, e, *adj.*, widernatürlich.

Praevălens, ntis, *adj.*, vorherrschend, vorwaltend, in grösserer Menge oder im Uebermass vorhanden seiend; z. B. *tartarus e kali et acido tartarico praevalente constat*, der Weingeist besteht aus Kali u. vorherrschender Weinsteinsäure. — Praevălĕo, ŭi, ēre, vorwalten, in grösserer, als der nöthigen Menge vorhanden oder da sein, vorherrschen; vorzüglich gelten, vermögen oder wirken.

Praevius, a, um, *adj.*, vorhergehend.

Pragensis, e, *adj.*, pragern, aus Prag; z. B. *aqua foetida Pragensis* (*aqua foetida antihysterica*), Prager Wasser, deshalb so genannt, weil es zuerst im Kloster St. Agnes zu Prag bereitet u. verkauft wurde.

Pragma, ătis, *n.*, das Geschäft, das Fertige, das Gemachte (v. πράσσω [*prassō*], handeln, thun, verrichten).

Prandĭum, i, *n.*, das Frühessen, Frühstück (v. πρᾱΐ [*prai*], früh, u. δαίειν [*daiein*], theilen, essen).

Prasinus, a, um, *adj.*, lauchgrün, smaragdgrün, glasgrün, grasgrün, hell saftgrün. — Prasĭum, i, *n.* (*Dim.* v. *prasum*), 1) der kleine Lauch; 2) der weisse Andorn. — Prasĭus, a, um, *adj.*, lauchgrün, smaragdgrün, glasgrün, grasgrün, hellsaftgrün. — Prasum, i, *n.*, der Lauch (v. πράσω [*prasō*], verkaufen, auf den Markt bringen, oder von πρασιά [*prasia*], ein Gartenbeet, Lauchbeet).

Pratensis, e, *adj.*, zur Wiese gehörend, daselbst wachsend, was auf Wiesen gefunden wird; z. B. *planta pratensis*, eine Wiesenpflanze. — Pratum, i, *n.*, die Wiese.

Praxis, is, *f.*, die Praxis, Ausübung einer Kunst (v. πράσσω [*prassō*], *fut.* πραξω [*praxō*], handeln, thun, verrichten, eine Kunst üben).

Preciae, arum, *f. pl.* (*plantae*), Frühlingspflanzen.

Prēlum, i, *n.*, die Presse.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0623-5 DFG

Premens, ntis, *adj.*, drückend, pressend. — Prĕmo, pressi, pressum, ĕre, drücken, ausdrücken, pressen, auspressen, belästigen, beschweren.

Presemolo, ital. Name der Petersilie (*Apium Petroselinum L.*).

Pressĭo, ōnis, *f.*, das Ausdrücken, Pressen, Auspressen; z. B. *mel commune pressione e favis elicitur*, der gemeine Honig wird aus den Honigzellen durch Auspressen bereitet. — Pressus, a, um, *adj.*, gepresst, gedrückt.

Pretĭum, i, *n.*, der Werth, Preis, das Geld, die Belohnung.

Preusselbeere, *Vaccinium Vitis Idaea.*

Primaevus, a, um, *adj.*, jung, jugendlich.

Primarĭus, a, um, *adj.*, einer der ersten, vorzüglichsten, vornehmsten, ansehnlichsten; z. B. *colores primarii*, Hauptfarben. — Primitiae, arum, *f. pl.*, die ersten Früchte. — Primo, *adv.*, zuerst, anfangs. — Primoris, e, *adj.*, erst, vorn.

Primordĭum, i, *n.*, der Ursprung, Anfang.

Primŭla, ae, *f.*, die Primel (5. Cl. 1. O. *L.*; *Primulaceae* nat. F.) (v. *primus*, der Erste, daher eigentl. die Erstlingin); z. B. *Primula veris L.*, die Schlüsselblume, das Himmelsschlüsslein (*herba paralyseos*). — Primulin, ein eigenth., von Hünefeld in der *Primula veris* gefundener krystallisirbarer Pflanzenstoff.

Primum, *adv.*, anfangs, von Anfang, erstlich, zuerst, erst — alsdann. — Primus, a, um, *adj.*, der Erste; z. B. *sectio prima*, die erste Abtheilung.

Princeps, ĭpis, *adj.*, der Erste, Vorzüglichste, Angesehenste, Vornehmste.

Principatus, a, um, *adj.*, geherrscht, regiert, vorzüglich, angesehen, vornehm.

Principĭum, i, *n.*, die Grundlage, der Grundsatz, das Princip, der eigenthümliche Stoff; z. B. *principium tinctorium*, der Farbestoff; *principia scientiae*, die Grundsätze der Wissenschaft; *principia cognitionis*, hiess in der Alchemie das Licht; *principia constituentia* waren die natürlichen Körper, als *aqua, mercurius, sal, sulphur, terra.*

Prĭon, onos, *m.*, die Säge (v. *πρίω* [*priō*], sägen). — Prionŏdes, is, *adj.*, sägenförmig (v. *πρίων* [*priōn*], die Säge, u. *εἶδος* [*eidos*], die Gestalt). — Priononōtus (prionotus), i, *m.*, eine Gattung Knochenfische aus der Familie der Daktyleen mit Stacheln in der doppelten Rückenflosse, der Sägerücken (v. *πρίων* [*priōn*], die Säge, u. *νῶτος* [*nōtos*], der Rücken). — Prionorrhamphus (prionorhamphus), i, *m.*, ein Sägeschnabel, wie die Flamingo, Enten, Tauchenten (v. *πρίων* [*priōn*], die Säge, u. *ῥάμφος* [*rhamphos*], der Schnabel).

Prĭor, us, *adj.* (*comp.* vom veralteten *pris*), der (die, das) Erste, Erstere, Vorhergehende, Vorzüglichere.

Prisis, is, *f.*, das Sägen. — Prisma, ătis, *n.*, das Gesägte, Gefeilte, Geraspelte; Sägespäne, Feilspäne (v. *πρίω*, *πρίζω* [*priō*, *prizō*], sägen, feilen, raspeln). — Prisma, ătis, *n.*, das Prisma, die dreikantige Säule, eine einaxige Krystallgestalt, wobei alle Hauptflächen parallel mit der Hauptaxe laufen. — Prismatĭcus, a, um, *adj.*, säulenförmig, prismatisch, kantig, der Länge nach 3 Ecken u. 3 gleiche Flächen habend; z. B. *flores compositi prismatici*, zusammengesetzte kantige Blumen (v. *πρίσμα* [*prisma*], die Säule).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0624-1 DFG

Pristĭnus, a, um, *adj.*, alt, ehemalig, vorig. — Prius, *adv.*, vorhergehend, eher. — Priusquam, *adv.*, eher als, ehedem.

Privātus, a, um, *adj.*, beraubt, befreit, gereinigt, einzeln. — Privo, āvi, ātum, āre, berauben, befreien, reinigen.

Pro, *praep. c. ablat.*, 1) zu; z. B. *kali sulphuratum pro balneo*, Schwefelkalium zum Bade; 2) nach; z. B. *in spiritu vini pro parte aethereo solubile*, in Weingeist dem ätherischen Theile nach löslich; 3) für, anstatt.

Probatorĭus, a, um, *adj.*, zum Prüfen, Proben, Versuchen bestimmt; z. B. *liquor probatorius*, die Prüfungs- oder Probeflüssigkeit; *charta probatoria*, das Reagens- od. Prüfungspapier. — Probātus, a, um, *adj.*, bewährt; gefällig, angenehm. — Prŏbe, *adv.*, gut, wohl, recht.

Problēma, ătis, *n.*, die Aufgabe, der Vorwurf. — Problematĭcus, a, um, *adj.*, vorwurfsweise, fragweise, ungewiss.

Probo, āvi, ātum, āre, prüfen, untersuchen; billigen, genehmigen; bewähren; beweisen, darthun.

Proboscis, ĭdis, *f.*, der Rüssel; die Fänger der Tintenfische, mancher Insekten u. s. w. (v. *πρό* [*pro*], vor, für, anstatt, u. *βόσκω* [*boskō*], weiden, also: ein Hülfsmittel, entferntere Dinge zur Nahrung anzuziehen, um sich her zu weiden).

Procedens, ntis, *adj.*, vor sich gehend, verfahrend, fortfahrend. — Procedo, cessi, cessum, ĕre, verfahren, fortfahren, Fortgang haben, weiter geschehen, vor sich gehen. — Processus, us, *m.*, der Process, das Verfahren, der Vorgang, Fortsatz; z. B. *processus chemicus*, der chemische Process.

Procreatĭo, ōnis, *f.*, die Erzeugung (v. *procreo*, erzeugen).

Procul, *adv.*, fern, weit, von ferne, von weitem.

Procumbens, ntis, *adj.*, gestreckt, niederliegend; z. B. *caulis procumbens*, ein gestreckter, auf der Erde liegender Stengel. — Procumbo, cubŭi, cubĭtum, ĕre, niederliegen, gestreckt liegen.

Prodens, ntis, *adj.*, verrathend, zu erkennen gebend (v. *prodo*); z. B. *odore sese prodens*, sich durch den Geruch verrathend.

Prodĕo, ivi (ii), ĭtum, īre, hervorgehen, zum Vorschein kommen, sich darthun oder zu erkennen geben, sich sehen lassen. — Prodiens, euntis, *adj.*, hervorgehend, sich zu erkennen gebend, zum Vorschein kommend, übergehend.

Prodo, dĭdi, dĭtum, ĕre, verathen, zu erkennen geben, hervorgehen.

Produco, xi, ctum, ĕre, bewirken, hervorbringen, verlängern; z. B. *quamdiu praecipitatum inde producitur*, so lange ein Niederschlag bewirkt wird. — Productĭo, ōnis, *f.*, das Hervorbringen. — Productum, i, *n.*, das Hervorgebrachte, Ergebniss, Erzeugniss, Product. — Productus, a, um, *adj.*, hervorgebracht, bewirkt, verlängert, veranlasst.

Proëgumenos, *adj.*, voranführend, vorbereitend, voraufgehend (v. *προηγοῦμαι* [*proēgūmai*], voraufgehen, vorauf geführt werden).

Proerythrin, nach Berzelius = *Erythrin*.

Profecto, *adv.*, wirklich, wahrhaft.

Profero, tuli, latum, ferre, hervorbringen.

Professor, ōris, *m.*, der Professor, öffentliche Lehrer.

Proficiscor, fectus sum, ficisci, gehen, kommen, reisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0625-7

Profluens, ntis, *adj.*, hervorfliessend, hervorströmend. — Profluo, xi, ctum ĕre, hervorfliessen.

Profunde, *adv.*, tief, hoch, dicht. — Profundius, *adv.* (*comp.* v. *profunde*), tiefer, höher, dichter. — Profundus, a, um, *adj.*, tief, hoch, dicht.

Profusĭo, ōnis, *f.*, die Ergiessung. — Profusus, a, um, *adj.*, ergossen; reichlich, häufig.

Progenies, ei, *f.*, die Nachkommenschaft (v. *pro* u. *genero*). — Progenĭtus, a, um, *adj.*, gezeugt, erzeugt, hervorgebracht, entsprungen.

Progermino, āvi, ātum, āre, hervorkeimen.

Progigno, genŭi, gĕnĭtum, ĕre, hervorbringen, bewirken, erzeugen.

Pregredĭor, gressus sum, gredi, hervorgehen, wachsen, zunehmen. — Progressĭo, ōnis, *f.*, das Fortschreiten, der Fortschritt. — Progressus, us, *m.*, das Vorangehen, Hervorgehen, Fortschreiten, Wachsthum, die Zunahme.

Projicĭo, jēci, jectum, ĕre, vor- od. hinwerfen, hervorstrecken, heraus- od. hinausstossen, wegwerfen, wegsetzen.

Proĭmus, prōmus, a, um, *adj.*, frühzeitig, was früh Morgens oder früh im Jahre kommt (v. πρῳΐ [*prōi*], früh).

Prolapsus, a, um, *adj.*, vorgefallen, wohin gerathen od. gelaufen (v. *prolabor*).

Prolegŏmenum, i, *n.*, die Vorbemerkung, das Vorwort.

Prolifer, a, um, *adj.*, sprossend; z. B. *caulis prolifer*, ein sprossender Stengel.

Prolixe, *adv.*, weitläuftig. — Prolixĭus, *adv.* (*comp.* v. *prolixe*), weitläuftiger. — Prolixus, a, um, *adj.*, sehr lang, weit reichend, weitläuftig; geneigt, zugethan, gut von Statten gehend, reichlich, tüchtig.

Prolongatĭo, ōnis, *f.*, die Verlängerung. — Prolongātus, a, um, *adj.*, verlängert. — Prolongo, āvi, ātum, āre, verlängern.

Prominens, ntis, *adj.*, hervorragend; z. B. *corolla rostro non prominente*, eine Blumenkrone mit nicht hervorragendem Schnabel. — Prominentĭa, ae, *f.*, die Hervorragung. — Prōmĭnĕo, ŭi, ēre, hervorragen. — Prominŭlus, a, um, *adj.*, etwas hervorragend.

Promiscue, *adv.*, ohne Unterschied, unter einander, gemeinschaftlich.

Promontorĭum, i, *n.*, das Vorgebirge; z. B. *promontorium bonae spei*, das Vorgebirge der guten Hoffnung.

Promovens, ntis, *adj.*, vorwärts-, fort-, weiter bewegend, bewirkend, hervorbringend, befördernd. — Prōmŏvĕo, ōvi, ōtum, ēre, bewirken; z. B. *quantum requiritur ad promovendam separationem aetheris*, so viel zu der zu bewirkenden Trennung des Aethers erfordert wird.

Promptuarĭum, i, *n.*, die Vorrathskammer. — Promtus (promptus), a, um, *adj.*, heraus- od. hervorgegeben, bekannt gemacht, ans Licht gebracht, öffentlich gezeigt, fertig, pünktlich, schnell, bereit, vorräthig. — Promtus, us, *m.*, die Bereitschaft; z. B. *in promptu esse*, bei der Hand sein, da sein.

Promulgātus, a, um, *adj.*, öffentlich bekannt gemacht. — Promulgo, āvi ātum, āre, öffentlich bekannt machen.

Promus, a, um, *adj.*, hervorlangend.

Pronascor, natus sum, nasci, hervorkommen, entstehen.

Pronoea, ae, *f.*, die Vorsicht, das Vorherwissen (v. πρό [*pro*], vor, vorher, u. νοῦς [*nūs*], das Verstehen, der Verstand).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0626-3 DFG

Pronuntĭa, ae, *f.*, das Aussprechen, die öffentliche Verkündigung. — Pronuntĭātus, a, um, *adj.*, ausgesprochen, verkündigt. — Pronuntĭo, āvi, ātum, āre, aussprechen, verkündigen.

Prŏnus, a, um, *adj.*, nach vorn gedreht.

Propagatĭo, ōnis, *f.*, die Verbreitung, Fortpflanzung. — Propagatus, a, um, *adj.*, fortgepflanzt, abgelegt, abgesenkt. — Propāgo, ĭnis, *f.*, die Verbreitung, der Fortsatz (an den Moosen); der Setzling, Senker, Ableger, Fechser. — Propagŭlum, i, *n.*, der Staubfortsatz.

Prŏpe, *adv.* u. *praep. c. accus.*, nahe, nahe bei.

Propediem, *adv.*, nächster Tage, ehestens.

Propendens, ntis, *adj.*, herabhängend. — Propendentĭa, ae, *f.*, das Herabhängen. — Propendo, pependi, pensum, ēre, herabhängen. — Propensĭo, ōnis, *f.*, das Herabhängen; das Geneigtsein zu etwas. — Propensus, a, um, *adj.*, herabhängend, geneigt.

Properatĭo, ōnis, *f.*, die Eile, Eilfertigkeit.

Prophylactĭcus, a, um, *adj.*, vorbeugend; z. B. *remedia prophylactica*, vorbeugende, vor einer Krankheit schützende Mittel.

Propĭno, āvi, ātum, āre, geben, übergeben, eingeben.

Propinquus, a, um, *adj.*, nahe, nahe kommend, verwandt.

Propŏlis, is, *f.*, 1) die Vorstadt; 2) der Vorbau der Bienen, das Vorwachs, Stopfwachs, Bienenharz (v. *πρό* [*pro*], vor, u. *πόλις* [*polis*], die Stadt).

Propŏma, ătis, *n.*, ein Trank, (aus Honig, Mehl u. Zucker bereitet) (v. *πρό* [*pro*], vorher, u. *πίνω*. *πόω* [*pinō*, *poō*], trinken).

Propono, sŭi, ĕre, öffentlich hinstellen, anführen, erwähnen, vorlegen, zur Beantwortung aufgeben.

Proportĭo, ōnis, *f.*, das Verhältniss, die Gleichheit. — Proportionslehre, in der Chemie das Verhältniss, in welchem sich die Körper verbinden; das Mischungsverhältniss der zusammengesetzten Körper.

Propositĭo, ōnis, *f.*, der Vorsatz, Entschluss. — Propositus, a, um, *adj.*, vorgesetzt, beschlossen.

Proprie, *adv.*, eigen, eigenthümlich, vorzüglich. — Prŏprĭĕtas, ātis, *f.*, das Eigenthum, die Eigenthümlichkeit, besondere Eigenschaft, eigenthümliche Kraft, Beschaffenheit; z. B. *elixir proprietatis Paracelsi* (eigentl. Paracelsus, Elixir mit besondern Eigenschaften begabt od. ein Elixir, das Eigenthum des Paracelsus). — Proprior, us (*comp.* v. *proprius*), eigenthümlicher. — Proprĭus, a, um, *adj.*, eigenthümlich, eigen.

Prorsus, *adv.*, durchaus, gänzlich, völlig.

Prorumpens, ntis, *adj.*, hervordringend, hervorbrechend; z. B. *gas impetuose prorumpens*, ein ungestüm hervorbrechendes Gas. — Prorumpo, rŭpi, ruptum, ĕre, hervorbrechen, hervordringen, hervorstürzen. — Proruptĭo, ōnis, *f.*, das Hervorbrechen, Hervorstürzen.

Prosaphia, ae, *f.* = *Adhaesio* (v. *οὐ πρόσω* [*uh prosō*], nicht weit, annähernd).

Prosectĭo, ōnis, *f.*, das Vorschneiden, Zuschneiden.

Prosenchўma, ătis, *n.*, das zwischenzellige Gewebe der vollkommenen Pflanzen.

Proslўsis, is, *f.*, die Auflösung od. Zersetzung eines Körpers od. eines zusammengesetzten Stoffes durch die blosse Gegenwart eines andern benachbarten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0627-9 DFG

Prosphȳsis, is, *f.*, die Verwachsung, der Zuführer.

Prospicĭo, ēci, ectum, ĕre, vorwärts- oder vor sich hin sehen, ansehen, aufpassen, Vorsicht anwenden, besorgen, ver- od. anschaffen, sich mit etwas versehen.

Prostans, ntis, *adj.*, vorkommend, feil seiend; hervorstehend; z. B. *tubera plerumque per longitudinem dissecta prostantia*, meistentheils der Länge nach zerschnitten vorkommende Knollen.

Prosterno, stravi, stratum, ĕre, hinstrecken, niederlegen, zur Erde werfen.

Prosto, stĭti, stātum, āre, zum Verkaufe od. im Handel vorkommen, feil sein, hervorstehen; z. B. *quale in officinis prostat*, wie es in den Offizinen vorkommt.

Prostratĭo, ōnis, *f.*, die Hinfälligkeit, Niedergesunkenheit. — Prostrātus, a, um, *adj.*, gestreckt; z. B. *caulis prostratus*, ein gestreckter Stengel, ein ganz flach auf der Erde liegender Stengel, wie beim Feldkümmel (*hymus Serpyllum L.*)

Proteĭformis, e, *adj.*, vielerleigestaltig (v. Πρωτεύς [*Proteus*], Proteus, der Götterbote, der alle Gestalten annehmen konnte, u. *forma*, die Gestalt).

Proteïna, ae, *f.*, proteïnum, i, *n.*, das Proteïn, nach Mulder der Stoff, auf welchen sich die Nahrungsstoffe, wie Pflanzenfibrin, Pflanzenalbumin, Pflanzencaseïn, Fleisch u. Blut der Thiere, bes. durch Behandlung mit Kali, reduciren zu lassen scheinen (v. πρωτεύω [*proteuō*], der Erste sein). — Proteïnēma, atis, *n.*, eine Proteïnverbindung. — Proteïnbioxyd, ein von v. Laer aus den Menschenhaaren dargestellter Körper. — Proteïnschwefelsäure wird aus Proteïn u. Schwefelsäurehydrat dargestellt.

Protendo, ndi, ntum (nsum), ĕre, ausdehnen, strecken, verlängern. — Protensĭo, ōnis, *f.*, die Vordehnung, Ausdehnung nach vorn.

Proteus, i, *m.*, das Quecksilber, weil es sich bewegt u. in vielerlei Form erscheint (v. Πρωτεύς [*Proteus*], Proteus (Mercurius), der Götterbote, der sich schnell bewegte u. alle Gestalten annehmen konnte).

Prothȳle, es, *f.*, die Grundmaterie, der erste allgemeine Grundstoff (v. πρῶτος [*prōtos*], der erste, u. ὕλη [*hylē*], der Stoff, die Materie).

Protiodĭcus, a, um, *adj.*, im ersten Grade jodsauer (v. πρῶτος [*prōtos*], der erste, u. *iodicus*, jodsauer.

Protid, ein durch Behandlung des Albumin, Proteïn u. m. mit Aetzkali gebildeter organischer Stoff.

Protochloridum, i, *n.*, das Protochlorid.

Protochloruretum Ferri, v. *Ferr. mur. oxydul.* — P. Hydrargyri, v. *Hydrarg. mur. mite.* — P. Hydrarg. praec., v. *Hydr. ammon. mur.* — Protomalas Ferri, v. *Extr. Ferri pomatum.* — Protosulphas ferricus, v. *Ferr. sulphuric. dep.* — Protoxydum Ferri, v. *Ferr. oxydul nigr.* — P. Hydrarg., v. *Hydrarg. oxydul. nigr.*

Protoenothionĭcus, a, um, *adj.*, schwefelweinsauer im ersten od. niedrigsten Grade (v. πρῶτος [*prōtos*], der erste, u. *oenothionicus*, schwefelweinsauer).

Protomedĭcus, i, *m.*, der Oberarzt (v. πρῶτος [*prōtos*], der Erste, u. *medicus*, der Arzt).

Protonitrobenzoën entsteht aus dem Toluin (Benzoën) unter Einfluss der rauchenden Salpetersäure.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0628-6 DFG

Prōtos, *adj.*, der Erste.

Protoxydum, i, *n.*, das Protoxyd, eine Verbindung mit Oxygen auf der untersten Stufe der Sättigung (v. πρῶτος [*prōtos*], der Erste, u. *oxydum*, das Oxyd).

Protractĭor, us, *adj.* (*comp.* v. *protractus*), verlängerter, ausgedehnter, hervorgezogener. — Protractus, a, um, *adj.*, verlängert, ausgedehnt, hervorgezogen oder gebracht.

Prout, *adv.*, so wie, je nachdem.

Provectus, a, um, *adj.*, vorgerückt, zugenommen, fortgeführt; z. B. *provecta aetate*, im Alter vorgerückt, alt, älter.

Proveniens, ntis, *adj.*, vorkommend, entstehend, wachsend. — Provenio, ni, ntum, īre, hervorkommen, sich zeigen.

Proversĭo, ōnis, *f.*, die Vorwärtskehrung (v. *proverto*, nach vorn wenden).

Provide, *adv.*, vorsichtig. — Providenter, *adv.*, vorsichtig, mit Vorsicht.

Prōvincĭa, ae, *f.*, die Provinz, das Land, der Staat; z. B. *in fodinis Galliae aliarumque Europae provinciarum occurrens*, in den Gruben Frankreichs u. anderer Länder Europas vorkommend. — Provinciālis, e, *adj.*, aus der Provençe (einem Landstriche im südöstlichen Theile Frankreichs) herrührend; z. B. *oleum provinciale*, Provençer Oel.

Prōvŏcatorĭus, a, um, *adj.*, herausfordernd, hervorrufend. — Prōvŏco, āvi, ātum, āre, hervorrufen, hervorlocken, reizen, verursachen; z. B. *sapore salivam provocante*, von einem den Speichel hervorlockenden Geschmack.

Proxĭme, *adv.*, sehr nahe, am nächsten. — Proximus, a, um, *adj.*, der (die, das) Nächste.

Prudenter, *adv.*, vorsichtig, mit Vorsicht, klug, geschickt.

Prugnio, ital. Name des Pflaumenbaumes. — Prugnolo, ital. Name des Schlehendorns.

Prŭīna, ae, *f.*, der Reif, der feinere Anflug, z. B. auf der Cochenille. — Prŭinōsus, a, um, *adj.*, bereift.

Prūna, ae, *f.*, die glühende Kohle; z. B. *prunis injectum odorem non ingratum spargens*, auf glühende Kohlen geworfen, einen nicht unangenehmen Geruch verbreitend. — Prunella, ae, *f.* (*Dim.* v. *pruna*), 1) ein kleiner Brand; 2) die Schwämmchen; 3) die Prunelle; z. B. *sal prunellae*, die Salpeterküchelchen.

Prunellier, franz. Name des Schlehendorns (*Prunus spinosa*). —

Pruneola, ae, *f.*, die Prunelle, eine Art Pflaume. — Prunier, franz. Name des Pflaumenbaumes. — Prunier sauvage, franz. Name des Schlehendorns (*Prunus spinosa*). — Prunin = *Bassorin*, der Pflanzenschleim des Pflaumenbaumes. — Pruno salvatico, ital. Name des Schlehendorns (*Prunus spinosa*). — Prunŭlum, i, *n.* (*Dimin.* v. *prunum*), ein Pfläumchen. — Prūnum, i, *n.*, die Pflaume, Zwetsche; z. B. *pulpa prunorum*, Pflaumenmuss. — Prūnus, i, *f.* (κοκκυμηλέα [*kokkymēlea*], *Diosc.*, προύνη [*prūnē*], *Theophrast.*), der Pflaumenbaum (12. Cl. 1. O. *L.*; *Rosaceae* nat. Fam.); z. B. *Prunus domestica L.*

Prussias, ātis, *m.*, 1) ein blausaures Salz; 2) die Blattsäure. — Prussiate de potasse et de fer, franz. Name des eisenhaltigen blausauren Kali. — Prussiato di Potassa et di Ferro, ital. Name des eisenhaltigen blausauren Kali. — Prussĭcus, a, um, *adj.*, blausauer, preussisch.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0629-3

Psadărus, a, um, *adj.*, trocken u. zerreibbar.

Psalidium, ii, *n.* (*Dim.* v. *psalis*), eine kleine Scheere; ein kleines Gewölbe.

Psalidōdes, is, psalidōtus, a, um, *adj.*, gewölbförmig, gewölbt (v. ψαλιδόω [*psalidoō*], *fut.* -ώσω [*osō*], wölben). — Psalidōma, ătis, *n.*, das Gewölbe. — Psălis, ĭdis, *f.*, die Scheere; ein kleines Gewölbe.

Psammaturgĭa, ae, *f.*, die Bearbeitung der rohen Erze (v. ψάμμος [*psammos*], der Sand, das rohe Erz, u. ἔργον [*ergon*], das Werk). Psammōdes, is, *f.*, sandig, grandig. — Psammos, *m.*, der Sand, Grand, Gries; rohes Erz (v. ψάω, ψάμω, ψάμμω [*psaō*, *psamō*, *psammō*], schaben).

Psathăros, *adj.*, mürbe, leicht zerreiblich, zerbrechlich. — Psatharōsis, is, *f.*, das Zerreiben, Mürbemachen.

Psēn, *m.*, die Wespe; z. B. *Cynips Psenes*.

Psestīna, ae, *f.*, psestīnum, i, *n.*, die Psestine, das Psestin, der Kratzstoff, kratzende Extractivstoff (z. B. der Senega (v. ψητός [*psēstos*], gekratzt, kratzhaft).

Pseudacŏrus, i, *m.*, der unächte Kalmus (*Iris Pseudacorus*) (von ψευδής [*pseudēs*], falsch, u. ἄκορος [*akoros*], der Kalmus).

Pseudalĕus, pseudalīmus, pseudalīus, a, um, *adj.*, erdichtet, vorgeblich.

Pseudiatros, *m.*, der Afterarzt (v. ψευδής [*pseudēs*], falsch, u. ἰατρός [*iatros*], der Arzt).

Pseudoalkanin, Farbestoff der unächten Alkanna.

Pseudo-Erythrin, eine durch Zersetzung des Erythrins mit Alkohol erzeugte Substanz; ist eine Verbindung von *Lecanorin* mit Aethyloxyd.

Pseudo-Essigsäure, eine sich bei der Gährung der Weinsäure mit Kalk u. Weinhefe bildende Flüssigkeit.

Pseudogalaena (pseudogalena), ae, *f.*, die Blende.

Pseudomorphin, eine sich in einigen Opiumarten findende, dem Morphin ähnliche, eigenthümliche Substanz.

Pseudos, *adj.*, lügend, erlogen, falsch, täuschend, trügerisch (von ψεύδω [*pseudō*], täuschen, hintergehen.

Pseudotoxin, im *Belladonna*-Extract von Brandes gefunden.

Pseudovaleriansäure, die aus Indigo u. *Lycopodium* dargestellte (Essig-) Säure.

Pseudowachs, nach Trommsdorff die ungelöste Substanz des Lerchenschwammes (*Boletus Laricis*).

Psidĭum, i, *n.*, die Granatapfelrinde.

Psīlus, a, um, *adj.*, kahl, nackt, abgerupft (v. ψίλλω [*psillō*], abschaben, kahl machen).

Psimithĭum, i, *n.*, etwas fein Geschabtes, bes. das Pulver von *Cerussa alba*.

Psittacĭum, i, *n.* (*Dimin.* v. *psittacus*), 1) ein kleiner Papagey; 2) eine Salbe gegen Augenschmerzen u. Thränenfluss. — Psittacus, i, *n.*, 1) der Papagey, der Zischelvogel; eine Augensalbe gegen Augenschmerz u. Thränenfluss, benannt wegen des beständigen Augenblinkerns der meisten Papageyen.

Psix, psĭchis, *f.*, geriebenes Brod (v. ψίω [*psiō*], zerreiben, zermalmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0630-3 DFG

Psōra, ae, *f.*, die Krätze, Räude (v. *ψώρω* [*psōrō*], kratzen, schaben, raspeln).

Psoralea, ae, *f.*, Harzklee (17. Cl. 4. O. *L.*; *Leguminosae* nat. F.); z. B. *Psolarea glandulosa*.

Psorĭcu, ōrum, *n. pl.* (*remedia*), die Krätzmittel. — Psorĭcus, a, um, *adj.*, die Krätze betr., davon herrührend.

Psychagōga, psychagogĭca, ōrum, *n. pl.*, Mittel gegen Ohnmacht u. Scheintod (v. *ψῡχή* [*psychē*], die Seele, u. *ἄγω* [*agō*], führen, leiten).

Psychometer, ein von August angegebenes Instrument zur Bestimmung des Feuchtigkeitgrades der Atmosphäre.

Psychotria, ae, *f.*, die Psychotrie, eine Pflanzengattung (5. Cl. 1. O. *L.*; *Rubiaceae* nat. Fam.) (v. *ψῦχος* [*psychos*], die Kälte, Abgeschmacktheit, Linderung, Beseelung); z. B. *Psychotria emetica*, liefert die peruvianische Brechwurzel (*Ipecacuanha striata*).

Psychros, *adj.*, kalt, frostig, kühl, erfrischend (v. *ψύχω* [*psychō*], hauchen, blasen). — Psychroterĭum, i, *n.*, ein Kühlzimmer, eine Kühlstube. — Psychrŏtēs, ētis, *f.*, die Kälte, Kühle, Frische. — Psychrotĭcus, a, um, *adj.*, durch Kälte entstanden. — Psyctēr, ēris, *m.*, der Abkühler. — Psycteridĭum, i, *n.*, ein kleiner Abkühler. — Psycterĭum, i, *n.*, ein Abkühlungsgefäss. — Psyctica, ōrum, *n. pl.*, die Kühlmittel. — Psyctĭcus, a, um, *adj.*, kühlend, abkühlend.

Psylla, ae, *f.* der Floh (v. *ψύλλω* [*psyllō*], unruhig umherhüpfen, krabbeln, kribbeln). — Psyllĭum, i, *n.*, das Flohkraut, der Flohsamen (*Plantago Cynops* u. *Psyllium*), (so genannt wegen der Aehnlichkeit des Samens wenigstens mit dem sogen. Erdfloh). — Psyllus, i, *m.*, der Floh.

Ptarmĭca, ae, *f.*, der wilde Bertram, die Sumpfgarbe. — Ptarmĭca, ōrum, *n. pl.*, die Niesmittel. — Ptarmĭcus, a, um, *adj.*, niesend, Niesen erregend. — Ptarmos, *m.*, das Niesen (v. *πτάρνυμαι* [*ptarnumai*], niesen).

Pteleyl, das Radical des Essiggeistes (v. *πτελέη* [*pteleē*], die Ulme, weil es auch in der Ulminsäure enthalten ist.

Ptēnos, *adj.*, geflügelt, fliegend. — Ptēnum, i, *n.*, das Osmium, (v. *πτηνός* [*ptēnos*], fliegend, wegen der Flüchtigkeit dieses Metalls).

Ptĕris, ĭdis, *f.*, der Flügelfarrn (24. Cl. 1. O. *L.*; *Filices* nat. Fam.) (*Dimin.* v. *πτερόν* [*pteron*], der Flügel, wegen seiner flügelähnlichen, gefiederten Form); z. B. *Pteris aquilina*, das man hin u. wieder als Wurmmittel rühmt. — Pterocarpus, i, *m.*, die Flügelfrucht (17. Cl. 6. O. *L.*; *Leguminosae* nat. Fam. (v. *πτερόν* [*pteron*], der Flügel, u. *καρπός* [*karpos*], die Frucht); z. B. *Pterocarpus erinaceus*, die Igelflügelfrucht, von der das *Kino* herrühren soll; *Pterocarpus santalinus*, die Santelholzflügelfrucht, liefert das rothe Santelholz. — Pterodactўlus, i, *m.*, der Flügelzeher, ein seiner äussern Bildung nach zwischen Vogel u. Eidechse mitten inne stehendes Amphibium (v. *πτερόν* [*pteron*], der Flügel, u. *δάκτυλος* [*daktylos*], der Finger, die Zehe). — Pterotrachea, ae, *f.*, eine Gattung der Weichthiere (*Mollusc.*) aus der Ordnung der Flossenfüssler (*Pteropod.*). — Pterygĭum, i, *n.* (*Dimin.* v. *pteryx*), ein kleiner Flügel. — Pterygŏdes (pterigoïdes), is, pterygŏïdĕus, a, um, *adj.*, flügelförmig, geflügelt (v. *πτέρυξ* [*pteryx*], der Flügel, u. *εἶδος* [*eidos*] die Form). — Pteryx, ўgis, *m.*, der Flügel.

Ptiloděra, ōrum, *n. pl.* (*animalia*), die Nackthälse, die Flaumhälse,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0631-9

wie z. B. die meisten Geier (v. *πτίλον* [*ptilon*], die Daune, der Flaum, u. *δέρη* [*derē*], der Hals). — Ptilon, i, *n.*, die Daune, der Flaum, der Insektenflügel.

Ptochiatrĭa, ae, *f.*, 1) die Armenheilkunde, Armenpraxis; 2) eine Anstalt zur Heilung armer Kranker. — Ptochiatros, *m.*, der Armenarzt (v. *πτωχός* [*ptōchos*], der Arme, u. *ἰατρός* [*iatros*], der Arzt). — Ptochocomium, i, *n.*, eine Armenverpflegungsanstalt (v. *πτωχός* [*ptōchos*], der Arme, u. *κωμέω* [*komeō*], pflegen, verpflegen). — Ptochodochium, i, *n.*, das Armenhaus (v. *πτωχός* [*ptōchos*], der Arme, u. *δέχομαι* [*dechomai*], aufnehmen). — Ptŏchos, *m.*, der Arme, das Betteln (v. *πτώσσω* [*ptōssō*], *fut.* -ξω [-xō], oft niederfallen, betteln).

Ptōma, ătis, *n.*, der Fall, das Gefallene; das Aas, die Leiche. — Ptōsis, is, *f.*, das Fallen, Herabsinken (v. *πίπτω*, *πτόω* [*piptō*, *ptoō*], *fut.* -ώσω [ōsō], fallen machen, fallen).

Ptyalogōga, ōrum, *n. pl.*, Auswurf befördernde Mittel (v. *πτύαλον* [*ptyalon*], der Speichel, u. *ἀγωγή* [*agōgē*], die Führung, Leitung).

Ptyalin, der Speichelstoff.

Ptychode, die Faltenhaut, nach Hartig die äussere umhüllende Haut der Pflanzenfaser. — Ptychoide, die innerste Faltenhaut.

Ptygma, ătis, *n.*, eine (gemachte) Falte, das Gefaltete (v. *πτύσσω* [*ptyssō*], falten).

Ptysmagōga, ōrum, *n. pl.*, Speichel ausleerende Mittel. — Ptysmagōgus, a, um, *adj.*, Speichel ausführend, Speichelfluss bewirkend (v. *πτύσμα* [*ptysma*], der Speichel, u. *ἀγωγή* [*agōgē*], die Führung, Leitung).

Puber, ĕris, um, *adj.*, mannbar, herangewachsen, nicht mehr jung. — Puberŭlus, a, um, *adj.*, etwas herangewachsen, etwas mannbar, etwas herangereift; etwas weichhaarig. — Pubes, is, *f.*, das Weichhaar. — Pūbescens, ntis, *adj.*, weichhaarig, mit sehr feinen weissen, weichen Haaren besetzt, die nicht gedrängt stehen, wie beim Wohlverleih (*Arnica montana*). — Pubescenti-scabriusculus, a, um, *adj.*, ziemlich scharf weichharig.

Publĭcus, a, um, *adj.*, öffentlich, allgemein.

Puch, hebr. Name des Spiessglanzes, der Schminke; bei einigen Alchemisten der Stein der Weisen.

Puella, ae, *f.*, das junge Mädchen. — Puellus, i, *m.* (*Dimin.* v. *puer*), ein kleiner Knabe.

Puer, i, *m.*, der Knabe, das Kind, der junge Mensch. — Puerpĕra, ae, *f.*, die Kindbetterin.

Pugillus, i, *m.* (*Dimin.* v. *pugnus*), 1) das Fäustchen; 2) ein Mass für trockne Arzneien: eine Prise, 3 Finger voll. — Pugna, ae, *f.*, pugnus, i, *m.*, die Faust.

Pulcher, a, um, *adj.*, schön, wohlgebildet, trefflich, rühmlich, glücklich. — Pulchre, *adv.*, schön, vortrefflich.

Pulegĭum, i, *n.*, der Poley, das Flohkraut (*Dimin.* v. *pulex*, der Floh); z. B. *Mentha Pulegium L.*

Pulex, ĭcis, *m.*, der Floh. — Pulicaria, ae, *f.*, das Flohkraut (*Plantago Psyllium*) (v. *pulex*, der Floh, wegen Aehnlichkeit der schwarzen Samenkörnchen).

Pullus, i, *m.*, ein junges Thier, bes. ein junges Huhn.

Pulmo, ōnis, *m.*, die Lunge. — Pulmonaria, ae, *f.*, das Lungenkraut (5. Cl. 1. O. *L.*; *Asperifoliae* nat. Fam.) (v. *pulmo*, die Lunge,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0632-5 DFG

wegen seiner lungenähnlichen Flecken); z. B. *Pulmonaria officinalis L.* — Pulmonarius, a, um, *adj.*, zu den Lungen gehörig, dieselben betreffend.

Pulpa, ae, *f.*, das Mark, der Brei, das Fleisch (von Früchten), Muss. — Pulpa Passiae, Mark von der Röhrleinkassie.

Pulpa Tamarindorum, Tamarindenmark. Wird bekanntlich aus den Tamarinden bereitet u. jedem Pfunde der noch warmen Pulpa 2 Unzen gepulv. weisser Zucker zugemischt. Sie sei schwarzbraun, nicht angebrannt von Geschmack. Prüfung: *polirtes Eisen* verräth: Kupfer.

Pulposo-carnōsus, a, um, *adj.*, fleischig-markig. — Pulpōsus, a, um, *adj.*, mussartig, markartig, markig; fleischig, breiartig.

Puls, tis, *f.*, der Brei, das Muss.

Pulsātilla, ae, *f.*, die Küchenschelle (13. Cl. 6. O. *L.*; *Ranunculaceae* nat. Fam.) (v. *pulso, are*, hin u. her bewegen, wegen der durch den leisesten Windstoss hin u. her bewegt werdenden wolligen Samenkrone oder wegen der hängenden Blumenkrone); z. B. *Pulsatilla pratensis* (*Anemone Pulsatilla L.*), die schwarze Küchenschelle.

Pultaceo-unguinosus, a, um, *adj.*, schmierig-breiartig. — Pultacĕus, a, um, *adj.*, breiartig, breiig. — Pulticŭla, ae, *f.* (*Dimin.* von *puls*), ein kleiner, dünner Brei, das Müsschen. — Pultiformis, e, *adj.*, breiartig, breiförmig.

Pulver bedeutete in der Alchemie der höchst rectificirte Weingeist.

Pulverandus, a, um, *adj.*, was pulverisirt, zu Pulver gemacht werden kann. — Pulverātio, ōnis, *f.*, pulvĕrātus, us, *m.*, das Pulvern, Pulverisiren. — Pulvĕrātus, a, um, *adj.*, in einen zarten Staub (Pulver) verwandelt, fein zerrieben od. gestossen, pulverisirt. — Pulveriformis, e, *adj.*, staub- od. pulverförmig od. artig. — Pulverisatĭo, ōnis, *f.*, das Pulvern, Pulverisiren. — Pulvĕro, āvi, ātum, āre, in Staub verwandeln, fein reiben, stossen, zerreiben, pulverisiren. — Pulverulento-crystallinus, a, um, *adj.*, krystallinisch-pulverig. — Pulvĕrulentus, a, um, *adj.*, pulverig, staubig, bestäubt; z. B. *crystalli paullum pulverulentae*, ein wenig staubige Krystalle.

Pulvillus, pulvinŭlus, pulvīnus, i, *m.*, ein kleines Kissen. — Pulvīnar, āris, *n.*, pulvinarĭum, i, *n.*, das Kopfkissen; *pulvinar medicatum*, das Kräuterkissen (v. *pulvis*, das Pulver, weil letzteres Kissen mit pulverförmigen Arzneistoffen gefüllt wird).

Pulvināris, e, pulvinarĭus, a, um, *adj.*, pulverförmig.

Pulvinātus, a, um, *adj.*, polstrig, gepolstert, wie ein Polster, Kissen; was so gefurcht ist, dass die Zwischenräume bauchig oder gewölbt sind.

Pulvis, ĕris, *m.*, der Staub, das Pulver; z. B. *pulvis compositus*, ein zusammengesetztes Pulver; *pulvis pectoralis*, das Brustpulver; *pulvis chrysocerauntus* hiess in der Alchemie das Knallgold (*aurum fulminans*).

Pulvis absorbens antimoniatus, aus 1 Unze präp. Austerschalen, ½ Unze ausgesüsstem weissem Spiessglanzoxyd u. 15 Gr. fein gerieb. Zinnober. — P. absorbens citratus, aus mit Zitronensaft gesättigten u. zur Trockne abgerauchten Krebssteinen. — P. absorbens correctus, aus 2 Th. Mildtalkerde u. 1 Th. schwefels. Kali. — P. absorbens nitratus, aus 2 Th. präp. Austerschalen u. 1 Th. ger. Salpeter. — P. ad Erysipelas externus, äusserliches Rothlaufpulver. Aus: gepulv.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0633-1 DFG

Kreide 8 Unz., gep. Wermuthkraut 4 Unz., gep. Fliederblumen u. gepulv. rothem Bolus à 2 Unz. (Mit Kampher, werden zu jeder Unze 6 Gr. Kampher zugesetzt.) — P. ad potum (*P. Limonadae, Limonada portatilis, P. refrigerans*), Limonadenpulver. Aus 15 Unz. weissem Zucker, 1 Unz. Weinsteinsäure u. 16 Tr. Zitronenöl. — P. ad scabiem, Krätzpulver. Aus: ger. Schwefel u. Salpeter à 5 Unz. u. 2 Unz. pomeranzenf. Spiessglanzschwefel. — P. ad strumas, Kropfpulver. Aus: 9 Unz. verkohltem Waschschwamm, 2 Unz. schwefels. Kali, 1 Unz. Schwalbenwurzel u. 2 Dr. Zimmtkassie. — P. aërophorus (*Ph. Bor.*), Brausepulver. Aus doppeltkohlens. Natron ½ Unz., Weinsteinsäure 3 Dr., sehr weissem Zucker 7 Dr. Es wird jedes besonders in das feinste Pulver gebracht, gut getrocknet gemischt u. in einem gut verschlossenen Gefässe aufbewahrt. — P. aërophorus e Magnesia carbonica (*Ph. Bor.*). Aus 2 Dr. kohlens. Magnesia, ½ Dr. Weinsteinsäure u. 1 Dr. Citronenölzukker. — P. aërophorus laxans (*Ph. Bor.*), abführendes Brausepulver. (*P. aerophorus Anglicus*, englisches Brausepulver.) Aus: gepulv. weinsteinsaurem Natron-Kali 2 Dr., gepulv. doppelt-kohlens. Natron 2 Scrp. gemischt. Gleichzeitig wird besonders ½ Dr. gepulv. Weinsteinsäure dispensirt. — P. alexipharmacus sinensis (*P. antilyssus tunchinensis*), thiergiftwidriges Pulver. Aus 16 Gr. Bisam u. 32 Gr. Zinnober. — P. alexiterius, v. *P. Ipecacuanhae opiatus.* — P. Algarothi, v. *Stibium oxydulatum album.* — P. Algarothi correct. Lemery. Durch kohlens. Kali aus Spiessglanzbutter erhaltener Niederschlag. — P. alterans Plumeri, Plumer's alterirendes Pulver. (*P. diaphoreticus Kleinii*, Klein's schweisstreibendes Pulver.) Aus gleichen Theilen Calomel u. pomeranzf. Spiessglanzschwefel. — P. analepticus, analeptisches Pulver. Aus 6 Dr. ächtem Zinnober, 3 Unz. weissem Zucker u. 1 Dr. Zimmtöl. — P. anglicus (*Turpethum antimonii, Mercurius mortis, Columba alba, Aquila terrestris*) sind frühere Namen von *Stibium oxydulatum album.* — P. anodynus s. sedativus, beruhigendes Pulver, aus 1 Scr. Opium, ½ Unz. ger. Salpeter u. 2 Unz. Zucker. — P. antarthriticus, Gichtpulver. Aus 16 Th. Weinsalz, 8 Th. Guajakharz u. 1 Th. Bernsteinsäure. — P. anthelminthicus (*P. contra vermes*), Wurmpulver, aus 1½ Dr. gep. Baldrianwurz., 1 Dr. gep. Jalappw., ½ Unz. Zittwersamen u. 2 Dr. natronhaltigem Weinstein. — P. antiepilepticus, aus 2 Unz. gepulv. weisser Mistel u. à 1 Unz. gep. Päonienwurzel u. präp. Austerschalen. Wenn verlangt, wird etwas Blattgold zugesetzt. — P. antiepilepticus nigr., aus 1 Unz. gep. Päonienw., à ½ Unz. weisser Diptamw. u. weisser Mistel, à 2 Unz. gep. Päoniensamen u. präp. Austerschalen, 2 Dr. präp. Bernstein, ½ Unz. rothe Siegelerde, 3 Unz. Kohlenpulver u. soviel als genug ist Blattgold. — P. antimonialis compositus (*P. Jacobi febrifugus, Antimonium calcareo-phosphoratum*) ist das früher berühmte Jamespulver. Es wird bereitet, indem man Schwefelspiessglanz mit einer gleichen Menge gepulv. Knochen in einer eisernen Pfanne bis zur Entstehung einer grauen Farbe röstet. — P. antirheumaticus, aus gl. Th. ger. Weinsalz u. Guajakharz. — P. antisepticus, pr. Cataplasmate, aus 2 Unz. gep. Chinarinde, ½ Unz. Salmiak u. 2 Dr. Myrrhe, welches beim Gebrauch mit Weinessig zum Brei angerührt wird. — P. antispasmodicus Kleinii, aus ½ Unz. Baldrian, 4 Scrup. ger. Salpeter, 2 Scr. Bibergeil u. 1 Scr. Bernsteinsäure. — P. antispasmodicus vulg. (*P. temperans ruber*), aus weissem Temperirpulver mit dem 12. Th. Zinnober. — P. Ari comp. (*P. stomachicus corr.*

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0634-7 DFG

Birkmanni), aus 2 Unz. gep. Aronswurzel, à ½ Unz. Kalmus- u. Pimpinellw. u. à 6 Dr. Zimmtblüthen u. zerfallenem kohlens. Natron. — P. aromaticus, Gewürzpulver, aus 2 Unz. Zimmtkassie, 1 Unz. kl. Cardamom. u. ½ Unz. Ingwer. — P. Asari comp., v. *P. sternutatorius*. — P. Bezoardicus albus, aus 1 Unz. kohlens. Magnesia u. 10 Tr. äther. Fenchelöl. — P. Bezoard. corr., aus 1 Unz. präp. Krebssteinen, à 2 Dr. ausgesüsstem weissem Spiessglanzoxyd u. gep. Contrajervenwurzel nebst 2 Scrup. Zinnober. — P. cachecticus Ludovici (*Antimonium diaphor. mart., Bezoardicum mart., Stomachicum Poterii*), aus mit eisenhaltigem Spiessglanzmetall ber. Spiessglanzoxyd.— P. Carthusianorum ist *Kermes minerale*. — P. cephalicus ruber (*Specificum cephalicum*), rothes Edelherzpulver, aus gleichen Theilen kohlens. Magnesia u. ächtem Zinnober, mit dem 12. Th. *Liqu. Ammon. succin.* abgerieben. — P. chalybeatus *Bourtonii* ist das in freier Luft sich aus grünem schwefels. Eisen als ein gelbes Pulver absetzende Eisenoxyd. — P. Comitissae (*P. Jesuitarum s. Patrum, P. Cardinalis de Lugo, Specificum febrifugum anglicanum, Febrifugum Talborii*), sind frühere Namen der Chinarinde. — P. comitis de Palma ist *Magn. carbon.* — P. contra vulneris saniem cruore immistam Massalieni, Massalien's Pulver wider Blutung u. Eiterung der Wunden, aus 16 Unzen rohem Alaun, 8 Unz. schwefels. Eisenoxydul, 5 Unz. schwefels. Kupferoxyd u. ½ Unz. Grünspan. Bei gelinder Wärme geschmolzen wird die Masse nach dem Erkalten gepulvert u. 2 Dr. gepulverte Belladonnawurzel, 1 Unze rothes Sandelholz u. ½ Unze Salmiak zugemischt. (1 Theil des Pulvers mit 30 Th. Wasser gemischt als kalter Umschlag angewendet). — P. Cornachinus (*P. de tribus, P. comit. de Varrik, Purgans diaceltatesson*), aus gleich. Th. Skammonium, schweisstreibendem Spiessglanz u. Weinsalz bestehend. — P. dentifricius, Zahnpulver, aus 1 Unz. Kugellack, ½ Unz. flor. Violwurzel, à 2 Dr. Kalmusw. u. kohlens. Magnesia, 24 Tr. Bergamottöl u. 12 Tr. Myrrhentinktur. — P. dentifricius Hufelandii, aus 2 Dr. roth. Sandelholz, ½ Dr. gep. Alaun, ½ Unz. gep. brauner Chinarinde u. à 1 Tr. Citronenöl u. Nelkenöl. — P. dentifricius niger. 8 Unz. gep. Kohlen, 4 Unz. gep. braune Chinarinde, 2 Unz. gep. Veilchenwurzel, ½ Unze Myrrhe u. à 30 Tr. Bergamottöl u. Gewürznelkenöl. — P. digestivus Unzeri, aus gleichen Th. kohlens. Magnesia, ger. Salpeter u. schwefels. Kali. — P. diureticus, aus 30 Th. essigs. Natron, 10 Th. Senegawurzel, 5 Th. äther. Wachholderbeeröl u. 1 Th. Meerzwiebel. — P. Doweri, v. *Ipecac. opiatus*. — P. emeticus, Brechpulver, aus 20 Th. Ipecac. u. 1 Th. Brechweinstein. — P. encausticus (*Species atramentariae*), Tintenpulver, aus 4 Pfd. Galläpfeln, 3 Pfd. Eisenvitriol u. 2 Pfd. Mimosengummi. — P. epilepticus marchionum, aus ½ Unz gesch. Eichenmistel u. à ½ Unz. Baldrian, Päonienwurzel u. Salpeter. — P. epileptic. nigr., aus à 1 Unz. Eichenmistel u. gep. Kohle u. 1 Dr. Zinkblumen. — P. equorum Naumanni, Pferdepulver, aus Kalmus-, Eber- u. Alantwurzel à 4 Pfd., Lorbeeren, Wachholderbeeren, Kümmel à 2 Pfd., Glasgalle 3 Pfd., gelbem Schwefel, Foenugraecium, rohem Schwefelspiessglanz, Wurzelpulver à 4 Pfd., Kräuterpulver 3 Pfd., gelbem Ocker 10 Pfd. — P. evacuans, ausführendes Pulver, aus gleichen Theilen Rhabarber u. Ipecacuanha u. $\frac{1}{20}$ Th. Zimmtblüthen. — P. febrifugus, Fieberpulver, aus 6—8 Th. Chinarinde u. 1 Th. Salmiak. — P. febrifugus Jacobi, durch Rösten von gl. Theil. Schwefelspiessglanz u. gep. Knochen bereitet. — P. fumalis regius, aus

1 Unze Bernstein u. rothem Sandelholz, 1½ Unze Weihrauchrinde, Alles fein gepulvert u. hinzugethan ½ Unze Opobalsamum, 1 Unze flüssigen Storax; in einer Kälberblase in Wasser gekocht, bis Alles vermischt ist dann gröblich gepülvert u. zugemischt: ½ Unze Zimmtblüthen u. Nelken, 1½ Unze Rosen- u. Lavendelblüthen, à 2 Dr. Bergamott-, Citronen- u. Lavendelöl, die mit 5 Gr. Moschus gemischt wurden. — P. galactopoeus (*Lac promovens* s. *nutricum*, *P. Magnesiae comp.*), Ammenpulver, aus 1 Unz. kohlens. Magnesia, à 1 Dr. Pomeranzenschalengelbem u. Fenchelsamen. — P. Glycyrrhizae comp., zusammengesetztes Süssholzpulver (*P. Liquiritiae comp.*, *P. pectoralis Kurellae*), aus à 6 Unz. gep. Sennesblättern u. russ. Süssholzwurzel, à 3 Unz. gep. Fenchelsamen u. ger. Schwefel, 18 Unz. gep. sehr weissem Zucker. — P. gummosus, gummiges Pulver, aus 3 Unz. gep. arab. Gummi, 1 Unze gep. russ. Süssholzw. u. 2 Unz. gep. weissem Zucker; (diess Pulver anstatt der *Spec. Diatragacanthae*). — P. hypnoticus Krielii (*Aethiops narcoticus*), schlafmachender Mohn, v. *Hydrarg. sulphurat. nigr.* — P. incidens, verdünnendes Pulver, aus 2 Unz. schwefels. Natron u. à 1 U. Aronswurzel u. Violwurzel. — P. incidens c. Rheo, aus ½ Dr. Rhabarber, ½ Scrup. Salmiak u. 1 Gr. pomeranzenf. Spiessglanzschwefel. — P. infantum antacidus, säuretilgendes Kinderpulver, aus 1½ Unz. kohlens. Magnesia, à 2 Dr. Baldrian-, Süssholz- u. Violwurzelpulver. — P. infantum citrinus, aus 6 Dr. kohlens. Magnesia u. à 2 Dr. Violwurzel, Fenchelsamen u. Zucker. — P. infantum laxans, aus 1 Unze kohlens. Magnesia, ½ Unz. Rhabarber u. à 1 Dr. Violwurzel u. Fenchelsamen. — P. infantum laxans citrinus, aus à 2 Unz. Rhabarber, kohlens. Magnesia u. Süssholz, à 2 Scrup. Safran u. äther. Anisöl. — P. Ipecacuanhae opiatus, opiumhaltiges Brechwurzelpulver (*P. Doweri*, Dower's Pulver), aus 1 Unz. gep. ger. schwefels. Kali u. à 1 Dr. Opium u. gep. Brechwurzel (10 Gr. enthalten 1 Gr. Opium). — P. laxans infantum, aus 2½ Unz. gep. Jalappwurzel, 1 Unz. 4 Scr. Jalappharz, 2 Dr. 2 Scr. Calomel u. 3½ Unz. Chocolade. (Scala: Anno 1: 5 Gr.; A. 2: 8 Gr.; A. 3: 12 Gr.; A. 4—6: 16 Gr.; A. 7—8: 20 Gr.; A. 9—10: ½ Dr.; A. 12—14: 2 Scr.). — P. leniens, aus 1 Unz. Rhabarber u. à 1½ Unz. Austerschalen u. Glaubersalz. — P. Limonadae, v. *P. ad potum*. — P. Liquiritiae c., v. *P. Glyc. c.* — P. Magnesiae c. Rheo (*P. pr. Infantibus*, Kinderpulver), aus 1 Unz. kohlens. Magnesia, ½ Unz. Fenchelölzucker, 2 Dr. gep. Rhabarber- u. 1½ Dr. ger. Violwurzel. — P. manualis, Hand- u. Waschpulver, aus à 8 Unz. geschälten gest. Mandeln u. weissen Bohnen, 1½ Unz. Violwurzel u. venet. Seife, à 1 Dr. Bergamott-, Citronen- u. Gewürznelkenöl, 2 Gr. Moschus. — P. martialis, Stahlpulver, aus 1 Unz. praep. Eisenfeile, 2 Dr. Aronswurzel, ½ Unz. präp. Eierschalen, 4 Scr. Zimmt u. 2 Unz. Zucker. — P. Myrrhae saccharatus, Myrrhenzucker, aus 4 Th. weissem Zucker u. 1 Th. wässrigem Myrrhenextract. — P. opthalmicus Baldingeri, aus gleichen Th. höchst fein gerieb. Zucker, ger. Weinsalz u. rothem Bolus. — P. oryzae comp. (*Content*), aus à 1 Pfd. Reis u. weissem Zucker, 1 U. Zimmt u. 2 Dr. Gewürznelken. — P. ad partum, Wehenpulver, aus gleichen Th. gep. Borax u. Zimmtölzucker. — P. pectoralis demulcens, aus 1½ Unze Zuckerkand, à ½ Unze Altheewurzel, Tragantgummi u. Kraftmehl. — P. pectoralis resolvens, aus 1 Unz. schwefels. Kali, à ½ Unze Süssholz u. Salpeter, 2 Dr. Violwurzel u. 1 Dr. pomeranzenf. Spiessglanzschwefel. — P. pectoralis viridis, aus à 6 Dr. gep. Sennesblättern u.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0636-9 DFG

weissem Zucker, 2 Dr. ger. Weinstein u. à 1Dr. gep. Fenchel- u. Anissamen. — P. praecipitans, aus 3 Unz. kohlens. Magnesia u. präpar. Krebssteinen, 2 Unz. salpeters. Kali. — P. Principum nannte man den mit Kaliauflösung digerirten rothen Präcipitat. — P. pro suffimigio, v. *Spec. ad suffiendum*. — P. purificans Kaempfii, aus 4 Th. präp. rothem Schwefelspiessglanz, 6 Th. Zucker, 2 Th. kohlens. Magnesia u. ½ Th. Zimmt. — P. resolvens antispasticus, aus à 10 Th. Senegawurzel u. Salpeter, à 1 Th. Kampher u. Mineralkermes u. ½ Th. Opium. — P. resolvens comp., aus 3 Th. P. stibiatum u. 1 Th. Kaskarillenextract. — P. resolvens simplex, v. *P. stibiatum*. — P. Rhei comp., aus 2 Unz. schwefels. Kali, 1 Unz. gest. Rhabarber, ½ Unz. Salmiak. — P. roborans aluminosus, aus 4 Th. Kaskarillrinde, 2 Th. Alaun u. 1 Th. Zimmt. — P. roborans martialis, aus 6 Th. Chinarinde u. à 1 Th. Eisenfeile u. Zimmt. — P. russelanus ist eine veraltete Benennung von *Kermes min.* — P. sabadillae comp. (*P. pediculorum*), aus gl. Th. Petersilien-, Sabadill- u. Stephanskörnersamen. — P. salinus Weikardii, aus 1½ Unz. ger. Weinsalz, 6 Dr. Polychrestsalz u. 2 Gr. Brechweinstein. — P. Scillae comp., aus 1 Th. Meerzwiebel, 2 Th. Zimmt u. à 6 Th. Salpeter u. Schwalbenwurzel. — P. sedativus, v. *P. anodynus*. — P. Sentinelli, veralteter Name von *Magnesia carb.* — P. sternutatorius albus, weisses Niesepulver, aus 4 Unz. gep. Violwurzel, à 1 Unz. Maiblümchen u. weisser Nieswurz, 3 Gr. Moschus, à 24 Tr. Lavendel- u. Bergamottöl. — P. sternutator. Lemery, aus à 2 Unz. Tabak, Violw., Rosmarinblättern, Majoran, Basilicum, Rosenblättern, Lavendelblüthen, Maiblümchen, gelbem Sandelholz, Gewürznelken, à ½ Unz. Zimmt u. Galgantwurzel, à 3 Dr. Aloëholz u. Muskatblüthen, à 4 Gr. Storax, Benzoë u. Zibeth, 8 Tr. Rosenholzöl. — P. sternut. vir., aus 6 Unz. Majoran, à 5 Unz. Basilikum u. Betonienkraut, à 2 Unz. Rosenblättern, Lavendelblüthen, Rosmarinblüthen, à 1½ Unz. Gewürznelken u. weisser Nieswurz, à 2 Unz. Violwurzel u. Cubeben, à ½ Dr. Citronen-, Lavendel- u. Bergamottöl, 1 Unz. Indigo, 2 Unz. Curcume, mit ½ Mass Weingeist gestossen. — P. stibiatus, aus 4 Unz. schwefels. Kali, à 2 Unz. salpeters. Kali u. gewasch. weissem Spiessglanzoxyd. — P. stomachicus Birkmanni v. *P. Ari comp.* — P. temperans albus, aus gl. Th. schwefels. u. salpeters. Kali. — P. temperans ruber, aus vorigem mit ½ Zinnober. — P. vermifugus, v. *P. anthelminthicus*. — P. vitalis Hallensis, Hallisches Lebenspulver, aus gleichen Theilen Eisensafran, rothen Corallen u. Krebssteinen (pro dosi 5 Gran).

Pulviuscŭlus, i, *m.* (*Dimin.* v. *pulvis*), ein sehr feiner Staub, Stäubchen.

Pumex, ĭcis, *m.*, der Bimstein.

Punctato-rugosus, a, um, *adj.*, runzlicht-punktirt. — Punctātus, a, um, *adj.*, punktirt, mit Punkten od. kleinen Stichen versehen, getüpfelt; z. B. *folium punctatum*, ein punktirtes Blatt, ein solches, das kleine runde, nur durchs Gesicht wahrnehmbare Vertiefungen auf einer seiner Flächen bemerken lässt, wie bei der Preusselbeere (*Vaccinium Vitis Idaea*). — Puncticŭlāris, e, *adj.*, mit kleinen Punkten od. Flecken erscheinend. — Puncticŭlum, punctillum, i, *n.* (*Dimin.* v. *punctum*), das Pünktchen. — Punctĭo, ōnis, *f.*, das Stechen, der Stich. — Punctulātus, a, um, *adj.*, mit kleinen Punkten oder Stichen versehen. — Punctŭlum, i, *n.* (*Dimin.* v. *punctum*), das Pünktchen. — Punctum, i, *n.*, punctus, us, *m.*, der Punkt; z. B. *liquor ad chrystallisationis punctum evaporetur*, die Flüssigkeit werde zum Krystallisationspunkt abgedampft.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0637-5

— Punctūra, ae, *f.*, der Stich, das Stechen. — Pungens, ntis, *adj.*, stechend; z. B. *saporis pungentis acris*, von stechend scharfem Geschmack. — Pūngo, pŭpŭgi, (punxi), punctum, ĕre, stechen, eindringen.

Punica, ae, *f.*, die Granate, der Granatbaum (12. Cl. 1. O. *L.*; *Myrtaceae* nat. Fam.); z. B. *Punica Granatum*. (Der Name bezieht sich entweder auf die hochrothe (*puniceus*) Farbe der Blüthen und Früchte des Baumes, oder darauf, dass er früher in der Gegend von Carthago (*regio Punica*) besonders häufig war; vielleicht auch, dass die Früchte (Granatäpfel) von Phönizien aus versandt wurden.) — Punicĕus, a, um, *adj.*, hoch-, granat-, karmin-, brennend scharlachroth ins Blaue spielend. — Punicin, ein von Righini aus der Granatwurzelrinde (*Punica Granatum*) dargestellter eigenth. Stoff.

Pure, *adv.*, rein, heiter, deutlich.

Purga, spanisches Wort für *purgo*, die Jalapenwurzel, bedeutet auch ausserdem noch im Spanischen den Stuhlgang, das Abführmittel; z. B. *Ipomoea Purga Schlechtendahl.*

Purgamentum, i, *n.*, das Reinigungs- oder Abführungsmittel. — Purgans, tis, *adj.*, reinigend, abführend; z. B. *pilulae purgantes* (*pilulae Jalapae*), abführende (Jalapen-) Pillen. — Purgatĭo, ōnis, *f.*, die Abführung, Reinigung. — Purgatīvus, a, um, *adj.*, reinigend. — Purgatorium, i, *n.*, das Reinigungs- oder Abführungsmittel. — Purgātus, a, um, *adj.*, gereinigt, gesäubert. — Purgircassie, *Cassia fistula.* — Purgirflachs od. Lein, *Linum catharticum.* — Purgirkörner, *Semen Ricini vulgaris* s. *Cataputiae mediae.* — Purgirkraut, *Herba Gratiolae.* — Purgirmoos, *Lichen islandicus.* — Purgirparadiesapfel, *Colocynthis.* — Purgirwurzel, *Radix Jalappae.* — Purgo, āvi, ātum, āre, reinigen, rein machen, säubern, abführen.

Purificans, ntis, *adj.*, reinigend. — Purificantia, ōrum, *n. pl.* (*remedia*), reinigende Mittel. — Purificatĭo, ōnis, *f.*, die Reinigung. — Purificātus, a, um, *adj.*, gereinigt, reine gemacht.

Purior, us, *adj.* (*comp.* v. *purus*), reiner. — Purissimus, a, um, *adj.* (*superl.* v. *purus*), sehr oder überaus rein. — Puritas, ātis, *f.*, die Reinheit, Reinigkeit.

Purpŭra, ae, *f.*, die Purpurschnecke, der Purpur, die Purpurfarbe. — Purpŭracĕus, a, um, *adj.*, purpurroth, purpurfarben, purpurn. — Purpuramid, Prout's purpursaures Ammonium. — Purpura mineralis, mineralischer Purpur. — Purpŭrascens, ntis, *adj.*, purpurfarbig, purpurröthlich; z. B. *luce purpurascens*, am Licht purpurröthlich. — Purpŭrascente-coccinĕus, a, um, *adj.*, scharlach-purpurröthlich. — Purpŭrascente-fuscus, a, um, *adj.*, schwarz-braun-purpurröthlich. — Purpur des Cassius war in der Alchemie Goldpurpur. — Purpŭreo-ater, a, um, *adj.*, schwarzpurpurroth. — Purpŭreo-fuliginōsus, a, um, *adj.*, russend-purpurroth. — Purpŭreo-fuscescens, ntis, *adj.*, bräunlich-purpurroth. — Purpŭreo-fuscus, a, um, *adj.*, braun-purpurroth. — Purpŭreo-violacĕus, a, um, *adj.*, violet-purpurroth. — Purpurina, ae, *f.*, 1) nach A. Pedemontan das Musivgold; 2) der Farbestoff des Krapps, das Purpurin. — Purpurinschwefelsäure entsteht durch Behandlung des indigblau schwefelsauren Kalis mit Kalkwasser u. Trennung durch Schwefelwasserstoff. — Purpurissum, i, *n.*, war in der Alchemie eine künstlich rothe Farbe. — Purpursäure entsteht, wenn eine Harnsäure mit verdünnter Salpetersäure übergossen u. gelinde erwärmt wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0638-2 DFG

Purree, eine aus Indien, China, auch wohl Afrika kommende Substanz, aus der man einen schönen, gelben Farbestoff (*jaune indien, indian yellow*) bereitet. Es kommt in Stücken von 3—4 Unzen vor. — Purreesäure = *Euxanthinsäure.* — Purrenon = *Euxanthon.* — Purrinsäure, nach Berzelius = *Purreesäure.* — Purron, nach Berzelius = *Purrenon.*

Pursh (*Friedr.*), *nom. propr.* eines Botanikers, starb 1820.

Pūrus, a, um, *adj.*, rein, frei (von allem Fremdartigen); z. B. *argentum purum*, reines (also z. B. kupferfreies) Silber.

Pŭtāmen, ĭnis, *n.*, die Schale, die Hülle, die Nussschale, die harte, den Samen einschliessende Hülle bei verschiedenen nussartigen Früchten, z. B. bei der Eichel (*glans*), wo sie lederartig ist; z. B. *putamen nucum juglandium viride*, die grüne Wallnussschale.

Puterin, ein eigenthümlicher, flüchtiger, opalisirender Stoff in den Arten der Gattung *Chara* (Armleuchter).

Putier, franz. Name der Traubenkirsche (*Prunus Padus L.*).

Puto, āvi, ātum, āre, putzen, reinigen; glauben, meinen.

Putrēdo (putrido), ĭnis, *f.*, die Fäulniss. — Putrefactio, ōnis, *f.* die Fäulung. — Putrescens, ntis, *adj.*, faulend. — Putrescentĭa, ae, *f.*, die Fäulniss. — Putresco, trŭi, ĕre, faulen, in Fäulniss gerathen. — Putrĭdus, a, um, *adj.*, faul, morsch, mürbe. — Putris, e, *adj.*, faul, morsch, locker, mürbe.

Pycnōdes, is, *adj.*, dicht, fest, dick. — Pycnos, *adj.*, dicht, fest, dick. — Pycnōsis, is, *f.*, die Verdichtung, Verdickung der Säfte (v. πυκνόω [*pyknoō*], *fut.* -ώσω [ōsō], verdichten, verdicken). — Pycnotes, ēus, *f.*, die Dichtigkeit, Dicke. — Pycnotĭca, ōrum, *n. pl.*, verdichtende, verdickende, festmachende Mittel. — Pycnotĭcus, a, um, *adj.*, verdichtend, verdickend, festmachend.

Pyĕlolūtron, i, *n.*, ein Wannenbad, Bad in einer Badewanne, Mulde od. dergl. (v. πύελος [*pyelos*], das Becken, die Badewanne, u. λουτρόν [*lūtron*], das Bad). — Pyĕlos, *m.*, das Becken, ein Wasserbehälter, Wassertrog, Waschbecken, eine Badewanne.

Pygargos, *m.*, der Weissteiss, bes. eine Antilopenart (v. πυγή [*pygē*], der Steiss, u. ἀργός [*argos*], weiss); z. B. *Antilope Pygargos*, der Springbock, Prunkbock.

Pyin, eine eigne Substanz im Eiter.

Pylē, es, *f.*, die Pforte, das Thor.

Pȳr, pȳros, *n.*, das Feuer. — Pyra, ae, *f.* der Feuerheerd, die Brandstelle.

Pyracechlorplatin scheidet sich aus der sauren Flüssigkeit, die von *Metacechlorplatin* zurückgeblieben ist, wenn solche in einem Destillirapparat erhitzt wird.

Pyracinĭcus, a, um, *adj.*, weinbeerensauer (v. πῦρ [*pȳr*], das Feuer, u. ἄκινος [*akinos*], die Weinbeere).

Pyramidālis, e, *adj.*, pyramidenförmig, pyramidalisch, oben spitzig wie eine Pyramide zulaufend. — Pyramis, ĭdis, *f.*, die Pyramide, ein pyramidenförmiger Krystall. — Pyramōdes, is, *adj.*, pyramidenförmig.

Pyrarin, eine in der Rinde der *Pyrus Aria* enthaltene Substanz.

Pyrelain, Pyrostearin, Brandöl; erhält man, wenn brenzliches Oel einer nochmaligen Destillation unterworfen wird.

Pyremetīna, ae, *f.*, die Pyremetine, der Brenzbrennstoff, nach Reichenbach der giftige Brechstoff im unreinen Kreosot (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. *emetīna*, die Emetine).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0639-9 DFG

Pyren, ēnis, *m.*, pyrēna, ae, *f.*, der harte Fruchtkern (v. πῦρ [*pȳr*], das Feuer, weil man dergl. Kerne u. Schalen zum Heizen brauchte).

Pyren, Pyrin, ein von Laurent entdeckter neuer, dem Naphthalin polymerischer Kohlenwasserstoff.

Pyrenōdes, pyrenōīdes, is, *adj.*, einem harten Kerne ähnlich, kernähnlich (v. πυρήν [*pyrēn*], der harte Fruchtkern, u. εἶδος [*eidos*], die Form).

Pyretĕrĭum, i, *n.*, der Feuerheerd, z. B. in einem chemikalischen Ofen.

Pyrethrin, ein weicher, harzigbrauner Stoff in der *Rad. Anthemis Pyrethrum.*

Pyrĕthrum (richtiger pyretrum), i, *n.* (πύρεθρον [*pyrethron*], *Diosc.*), die Bertramwurz (19. Cl. 2. O. *L.*; *Compositae-Anthemideae*, nat. Fam.) (v. πῦρ [*pȳr*], das Feuer, vermuthlich bezüglich des brennenden, Speichel nervorlockenden Geschmacks verschiedener Theile dieser Pflanze).

Pyretĭca, ōrum, *n. pl.* (*remedia*), die Fiebermittel.

Pyrĭa, ae, *f.*, ein heisses Sand- oder Aschenbad, ein heisses Dampfbad.

Pyriatos, *m.*, ein heisser Backstein.

Pyriformis, e, *adj.*, birnförmig (v. *pyrum*, die Birne, u. *forma*, die Form).

Pyrigenaeus (pyrigenēus), a, um, *adj.*, brenzlicht (v. πῦρ [*pȳr*], das Feuer, u. γεννάω [*gennaō*], erzeugen).

Pyrimania, ae, *f.*, die Leichtentzündbarkeit, wie die des Wasserstoffgases, des Schiesspulvers (v. πυριμανεῖν [*pyrimanein*], leicht entzündlich sein, leicht Feuer fangen).

Pyri martiales, v. *Globuli mart.*

Pyrine, eine in dem wässrigen atmosphärischen Niederschlage (Thau, Regen, Schnee, Hagel) von W. Zimmermann entdeckte organische Substanz (v. πῦρ [*pȳr*], das Feuer, ihrer Entzündlichkeit halber).

Pyritacĕus, a, um, *adj.*, kiesartig. — Pȳrites (Pyromachus), ae, *m.*, der Feuerstein, der Kies, die Erzstufe.

Pyroamylon = *Dextrin.*

Pyrobenzolin, das feste Product der trocknen Destillation des Benzolins.

Pyrochinĭcus, a, um, *adj.*, brenzchinasauer (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. *China*, die China); z. B. *acidum pyrochinicum*, die Brenzchinasäure.

Pyrococcĭcus, a, um, *adj.*, brenzbeerensauer (v. πῦρ [*pȳr*], das Feuer, u. κόκκος [*kokkos*], die Beere).

Pyrōdes, pyrōīdes, is, *adj.*, 1) feurig, feuerähnlich (v. πῦρ [*pȳr*], das Feuer, u. εἶδος [*eidos*], die Gestalt); 2) weizenartig (v. πυρός [*pyros*], der Weizen, u. εἶδος [*eidos*], die Gestalt).

Pyroelaïngeist, s. *Oleon.*

Pyroenĭcus, a, um, *adj.*, weingeistig, spirituös. — Pyroenus, i, *m.*, der Branntwein (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. οἶνος [*oinos*], der Wein).

Pyrofettäther, die sich bei Destillation des thierischen Fettes od. vegetabilen fetten Oeles entwickelnde flüchtige ätherartige Flüssigkeit.

Pyrogallussäure, nach Braconnot die sublimirte Gallussäure.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0640-9 DFG

Pyrogenaeus, a, um, *adj.*, brenzlicht (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. γενιάω [*gennaō*], erzeugen). — Pyrogenesĭa, ae, *f.*, pyrogenĕsis, is, *f.*, die Entstehung (Erzeugung) des Feuers, Feuererzeugung (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. γένεσις [*genesis*], die Zeugung). — Pyrogenetĭcus, a, um, *adj.*, die Feuer- od. Wärmebildung betr.

Pyrogenĕus (pyrogenĭus), a, um, *adj.*, brenzlicht.

Pyroguajacsäure, nach Sobrero die durch trockne Destillation des Guajacharzes erhaltene 2. Flüssigkeit.

Pyro-kinicus, a, um, *adj.*, brenzchinasauer.

Pyrokomensäure erhält man, wenn man Mekonsäure in dem Mohr'schen Apparate bei hoher Temperatur sublimirt.

Pyrol, Pyrrol, Pyrrhol, Rothöl, eine bei der Destillation des Steinkohlenöls über Kupferoxyd erhaltene flüchtige Base (v. πυῤῥός [*pyrrhos*], roth).

Pyrŏla, ae, *f.*, das kleine Wintergrün (10. Cl. 1. O. *L.*; *Pyroleae* nat. Fam.) (v. *pyrus*, der Birnbaum, weil mehre Arten von *Pyrola* denen des Birnbaums ähnliche Blätter haben; nach Einigen v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, des brennenden Geschmacks einiger Theile halber); z. B. *Pyrola rotundifolia L.*, das kleine Wintergrün, Holz- od. Waldmangold.

Pyrolĕōsus (pyro-oleosus), a, um, *adj.*, brenzlich-ölig, brenzliches Oel enthaltend (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. *oleum*, das Oel); z. B. *ammonium carbonicum pyroleosum*, brenzlichölig-kohlensaures Ammoniak.

Pyro-lignĭcus, a, um, *adj.*, brenzlicht-holzsauer. — Pyro-lignōsus, a, um, *adj.*, brenzlicht-holzichtsauer (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. *lignosus*, holzig); z. B. *acidum pyro-lignosum*, die Holzsäure, eine bei trockner Destillation organischer Körper, mithin auch des Holzes, sich bildende Säure, eine mit verschiedenen brenzlichen Stoffen verbundene Essigsäure.

Pyrolithĭcus, a, um, *adj.*, brenzharnsteinsauer (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. λίθος [*lithos*], der Stein, Harnstein), z. B. *acidum pyrolithicum*, die Blausäure (nach Scheele, weil er sie zuerst durch trockne Destillation des Harns u. mancher Harnsteine erhielt). — Pyrolithofellinsäure entsteht nach Malaguti u. Hankel, wenn man die Lithofellinsäure der trocknen Destillation unterwirft.

Pyromargaringeist, s. *Margaron.*

Pyromarinsäure entsteht durch Destillation kleiner Mengen Pimarinsäure.

Pyromekonsäure erzeugt sich bei der trocknen Destillation der Mekonsäure.

Pyrometrĭcus, a, um, *adj.*, zum Pyrometer gehörig, die Pyrometrie betr. — Pyrōmetrum, i, *n.*, ein Pyrometer, ein Werkzeug zur Bestimmung hoher Wärmegrade (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. μέτρον [*metron*], das Mass); z. B. *pyrometrum Wedgewoodianum*, Wedgewood's Pyrometer.

Pyronomĭa, ae, *f.*, die Lehre von der Natur u. Anwendung des Feuers; die Anweisung zur Leitung des Feuers bei chemikalischen Operationen. — Pyronŏmus, a, um, *adj.*, sich mit der Leitung des Feuers beschäftigend, dieselbe lehrend (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. νόμος [*nomos*], das Gesetz, der Antheil, die Wissenschaft, Einrichtung).

Pyroolivilsäure, Destillationsproduct des Olivils.

Pyrophŏrus, a, um, *adj.*, Feuerträger, Selbstzünder, Luftzünder, der Phosphor; jedes zündende Mittel, wie die Chlorpräparate; auch ein von

Homberg zuerst dargestelltes, sich in freier Luft entzündendes Product, aus gebranntem Alaun u. Holzkohle bereitet; so wie, vorzüglich jetzt, ein Apparat (chemisches Feuerzeug), worin oxydirter Phosphor enthalten ist, um einen darein zu steckenden Schwefelfaden gleich zu entzünden (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. φέρω, φόρω [*pherō, phorō*], tragen). — Pyrophŏrus, a, um, *adj.*, feuerhaltig; Weizen tragend.

Pyrophysalĭthos, *m.*, der Topas (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer (φυσαλίς [*physalis*], die Blase, u. λίθος [*lithos*], der Stein, gleichsam Feuerblasenhauchstein, weil er im Feuer Blasen an der Oberfläche bildet).

Pyropin, eine von Thomson in dem hohlen Theile eines Elephantenzahnes gefundene, dem Albumin verwandte Substanz.

Pyrōpus, i, *m.*, Erz mit Gold vermischt, Karfunkel.

Pyroresina, ae, *f.*, brenzlichtes Harz.

Pyrorrhagĭcus, a, um, *adj.*, brenzbeerensauer (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. ῥάξ [*rhax*], die Weinbeere).

Pyros, *m.*, der Weizen (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, wegen der feuergelben Farbe).

Pyrosäuren, die durch Destillation od. Sublimation der Kohlenwasserstoffsäuren entstehenden flüchtigen Säuren, als Pyroäpfel-, Citronen-, China-, Weinsäure.

Pyrosōma, ătis, *n.*, der Leuchtwurm (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. σῶμα [*sōma*], der Körper, daher eigentl. Feuerkörper).

Pyrostearin, s. *Pyrelain.* — Pyrostearingeist, s. *Stearin.*

Pyrotartarĭcus, a, um, *adj.*, brenzliche Weinsteinsäure enthaltend.

Pyrotechnĭa, ae, *f.*, die Kunst durch Feuer zu wirken, bes. das chem. Arbeiten mittelst der trocknen Hitze (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. τέχνη [*technē*], die Kunst).

Pyroterebilsäure erhält man, wenn Terebilsäure bei 200° geschmolzen wird.

Pyrothonida, ae, *f.*, die Pyrothonide, 1) nach Ranque das brenzlichtölichte Product der Verbrennung leinener u. baumwollener Zeuge, welches eine fast neutrale Verbindung der Essigsäure mit einem öligharzigen Körper bildet; 2) ein aus Leinwand, Baumwolle u. Papier vermittelst des langsamen Verbrennens bereitetes Heilmittel (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. ὀθόνη [*othonē*] linnen Zeug).

Pyrotĭca, ōrum, *n. pl.* (*remedia*), Aetzmittel, Brennmittel. — Pyrotĭcus, a, um, *adj.*, ätzend, brennend (v. πυρόω [*pyroō*], brennen).

Pyrourĭcus, a, um, *adj.*, brenzharnsauer (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. οὖρον [*ūron*], der Urin).

Pyro-vegetabĭlis, e, *adj.*, brenzlich-vegetabilisch.

Pyroxanthin, Eblanin, ein von Scanlan im rohen Holzgeiste entdeckter neuer Stoff (v. πῦρ [*pyr*], Feuer, u. ξανθός [*xanthos*], gelb).

Pyro-xylĭcus, a, um, *adj.*, brenzlich-holzsauer (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. ξύλον [*xylon*], das Holz); z. B. *acidum pyroxylicum*, die (brenzliche) Holzsäure. — Pyro-xylōsus, a, um, *adj.*, brenzlicht-holzicht-sauer; z. B. *acidum pyroxylosum*, die brenzlichte Holzsäure, rauchende Essigsäure.

Pyrphŏrus, i, *m.*, der Phosphor. — Pyrphŏrus, a, um, *adj.*, feuerhaltig (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. φέρω [*pherō*], tragen).

Pyrretin, der feste Bestandtheil des destillirten brenzlichen Oeles (v. πῦρ [*pyr*], Feuer).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0642-1 DFG

Pyrrhelaeum, i, *n.*, das Pyrrhol, Rothöl = *Pyrroleum*.

Pyrrhīna, ae, *f.*, pyrrhīnum, i, *n.*, das Pyrrhin, eine eigenthümliche, mit Silbernitrat u. s. w. roth reagirende, stickstoffhaltige Substanz, v. Brandes im meteorischen Wasser gefunden.

Pyrrhol, ein Product der Destillation des Steinkohlentheers.

Pyrrhopin, ein in der Wurzel des Schöllkrautes (*Chelidonium majus*) befindliches Subalkaloid.

Pyrrhoretin, die bei Behandlung des Extracts des fossilen Fichtenholzes mit Aether zurückbleibende Substanz.

Pyrrhus, a, um, *adj.*, feuergelb, feuerfarben, feurig.

Pyrroleum, i, *n.*, das Pyrrhol, Rothöl, bei Runge eins der von ihm durch trockne Destillation aus den Steinkohlen erhaltenen eigenth. Oele (v. πυῤῥός [*pyrrhos*], feuergelb, u. *oleum*, das Oel).

Pyrsus, a, um, *adj.*, feuergelb, feuerfarben, feurig.

Pyrum, i, *n.*, die Birne.

Pyruvĭcus, a, um *adj.*, brenzharnsauer (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. οὖρον [*ūron*], der Urin); z. B. *acidum pyruvicum*, die Brenzharnsäure, Blausäure.

Pyrus, i, *f.* (μῆλον [*mēlon*], *Diosc.*), der Birnen- od. Apfelbaum (12. Cl. 5. O. *L.*; *Rosaceae* nat. Fam.) (soll v. πῦρ [*pyr*], Feuer, wegen der feuergelben Farbe einiger Früchte dieser Bäume, abzuleiten sein); z. B. *Pyrus Malus*, der Apfelbaum.

Pyruvas, ātis, *m.*, ein brenztraubensaures Salz. — Pyruvĭcus, a, um, *adj.*, brenztraubensauer (v. πῦρ [*pyr*], das Feuer, u. *uva*, die Traube); z. B. *acidum pyruvicum*, die Brenztraubensäure.

Pyxicula, ae, *f.* (*Dim.* v. *pyxis*), das Büchslein, die kleine Büchse. — Pyxidātus, a, um, *adj.*, büchsenförmig. — Pyxidĭum, i, *n.* (*Dim.* v. *pyxis*), das Büchschen; die Moosbüchse, Seifenkugelbüchse (eine Kapsel, die sich durch eine ringsumgehende Spalte öffnet od. umschnitten ist, wie bei *Anagallis*). — Pyxis, ĭdis, *f.* die Büchse (zur Arznei, Salbe).

Pyxus, i, *f.*, der Buchsbaum.

Q.

Q. s. (*quantum satis*), so viel als hinlänglich, od. genug ist. — Q. v. (*quantum vis*), so viel du willst.

Quadragesĭmus, a, um, *adj.*, der Vierzigste. — Quadraginta, *num.*, vierzig.

Quadrangulāris, e, *adj.*, viereckig, vierwinkelig; z. B. *caulis quadrangularis*, ein viereckiger Stengel. — Quadrangŭlo-rotundātus, a, um, *adj.*, abgerundet-viereckig. — Quadrangŭlus, a, um, *adj.*, viereckig, vierwinkelig.

Quādrans, tis, *m.*, das Viertel, der vierte Theil; z. B. *tres quadrantes*, drei Viertel (v. *quadro*, in vier theilen).

Quadratus, a, um, *adj.*, viereckig.

Quadrialatus, a, um, *adj.*, vierflügelig; z. B. *ala quadrialata*,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-169969-p0643-7